

Jahresbericht

über das

Königliche Kaiser-Wilhelms-Gymnasium

zu Aachen

für das Schuljahr 1898/99,

mit welchem zu der am Mittwoch, den 22. März, morgens 10 1/2 Uhr, in der
Aula stattfindenden Schlussfeier ergebenst einladet

Dr. Georg Regel.

Inhalt:

1. Abhandlung des Professors Dr. Georg Voss: Christoph Stummel: Studentes, comoedia de vita studiosorum. (Neu-Abdruck.)
2. Schulnachrichten.



Aachen 1899.

Druck von C. H. Georgi.

1899. Progr.-Nr. 448.

Qaa
4 (1899)

448.



Das Schauspiel, welches nach fast dreihundertjährigem Schlummer in den nachfolgenden Blättern neu herausgegeben werden soll, kann wegen seines dichterischen Wertes nicht den Anspruch erheben, als ein Denkmal dauernder als Erz betrachtet zu werden. Und doch ist es merkwürdig genug, die Aufmerksamkeit zu fesseln. Gehörte es doch einst zu den beliebtesten Schuldramen der spätern Reformationszeit; während zweier Menschenalter ward es eifrig gelesen, oftmals aufgeführt, mehr als zwanzigmal abgedruckt und fast hundert Jahre nach seinem ersten Erscheinen noch einer Umarbeitung gewürdigt. Diese Geschmacksrichtung eines ganzen Jahrhunderts würde an sich schon eine erneute Betrachtung der Dichtung rechtfertigen; aber auch der Inhalt, welcher das damalige Studentenleben vorwiegend in seinen Auswüchsen beleuchtet, entbehrt nicht ganz des Reizes. Die grosse Jugend des Verfassers, der ähnlich wie Klopstock als blutjunger Mensch, kaum neunzehn Jahre alt, gleich mit seinem Erstlingswerke den Höhepunkt seines litterarischen Ruhmes erreichte, und endlich die Streiflichter, welche aus dem Drama selbst auf die geistige und sittliche Bildungsstufe der Schulen und Hochschulen einer Zeit fallen, die zu den bedeutendsten Epochen der menschlichen Entwicklung gerechnet werden muss, verstärken den Wert einer eingehendern Behandlung der vorliegenden Komödie.

Christoph Stummel,

so nannte sich unser Dichter noch als Zwanzigjähriger, und erst später latinisierte er seinen Namen nach dem Gebrauche seiner Zeit in Stymmelius, ward geboren in Frankfurt a. O. am 22. Oktober 1525, in einem der ereignisreichsten und folgeschwersten Jahre der deutschen Geschichte, mitten in einer Zeit, die an gährender Unruhe, an revolutionären Neubildungen der sozialen, politischen und kirchlichen Verhältnisse, durch eine Fülle überraschender Entdeckungen und durch die plötzliche, stürmische Umwälzung der Erkenntnis und Erweiterung des menschlichen Gesichtskreises ihresgleichen sucht. In West- und Mitteldeutschland hatte das aufblühende Studium der antiken Sprachen und Völker ein frisches geistiges Leben erweckt und war dank der neuen Kunst des Buchdrucks in die breiten Schichten der Bevölkerung gedrungen.¹⁾ Langsamer und schwerfälliger nahm der Osten an

¹⁾ Bezeichnend dafür ist der Bericht im Buche Weinsberg I S. 69. Anno 1530 hat mein Vater Titum Livium, officia Ciceronis und etliche andere Bücher Justinum, Herodotum und dergleichen gekauft, die alle deutsch waren. Dar übte er sich innen, durchlas sie und verstunde dieselben. Und dieweil er ein Laie war (denn er war vom Jahre seines Alters 12 auf keiner Schule gewesen, davor hatte er schreiben, rechnen und lesen gelernt), so bekam er damals, da er diese Bücher las, solchen Geschmack daran, dass er stetig las, und was er gelesen hatte, verzählte er uns über Tisch, und war ihm solches wunderbarlich und seltsam, dass solches in den Büchern verborgen stunde, meinte, er wolle noch viel aus den Büchern lernen, wie er auch that; er beklagte sich oft, dass ihn seine Eltern zum Studieren nit gehalten hätten. Also sehr lobte er das Studium und Lehr und Lesung der Bücher, daraus man alles vernehmen könnte, was einem Menschen nützlich und dienstlich wäre.

dieser Bewegung teil. Zwar hatte es auch hier nicht an Versuchen gefehlt, durch Gründung von Schulen und Universitäten die Bildungselemente zu entwickeln; aber noch bei der Stiftung der Hochschule in Frankfurt 1506 bekannte der Kurfürst Joachim, dass Gelehrte in der Mark so selten seien wie weisse Raben. Die Hochschule in Greifswald war schon 1456 errichtet, aber selbst vier Menschenalter später gab es noch keine Druckerei in dieser Universitätsstadt. Die Gedichte des Professor poeticus Seckerwitz mussten zum Drucke nach Rostock wandern, und erst 1581 ward in Greifswald die erste Druckerei eröffnet. Auch nach Berlin wurde erst 1540, fünfzehn Jahre nach der Geburt unseres Dichters, zur Veröffentlichung der märkischen Kirchenordnung der erste Drucker aus Leipzig herbeigeht.

Die Heimatstadt unseres Dichters hatte die Ehre, die erste brandenburgische Universität in ihren Mauern entstehen zu sehen. Sie ward nach dem Muster der Leipziger und Pariser Hochschule unter Joachim I. Nestor gegründet und als katholische geistliche Stiftung unter die besondere Obhut des Diözesanbischofs in Lebus gestellt mit der Bestimmung, die heilige Theologie, das kanonische und Civilrecht, die freien Künste und die Medizin zu lehren. Doch waltete über der Anstalt kein günstiges Geschick. Zwar erfreute sie sich unter ihrem ersten Rektor Konrad Koch (Wimpina) aus Buchen im Odenwald eines regen Besuches, aber bald sah sie sich durch den Glaubenseifer desselben Wimpina hineingerissen in einen ungleichen Kampf mit der geistig weit bedeutendern Nebenbuhlerin in Wittenberg. Als Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg schlug, fanden sie gerade in Frankfurt den lebhaftesten Widerspruch. Hier suchte und fand der Ablassprediger Joh. Tetzels Unterstützung bei den Professoren der Hochschule, namentlich bei Wimpina, der damals 1518 zum zweiten Male Universitätsrektor geworden war. In Tetzels Namen, aber aus Wimpinas Feder flossen 105 Gegenthesen, welche den Ablass lebhaft verteidigten und Tetzels bekannte Äusserung vom Gelde, das im Kasten klingt, noch zu übertrumpfen suchten.¹⁾ Wimpina war es auch, welcher Tetzels, der sich durch Erlangung akademischer Würden ein grösseres Ansehen zu geben trachtete, in diesem Bestreben eifrig förderte und ihn in die Universitätsmatrikel an erster Stelle im Jahre 1518 eintrug als Reverendus pater frater Johannes Tetzell ordinis Predicatorum sacre theologie professor. (Indulgentiarum patronus) wobei er ihm den Professorentitel eigenmächtig beilegte. Luthers Thesen wurden nach berühmten Mustern und dem Geschmacke der Zeit auf öffentlichem Platze verbrannt; und die Promotion Tetzels zur Doktorwürde fand mit der zugehörigen Disputation am 18. Januar desselben Jahres unter einem stattlichen Aufgebot von dreihundert Ordensbrüdern des hart angegriffenen Dominikaners statt. Nur zwei Studenten fanden den Mut, bei der Disputation gegen Tetzels und die in Frankfurt herrschende Lehre sich auszusprechen. Der Eine von ihnen, Knipstroh, ward darauf in ein pommersches Kloster verschickt und ist später Generalsuperintendent in Pommern geworden.

¹⁾ These 33: Quisquis ergo dicit non citius posse animam evolare quam in fundo cistae denarius possit tinnire errat.

Bei dieser leidenschaftlichen Parteistellung der Frankfurter Hochschule gegen Luther nahm die Universität selbst bald bedeutenden Schaden, wie die Ziffern der Immatrikulationen deutlich beweisen. Die Neueintragungen der Universitätsbesucher, welche im ersten Jahre 928 Namen aufzuweisen hatten und während der ersten 15 Jahre der Schule nur zweimal etwas unter 100 gesunken waren, nahmen von 1521 an reissend ab, von demselben Jahre an, in welchem Luther auf dem Reichstage in Worms vor Kaiser und Reich seinen Glauben mit männlicher Festigkeit verteidigte, erreichte während der nächsten zwanzig Jahre, auch nach Wimpinas Entfernung von Frankfurt, nicht ein einziges Mal mehr die Höhe von 100 Inskriptionen und hob sich erst wieder, als Stadt und Land und am 1. November 1539 auch der Landesherr Joachim II. zur evangelischen Lehre übertrat. Zwar das Jahr 1539 selbst konnte noch keinen bedeutenden Aufschwung aufweisen, weil die Pest die Hörsäle in Frankfurt verödete und Lehrer und Schüler zur Flucht zwang. Doch gleich im nächsten Jahre 1540, in welchem das Karthäuserkloster aufgehoben ward, dessen Güter der Universität überwiesen wurden, stieg die Ziffer der immatrikulierten Studenten wieder auf 86, im folgenden bereits auf 202 und ging dann mehrere Jahrzehnte lang höchst selten unter 150 Eintragungen herunter.¹⁾

In diese religiösen Wirren und tiefeinschneidenden Umwälzungen fielen die Jugend- und teilweise auch die Studentenjahre unseres Stummel. Er stammte aus einer angesehenen Kaufmannsfamilie. Sein Vater Andreas St., nicht Franz St., wie Rasmus, der sonst wohlunterrichtete und ausführlichste Biograph des Dichters vermutet, war Senator der Stadt; sein einziger, drei Jahre älterer Bruder Benedikt wurde später Konsul in Frankfurt, und eine Reihe weiterer Mitglieder der Familie hat sich in öffentlichen Ämtern, als Professoren der Medizin oder Jurisprudenz und in städtischen Diensten hervorgethan.

Noch im Knabenalter, schon mit dem zwölften Lebensjahre, ward Christoph in die Listen der Universität eingetragen. So steht er im Wintersemester 1537/38 von der Hand des derzeitigen Rektors Gregorius Chrabat, Doktor und Dekan der

¹⁾ Die Besuchsziffern der ersten sechzig Jahre der Frankfurter Hochschule sind folgende:

1506 : 928	1515 : 148	1524 : 46	1533 : 43	1542 : 79(?)	1551 : 148	1560 : 281
1507 : 170	1516 : 63	1525 : 28	1534 : 67	1543 : 150	1552 : 151	1561 : 260
1508 : 140	1517 : 147	1526 : 20	1535 : 25	1544 : 125	1553 : 297	1562 : 271
1509 : 117	1518 : 210	1527 : 32	1536 : 69	1545 : 113	1554 : 197	1563 : 171
1510 : 99	1519 : 236	1528 : 39	1537 : 61	1546 : 175	1555 : 161	1564 : 151
1511 : 118	1520 : 125	1529 : 18	1538 : 90	1547 : 236	1556 : 175	1565 : 111
1512 : 204	1521 : 73	1530 : 32	1539 : 8	1548 : 215	1557 : 224	Immatri-
1513 : 106	1522 : 94	1531 : 35	1540 : 86	1549 : 204	1558 : 266	kulationen.
1514 : 160	1523 : 42	1532 : 44	1541 : 202	1550 : 174	1559 : 221	

Dazu sei bemerkt, dass Epidemien oder die Pest den Besuch der Hochschule in den Jahren 1516, 1525 und 1526 und namentlich 1539 erheblich beeinflussten, und dass die Ziffern vom Herbst 1541 bis Herbst 1542 wegen einer Lücke in der Matrikel sich nicht genau feststellen lassen. Die Ausfüllung dieser Lücke ist zu erhoffen durch die, in Breslau jetzt wieder aufgefundenen „Frankfurter Registratur“ s. Acten und Urkunden der Universität Frankfurt a. O. herausgegeben von G. Kaufmann und G. Bauch. I Breslau 1897.

medizinischen Fakultät, dessen Amtsantritt auf den St. Gallustag, den 16. Oktober fiel, eingeschrieben als Christofforus Stummel Franckfordianus, mit dem Vermerk, dass er zehn Groschen Gebühren entrichtet habe und später Doktor der Theologie geworden sei.

Aus der grossen Jugend des Studiosus Stummel kann natürlich nicht ohne weiteres auf eine aussergewöhnliche Frühreife des Jungen geschlossen werden. Denn da die damalige Hochschule den Anfängern eine Art von Gymnasialunterricht bot, so waren solche frühzeitigen Eintragungen etwas ganz Gebräuchliches. Indessen sind bedeutende Sprachtalente, eine rasche Auffassungsgabe und ein gutes Gedächtnis dem jungen Studenten jedenfalls in hohem Masse zu eigen gewesen, wie das nachfolgende Drama am deutlichsten beweist. Seine kirchliche Richtung war von vornherein entschieden. Noch als Mann von 54 Jahren bezeichnete er es als eine besondere Gnade der Vorsehung, dass er im Zeitalter der Reformation geboren sei und hochgelehrte Männer, vor allen Wilcke und Melanchthon als Lehrer gehabt habe.¹⁾ Er lernte Latein und Griechisch, später Hebräisch, gewann Geschmack an einer gesunden Philosophie²⁾ und wählte sich zu Lehrern ausschliesslich Freunde und Anhänger Luthers. So hörte er eine Vorlesung über Ovids Metamorphosen bei Georg Schuler (Sabinus), dem begabten Herausgeber und Nachahmer Ovids, dem Schwiegersohne Philipp Melanchthons, mit dessen erst vierzehnjähriger Tochter Anna Sabinus sich vermählt hatte, ohne sonderliches Glück in der Ehe zu geben und zu finden. Nach Frankfurt war Schuler 1538 als Professor der Beredsamkeit gekommen und erhielt 1544 einen Ruf nach Königsberg als Rektor der dortigen freien Schule; hier fand er Gelegenheit, die Umgestaltung der freien Schule in eine Hochschule zu leiten und ward der erste Rektor der Universität Königsberg. Bei demselben Sabinus hörte Stummel eine Schrift des Pontanus: *libellum de principe*. Ich finde dieses Werk sonst nicht erwähnt; aber der Verfasser ist höchst wahrscheinlich identisch mit jenem hochbedeutenden Juristen und Staatsmann Gregor Brück (Pontanus), welcher als Kanzler und vertrauter Ratgeber Friedrichs des Weisen, des Kurfürsten von Sachsen und seines Nachfolgers Johann Friedrich auf den Fortgang der Reformation einen massgebenden Einfluss ausgeübt hat; er war der Verfasser der Vorrede zum Augsburger Glaubensbekenntnis und sonstiger wichtiger Aktenstücke der Reformationszeit und hat als Sachwalter der Universität Wittenberg mit klugem und frommem Sinn, geschmeidig und fest wie Granit vermittelnd und ordnend sogar Luthers Ungestüm und Leidenschaftlichkeit „zur Sachtheit“ zu mildern verstanden, ohne seine Zuneigung dabei einzubüssen, so dass Luther selbst einmal ausrief, alle Juristen seien gottlos, ausser D. Brück.

¹⁾ Quod ab honestis parentibus . . . genitus . . . et in Academia educatus, quod eo tempore, quo lux veritatis, quae densissimis tenebris obscurata fuerat, rursus exorta, et doctrina coelestis a corruptelis Pontificiis per Lutherum, virum Dei, repurgata et vindicata est, et Praeceptoribus eruditissimis, in primis autem Willichio et Melanthono usus sim.

²⁾ Sanioris philosophiae gustum delibavi.

Auch einer juristischen Vorlesung gewann Stummel Interesse ab, einem Kolleg über die Kaiserlichen Institutionen von Caspar Widderstadt, einem geborenen Offenburger, Syndikus der Universität und zugleich Konsul der Stadt, welcher erst 1540 nach Frankfurt gekommen war.

In den nächsten Semestern, 1541—42, hatte unser Student in der Vorlesung seines geliebten Lehrers Wilcke Gelegenheit, zwei erlauchte Zuhörer begrüßen zu können, den Herzog von Mecklenburg Johann Albert und den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, welchen beiden nach Sitte der Zeit die Ehre des Rektorats zu Teil wurde, während das Prorektorat von Wilcke und im nächsten Semester von Widderstadt geführt wurde. Jodocus Willich oder Wilcke stammte aus Rössel im Bistum Ermland in Ostpreussen und war, mit glänzenden Talenten begabt, schon mit 21 Jahren Magister und Professor geworden. Er scheint von allen Lehrern die grösste Anziehungskraft auf unsern jungen St. ausgeübt und ihm auch ein reges Interesse entgegengebracht zu haben; es war ein vielseitig gebildeter Gelehrter, hervorragend als Philologe, als Arzt und als Theologe; er genoss das besondere Vertrauen des Kurfürsten Joachim II., unterrichtete dessen Söhne Johann Georg und Friedrich, und begleitete ihn selber als Leibarzt in den Türkenkrieg nach Ungarn 1542. Wahrscheinlich geht auf ihn die Befürwortung der Reformation der Frankfurter Hochschule zurück. Von seinen Kollegien erwähnt Stummel als von ihm besucht eine Vorlesung über Livius, die Lebensbeschreibungen des Romulus und Remus; er selbst muss sehr frühzeitig die Aufmerksamkeit dieses Gelehrten durch seine dichterischen Anlagen erregt haben, d. h. durch seine Talente und Sprachgewandtheit in dem Bau lateinischer Verse. Bei ihm sowie bei Körner, von welchem noch später zu sprechen sein wird, fand er Unterstützung in seinen Studien und Förderung in seinen stilistischen Übungen und poetischen Versuchen, von denen er nach längerer Vorbereitung schon im Jahre 1544 eine Probe gab. Er schrieb damals eine Reihe von Variationen über das Thema von der Wertlosigkeit eigennütziger Freundschaft nach Ovid Trist. I 9, 5—6. Die Verse bekunden wie viele seiner Distichen eine Nachahmung seines Vorbildes Ovid und zugleich eine ungewöhnliche Versgewandtheit und Sprachfertigkeit des achtzehnjährigen Jünglings.

Schnell wuchsen dem jungen Dichter die Schwingen, und schon im nächsten Jahre, 1545, wagte er sich an ein grösseres Werk, an ein Schuldrama, *Studentes*, welches zwar die Jugendschwächen der Unselbständigkeit, grober Pinselstriche und greller Farbenverwendung nicht verleugnen kann, aber doch durch die Beherrschung des Sprachschatzes, durch die Lebhaftigkeit und Frische der Darstellung die Anerkennung und Beliebtheit verdient, deren es sich zu erfreuen hatte, zumal in einer Zeit, in welcher die dramatische Technik sich eben erst aus rohen Anfängen emporarbeitete, und selbst die Stücke eines Hans Sachs von einer Akteinteilung nach Inhalt und Entwicklung der Handlung herzlich wenig Verständnis zeigen.

Der neunzehnjährige Autor hat sein Werk eine Komödie vom Studentenleben genannt; doch hat er schwerlich daran gedacht, ein Lustspiel zu schreiben;

dazu ist er zu ernsthaft angelegt; auch bezeichnete man als Komödie damals nicht bloß die heiteren, sondern alle dramatischen oder dramenähnlichen Schöpfungen der Muse.

Im Scenenaufbau, in der Sprache, im Versbau, in der Akteinteilung, weniger in der recht unklaren Verwendung des Chores am Schlusse jedes Aufzuges lässt sich in den *Studentes* eine weitgehende Anlehnung an antike Muster, namentlich an Plautus und Terenz nachweisen, während in der Charakterzeichnung, zum Teil auch in der Personenbenennung die Fabel vom verlorenen Sohne benutzt ist, welche der niederländische Dichter Willem de Volder (der Walker), gewöhnlich Gnapheus oder Fullonius genannt, im Jahre 1529 in einem Schauspiele *Acolastus* behandelt und 1536 in Elbing als Rektor der dort im Vorjahre gegründeten Lateinschule mit seinen Schülern zur Aufführung gebracht hatte. Da Wilcke aus jener Gegend, aus Ermland, stammte, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass er seinen Schützling Stummel auf jenes viel bewunderte Vorbild aufmerksam gemacht hat.

Trotz des grossen Beifalls, den der *Student Stummel*, der nunmehr mit 21 Jahren sich die Magisterwürde in Frankfurt errang,¹⁾ mit seinem Schauspiele erreichte, ward es doch erst vier Jahre später dem Drucke übergeben. Das lag wohl zum Teil in den Zeitereignissen, in den Wirren des Schmalkaldischen Krieges begründet, zum Teil kam es wohl daher, dass die Universitätsstadt Frankfurt erst jetzt, erst 1549 dauernd eine Druckerei erhielt. Zwar hatte nach einigen Versuchen am Anfange des Jahrhunderts²⁾ schon 1547 ein gewisser Nicol. Wohlrab aus Leipzig versucht, als Universitätsdrucker in der Musenstadt an der Oder sich eine Stellung zu gründen; aber der Versuch missglückte, und erst zwei Jahre später gelang es Joh. Eichorn aus Nürnberg, in den ihm zur Verfügung gestellten Räumen des Franziskanerklosters sein Einkommen soweit zu finden, dass er sich später Grundbesitz in der Stadt erwerben und 18 Gesellen und 4 Pressen beschäftigen konnte.³⁾

In dieser Druckerei hat nun Stummel sein Erstlingswerk auf dringenden Rat und Treiben⁴⁾ seines Gönners Willich im Druck erscheinen lassen. Vorausgeschickt ist dem Schauspiele eine empfehlende Einleitung aus Willichs Feder,

¹⁾ S. Cramer, *Pommerische Kirchenchronik* III S. 250.

²⁾ S. *Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels* VII S. 8. (Fr. Kapp.)

³⁾ Die Angabe von Joh. G. Th. Graesse in seiner allgemeinen *Litteratur-Geschichte* des 17. Jahrh. III S. 187 über die ersten Druckereien in Frankfurt, ihre Entstehungszeiten und Besitzer, auch über Joh. Eichorn sind zwar sehr ausführlich, aber zugleich sehr verworren und unzuverlässig; eben so falsch sind auch die Vermutungen über den Verfasser des Stückes *Studentes*, welches er dem Christ. Corner, dem Generalsuperintendenten, oder gar seinem Sohne zuschreibt. Auch die Bemerkung, dass dem Schauspiele „eine allzugrosse Nachahmung der Komödien der Roswitha anklebt“, ist aus der Luft gegriffen. Weder im Inhalt noch in der Charakteristik der Personen, noch im Versbau und in der Sprache ist irgend „eine Anlehnung zu finden. Etwas zuverlässiger dagegen sind die Notizen, welche Graesse a. a. O. und in seinem *Trésor des livres rares et précieux* Bd. VI 517 über die verschiedenen Ausgaben und Bearbeitungen des Stummelschen Werkes giebt. Doch ist auch hier der Titel der Ausgabe 1647 verkehrt angegeben, und die Ausgabe Magdeburg 1613 müsste noch nachgewiesen werden.

⁴⁾ *Urgente et volente Willichio.*

gerichtet an den Breslauer Syndikus Wipertus Suevus. In breiter Prosa wird darin auseinandergesetzt, die Poesie habe nach Horaz Nutzen oder Vergnügen der Leser zum Ziele oder beides zugleich; auch die neuere Zeit habe eine grosse Zahl nicht unbedeutender Talente wie aus trojanischem Ross erstehen sehen, die in profaner und religiöser Schauspieldichtung thätig seien; zu diesen geselle sich Christoph Stummel, ein ihm eng befreundeter junger Mann und lieber Studiengenosse.¹⁾ Dann folgt eine Inhaltsangabe und Erläuterung der lehrhaften Bestimmung des Stückes, schliesslich eine kurze Kritik. Bei der Jugend des Dichters, eines würdigen Zöglings der Hochschule, und bei der unruhigen Lage der Zeit seien einzelne Schwächen der Dichtung nachsichtig zu beurteilen; das Talent und die Begabung des Verfassers berechtigten zu den schönsten Hoffnungen.²⁾

Hieran schliesst sich, ebenfalls in Prosa, ein Vorwort des Dichters selbst, datiert vom 9. April 1549, in welchem er sein Drama in dankbarer Erinnerung an den in seiner Heimat genossenen Schutz und Beistand den würdigen Konsuln und dem Senate der Stadt Frankfurt widmet. Wie das Schauspiel nach Ciceros Ausdruck geeignet sei, die eigenen Sitten in fremder Gestalt erkennen zu lassen und ein Spiegelbild des täglichen Lebens zu geben, so sei auch das Ziel seiner Komödie, den Eltern eine Lehre zu geben, ihren Kindern gegenüber den weisen Mittelweg einzuhalten, ihnen weder zu viel noch zu wenig Mittel zu ihrer Ausbildung zur Verfügung zu stellen; eine zu grosse Fülle reize zur Verschwendung; sorgfältig sei zu beachten, wo und wann gegeben werde. Auch für die jungen Leute sei jetzt und künftig manche heilsame Lehre in dem Stücke zu finden; es enthalte eine Mahnung zu eifrigem Studium, eine Warnung vor schlechtem Umgange und vor Liebeständeleien, was beides vom Studium ablenke, die besten Anlagen der Jünglinge verderbe und der Eltern Erwartungen und Hoffnungen enttäusche. Er selbst habe oft beobachtet, wie viele dadurch den Studien entfremdet oder durch das eheliche Band frühzeitig gefesselt würden. Denn leider suchten manche Eltern wie Vogelsteller die jungen Leute für ihre hübschen Töchter anzulocken und einzufangen, wodurch grosse Gefahren für die Beteiligten entstünden. Damit solle jedoch keineswegs die Ehe selbst angegriffen werden, welche offen und ehrenhaft mit Zustimmung der Eltern beider Teile geschlossen werde. Eine wohlwollende Beurteilung seines Werkes werde ihm die beste Stütze und Förderung seiner Studien bieten und ihm um so willkommener sein, da die Gegenwart wissenschaftliche Bestrebungen wenig begünstige und der Teufel in dem verderbten Zeitalter die Stätten gelehrter Bildung zu zerstören suche.

Unzweifelhaft sind diese didaktischen Mahnungen dem Dichter recht aus dem Herzen geflossen. Als Lehrer und Geistlicher konnte er sich auch in späteren Veröffentlichungen nicht genug thun, den lehrhaften Zweck seiner Schriften zu betonen. Andererseits beweisen die gedruckten Exemplare aus jener Zeit durch

¹⁾ *Iuvenis mihi perquam charus, studiorum meorum socius.*

²⁾ *Quodsi non omnia ad vivum resecurit Aristarchus, aetati et tempori perturbatori imputabitur. Nos autem maximam de eius ingenio et indole spem concepimus.*

eingestreute schriftliche Zusätze der Leser und durch ihre Unterstreichung einzelner Lieblingsstellen, dass auch der Leserkreis diesen lehr- und tugendreichen Mahnungen bereitwillige Aufmerksamkeit geschenkt hat. Uns erscheinen sie breit und ermüdend; aber vielleicht bedurfte jene Entwicklungszeit geistiger und sittlicher Neubildung bei den grossen Massen der Lernenden eindringlicherer und häufigerer Gewissensschärfung.

Nach diesen beiden Vorworten beginnt das Stück, so wie es unten abgedruckt werden wird, mit einer Ansprache, einem Prologus, in iambischen Trimetern, an die Zuschauer. Als Anhang folgt dem Drama ein Epilog aus der Feder eines andern Gönners des Poeten, des Frankfurter Professors der Beredsamkeit und der Theologie Christoph Cornerus (Körner), späteren Generalsuperintendenten der Mark Brandenburg, dessen Beredsamkeit sich freilich in den 105 iambischen Senaren, die ein Jüngling am Schlusse des Stückes zu sprechen hatte, nicht von der allgünstigsten Seite zeigt. Denn in breiten und wässrigen Wendungen wird in diesen Schlussworten noch einmal eine Fülle von guten Mahnungen zu wissenschaftlichem Streben, zu frommem Leben und treuer Pflichterfüllung über die Zuhörer ausgegossen, und der grosse Wert solcher Stücke wie das vorliegende zum Nutzen und Frommen der studierenden Jugend weitschweifig hervorgehoben und angelegentlich empfohlen.

Über die Aufnahme, welche das Drama beim Publikum gefunden hat, sagt Stummel selbst, es sei in die Hände sehr vieler und sehr gelehrter Leute gekommen, sei in vielen Schulen der Jugend vorgeführt und in vielen Plätzen zur Aufführung gebracht, auch vielmals abgedruckt worden.¹⁾ An der Richtigkeit dieser Behauptungen ist nicht zu zweifeln, wenn wir auch bei anderen Schriftstellern nur eine vereinzelte Notiz, und auch diese nicht ganz einwandfrei über die theatralische Aufführung des Dramas finden.²⁾ Denn erstlich waren derartige Schulbühnenspiele in jener Zeit sehr im Schwange, und zweitens giebt die grosse Zahl von Abdrucken das beste Zeugnis für die Beliebtheit unserer Komödie. Schon 1550 ward ein Neudruck in Frankfurt selbst erforderlich. Alsdann sind nach dem Verzeichnisse von Goedeke (zur Geschichte der deutschen Dichtung II S. 138) bis zum Schlusse des 16. Jahrhunderts noch 12 Ausgaben erschienen. Aber dieses Verzeichnis ist keineswegs erschöpfend;³⁾ anzusetzen sind mindestens 21 Ausgaben, nämlich die Drucke

¹⁾ *In plurimorum hominum et eruditissimorum virorum manus venit, in multis Scholis Iuventuti proposita, multis in locis acta, multoties etiam recusa est.*

²⁾ Nach den Mitteilungen von Franz Schnorr von Karolsfeld im Archiv für deutsche Literaturgeschichte hat am 27. Februar 1587 der Rektor der Lateinschule in Nördlingen Magister Theophilus Regner vom Räte die Erlaubnis erbeten und erhalten, „ein Lateinische comoediam genant Studentes, darinn gutt Terentianisch Latein“ aufzuführen; jedenfalls ist dies unser Stück gewesen.

³⁾ Auf der Königlichen Bibliothek in Berlin befinden sich ausser den von Goedeke angeführten noch die Ausgaben Köln 1557 und 1565, in Göttingen der Druck Köln 1593, in München die Ausgaben Frankfurt a. O. 1554 und Erfurt 1597; ausserdem erwähnt Theophilus Georgi (im Europäischen Lexikon Leipzig 1742) eine Ausgabe Antwerpen 1551 mit so genauer Bezeichnung des Titels, Verfassers und Preises (4 Groschen), dass ein Irrtum nicht wahrscheinlich ist. Ferner nennen sowohl Friedr. Haase im

Frankfurt a. O. 1549, 1550, 1554; Antwerpen 1551; Köln 1552, 1557, 1561, 1565, 1569, 1574, 1577, 1579, 1589, 1593; Strassburg bei Christ. Mylius 1562; Erfurt 1597; Magdeburg 1594, 1595, 1614; Stettin 1579; Leipzig 1596.¹⁾ Zu diesen 21 kommen noch zwei weitere Ausgaben, da das Stück schliesslich dem Schicksale einer Nachdichtung, oder besser gesagt, einer litterarischen Ausplünderung nicht entgangen ist. Unter demselben Titel, aber ohne Nennung des wirklichen Verfassers ist es von neuem 1647, angeblich von einem unbekanntem Peerdeklontius in Alentopholi, in aedibus Iberiorici Nobilimi, und noch einmal 1662 in derselben veränderten Gestalt veröffentlicht. Wo dieses Alentopholi liegt, welcher Ort damit gemeint sein könnte, habe ich trotz redlichstem Bemühens nicht herausbekommen können. Es wird auch schwerlich zu finden sein. Denn in dieser Ausgabe von 1647 sind mancherlei vergröbernde und verschlechternde Zuthaten zu der Originaldichtung hinzugekommen, Einschiesel in den Prolog und eine völlige Neugestaltung des Schlusses mit Einfügung niederländischer Verse, Veränderungen, welche recht unzweideutig den Anschein erwecken sollen, dass der Nachdichter selbst der Verfasser des von ihm herausgegebenen Dramas sei; er spricht von der Notwendigkeit, wegen der Ungunst der Zeiten nur in Andeutungen und Verhüllungen die Wahrheit sagen zu können, spricht von Drangsalen und Verfolgungen, denen er ausgesetzt gewesen sei, derart, dass er flüchtig sein Vaterland habe verlassen müssen; er nennt dieses Heimatland Ditillia; der Beschreibung nach muss es England gewesen sein. Demnach wäre der Nachdichter von England in die Niederlande eingewandert, zu welcher Annahme auch sonstige Andeutungen des veränderten Textes passen, und hat hier hinter einem Pseudonym sein Plagiat zu verstecken gesucht.²⁾ Da der grössere Teil dieser Plagiatdichtung mit dem Stummelschen Werke wörtlich übereinstimmt, so ist es möglich geworden, zur bequemeren Vergleichung die beiden Gestalten des Dramas, die von 1549 und jene von 1647 in den nachfolgenden Blättern zum Abdruck zu bringen, und zwar da, wo grössere

Index lectionum, Breslau 1863, wie Weller, Wörterbuch der Pseudonymen als auch Graesse, Litter.-Gesch. des 17. Jahrh. III S. 363 in einer Aufzählung der Stummelschen Schriften, die sonst durchaus zuverlässig ist, die Ausgabe Köln 1569. Diese findet sich in der That, wie ich nachträglich erfahre, in Breslau vor. Das ergäbe 21 Abdrucke. Eine weitere Ausgabe Köln 1775 bei Jac. Gaillard wird erwähnt bei Olivier Barbier Dictionnaire des ouvrages anonymes, Supplem.-Bd. v. C. Brunet, Paris 1889; doch sind die Angaben dieses Werkes in dieser Hinsicht von zweifelhaftem Werte.

¹⁾ Davon sind noch vorhanden in Berlin die Ausgaben: Köln 1557, 1561, 1565, 1577; Magdeburg 1594, 1614; Stettin 1579; Alentopholi 1647, 1662; ferner in Göttingen die Drucke Köln 1579, 1593; Stettin 1579; Alentopholi 1662; in Wolfenbüttel die Editionen Frankfurt Joh. Eichorn 1549, 1550, Strassburg bei Christ. Mylius 1562; Köln P. Horst 1579; in München befinden sich die Ausgaben Stettin 1579; Frankfurt a. O. 1554; Köln 1561, 1565, 1574; Erfurt 1597; in Breslau die Drucke Frankfurt 1549, Köln 1561, 1565, 1569; Stettin 1579; Leipzig 1596. Die Bibliotheken in Bonn, Greifswald und Halle besitzen keine Ausgabe der Studentes.

²⁾ Dann würde auch statt Alentopholi, was vielleicht nur ein Druckfehler ist, denn das Buch wimmelt von solchen, Alethopholi oder Alethopoli zu lesen sein, und das Buch damit scherzhaft als in „Wahrheitstreu“ oder in „Wahrheitsstadt“ herausgegeben erscheinen sollen.

Abweichungen stattfinden, links den Text von Stummel, rechts den von Peerdeklontius, abgekürzt bezeichnet mit St. und P. Zu Grunde gelegt ist dazu die Originalausgabe, Frankfurt 1549, welche mir von der herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel gütigst zur Verfügung gestellt ist, und die Ausgabe Alentopholi 1647.

Ferner sind zur Vergleichung herangezogen die Drucke Coloniae Petrus Horst 1561 und 1577, abgekürzt bezeichnet mit C. 61 und C. 77, Magdeburgi apud Johannem Francum 1594, welche nur bei Druckfehlern und unwesentlichen Versetzen Abweichungen zeigen; sodann die zweite Ausgabe, welche von Stummel selbst mit Textänderungen und Verbesserungen in Stettin bei Andreas Kellner 1579 erschienen ist, und endlich die Ausgabe Alentopholi 1662, die den Text von 1647 in etwas gereinigter Gestalt wiedergiebt.

Die Interpunktion des Originals und noch mehr die der späteren Drucke zeigt manche Willkür, Nachlässigkeit und viele Druckfehler; sie ist von mir überall nach modernen Grundsätzen durchgeführt, wo nicht etwa die Übereinstimmung der verglichenen Drucke zur Beibehaltung des Alten Anlass gab. Ebenso sind die Abkürzungen (ū statt um, & st. et u. s. w.) und die Willkürlichkeiten, welche die Rechtschreibung in der Anwendung kleiner oder grosser Buchstaben oder in der Zusammensetzung oder Auseinanderzerrung der Wörter und Wortteile zeigt, nach dem heutigen Brauche geändert, Druckfehler ausgemerzt und kleinere Abweichungen (j für i, u für v u. s. w.), die oft ohne Folgerichtigkeit veränderlich angewandt erscheinen, einheitlich richtig gestellt. Vers- und Seitenzahlen fehlen im Original und in den späteren Drucken; sie sind von mir ebenso wie das Verzeichnis der angewandten Versmasse am Schlusse des Stückes hinzugefügt. Sonstige Abweichungen der Rechtschreibung von einiger Erheblichkeit sind aus den Anmerkungen zum ersten Akte ersichtlich.

Eine Fortsetzung der Lebensbeschreibung Stummels und eine Veröffentlichung und Besprechung weiterer poetischer Werke unseres Dichters kann wegen Raummangels erst im nächstjährigen Programm erfolgen.

Aachen, den 1. März 1899.

Georg Voss.

STVDEN-
TES, COMOEDIA DE
uita studiosorum, nunc pri-
mum in lucem edita autho-
re M. Christophoro
Stummelio F.

EIVSDEM CAR-
men de iudicio Paridis.

ADDITA EST PRAEFATIO
Jodoci VVillichii, & epilogus à
M. Christophoro Cornero.

FRANCOFORTI
AD VIADRVM IN OFFICINA
IOANNIS EICHORN,
ANNO
M. D. XLIX.

STUDENTES
Sive
COMOEDIA

De vita

Studiosorum

Autore

IGNOTO PEERDEKLONTIO

Alentopholi.

In Aedibus Iberiorici Nobilimi

MDCXLVII.

Stummel:

Peerdeklontius:

IN ZOILVM.

Invide cur acuis ringendo, Zoile, dentes?
Cur sulcat vultus ruga maligna tuos?
Sed tu Maeonidem ridebas, Zoile, vatem,
Et similis nunquam desinis esse tui.
Annon est iuvenum iuvenilia condere scripta?
Si capitur studiis ipsa iuventa suis.
Ut Cereri grata est peragendis messibus aestas,
Bacchus in autumnno dulcia vina bibit,
Sic matura dabit posthac maturior actas,
Interea hoc placida perlege mente, precor.

Ad Lectorem.

Quod personati calcant proscenia Patres,
Et cupiunt ficta nomina voce tegi,
Nolumus ultrici vindictam sumere Musa;
Prodere dum saeculi crimina crimen habet,
Vinctaque libertas calamis iam scribere nescit,
Ipsaque non aliter fabula debet agi.

8 St Bachus

Im Original folgen dann die Vorrede des Jodocus Willich und die Widmungsworte Stummels an die Consuln und Senatoren der Stadt Frankfurt. Beides fehlt bei Peerdeklontius. s. Einleitung S. 8 und 9.

SI
Q
La
C

20 A
U
Q
Ip
A
25 E
P
S
V
T
30 E
V
Q
S
P
35 M
V
Q
A
Q
40 O
N

Stummel :

Peerdeklontius :

PROLOGUS.

Ingens mei tenet vos admiratio
Hic quotquot adestis, spectatores optimi,
Tantum laborem sponte quod susceperim.
Multi me cupidum laudis, multi audaculum
5 Vocabunt, operam subsannantes plurimum,
Auresque in altum cervino more arrigent,
Si quid possent vitiosum deprehendere.
Nam saepe parvum erratum obfuscatur optima,
Vitiaeque plus quam virtutes sunt obvia.

10 Sed hi me nil movent, nec huius fecerim :

Siquidem Terentio atque Homero idem accidit.
Qui si nunc uiuerent, quantumuis plurimum
Laudentur, essent omnium abiectissimi.
Cunctis enim placere non est res levis,

Quia omni omnibus placere non est res levis,

15 Quod nemo praestabit, nec unquam praestitit.
Verum tamen mihi firmiter persuadeo
Amari me a multis, quibus paucissimis
Exponam, cur aggressus sim provinciam
Scribendi, diligenter animum advortite.

20 A multis sum rogatus precibus improbis,
Ut aliquid opera dignum et studio scriberem,
Queis cum reluctari nollem, quod plurima
Ipsorum in me collata extent beneficia,
Ad scribendam animum contuli comoediam,
25 Ex quo uidebam me fructus amplissimos
Percepturum non sine labore maximo.
Sunt etenim pulchra semper difficillima.
Vidi etiam multos Palladis ad sacraria
Tendere, sed peruenire paucos admodum.
30 Ea quae sit causa hac facti specie ostendere
Volui. Siquidem multos hinc deterret labor,
Quem fugimus ex aequo omnes, cum nemo queat
Sine hoc ad culmen doctrinae conscendere.
Plerosque seducit pravum consortium,
35 Multos esca malorum voluptas, otium,
Venus, ludi, iuuenum pestes terrerrimae.
Quapropter adeste animis, et cum silentio
Attendite, ut aequi sitis posthac iudices.
Quem nunc socco indutum uidetis ingredi,
40 Olim cothurno forsitan uidebitis.
Nunc argumentum dicitur comoediae.

Praefabor id primum, vagum fuisse me
Aliquamdiu per orbem et admovisse clam
Aures cubiculis omnium mortalium.
20 Scientia hac ego cum prodirem in publicum
Quotidie valui eius rei specimen dare,
Sine tamen alicuius famae dispendio:
Nam servare incruentum decrevi stylum.
Videbam meretricibus operam Oxycephalos
25 Dantes et nihilominus tamen se pro piis
Obtrudere imperitae plebi, publicis
Apud illam contionibus. Videbam item
Isgeestos garrulitate sua cunctis graves.
Et quamvis patriae non excedam limites,
30 Scelestos si enumerarem deficeret dies.
Patria autem (ut de me quid dicam) Ditillia est.
Felix fluminibus et lacubus ut et mari.
Ea est quae reiecta in borealem polum,
Aquisque suis quasi ab orbe abscissa, maxima
35 Exercet cum orbe classibus commercia:
Et si orbem haud recipit, saltem orbis compendium est.
In hac frequentia educatus libere
Diu vixi et mihi: donec consortiis

7 St deprehendere. 34 St Plerosq; 24 Peerd. 1647 und 62 Opycephalos.

Peerdeklontius

Tandem hominum me nimis imprudenter miscui.
40 Nec acerbitas fati mei in eo constitit.
Puer paene exilium passus sum, et innocens
Revera, in non meliora tempora incidi
Quam Marius cum proscriberetur aut Cato.
Fugiendum per nives fuit. Non addo quid.
45 Tot devoratis miseriis tranquillior
Dies affulsit. Inde mutati fidem
Vix ipse cepi status, et liberius dedi
Operam Musis; sic transacta est vita hactenus.
Haec volui: ut quisquis hic vitam suam legit,
50 Meam haud ignoret. Sed ad rem, ne prolixior
Sim: cum viderem tot mores totque scelera,
Depinxi in exigua tabula, ut ipse horream
Ad eius aspectum, et eum consortium
Seducit improbum alterum teterrimae
55 Pestes iuvenum, ludi venusque et otium
Avellit a Tritoniae sacrariis.
Sic igitur exhibebit haec comoedia
Rixantes, pedicones, gravidas et senes,
Vomentes, ebrios, lurcones, hospites,
60 Cinaedos, tenebriones, mulierarios,
Quapropter adeste animis et cum silentio
Attendite, ut aequi sitis posthac iudices.
Nunc argumentum dicitur comoediae.

weenigen
haben e

Stummel und Peerdeklontius:

INTERLOCUTORES.

Philargyrus	}	senes	Euprositus pater	}	puellae
Eubulus			Eleutheria mater		
Philostorgus					

Philomathes	}	filius	}	Philargyri
Acolastus				Eubuli
Acrates				Philostorgi

Colax	}	studiosi	Paedeutes, praeceptor
Myspolus			Phrontistes, famulus
Philostasius			Danista, hospes
Musopolus			Deleasthisa, puella
			Cerdones.

Peerd.: statt Acrates ist Isgeestus hier und im ganzen Drama eingesetzt, statt Cerdones: Walones; nur an wenigen Stellen ist auch in *Peerd.* das ursprüngliche Acrates aus Versehen stehen geblieben. Die späteren Drucke von *St.* haben eine abweichende Reihenfolge derselben Personen.

Stummel und Peerdeklontius:

PERIOCHA.

- Philargyrus quamvis divitiis affluens
 Aegre persuasus a vicinis proximis
 Philomathem filium cum ipsorum filiis
 Ad studia misit liberalium artium,
 5 Qui manibus et pedibus dans operam literis
 Ad summa doctrinae pervenit culmina.
 Sed Acolastus et Acrates pravis consortiis
 Dum sese adiungunt, corrumpuntur funditus
 Per Colacem, per Philostasium et per Myspolum.
 10 Acrates ludo, crebris potationibus,
 Profundit immensam statim pecuniam,
 Conflavit aes alienum, fecit nomina.
 Acolastus Deléasthisam Euprositi filiam
 Deperit, absente patre vitians virginem,
 15 Promittit se ducturum in uxorem domum,
 Ex quo gravidam factam cum mater filiam
 Cognovit, rem suo marito detegit,
 Qui contumeliam hanc ferens aegerime
 Acolastum cogit, ut vitiatam filiam
 20 Ducat fidemque servet, sancte quam dedit.
 Eubulus autem tota re per literas
 Comperta, mox illuc iter ad gnatum facit,
 Pessumdat filium, reluctatur, negans
 Hunc iure cogi posse, ut ducat virginem.
 25 Ille instat, proscindunt se multis scommatis.
 Tandem a Philostorgo persuasus filio
 Dat hanc in uxorem, celebrantur nuptiae.
 Acrates vero dolo patrem circumvenit,
 Emungit argento se febre dictitans
 Laborasse et Danistae dat pecuniam.

ACTVS I. SCENA I.

PHILARGYRUS, EUBULUS, PHILOSTORGUS.

Trimetri.

- PHILAR. Dies et noctes stimulus hic me plurimum
 Urget, nec somnum oculis nocte hac vidi meis;
 Adeo me sollicitat gnatus, quod vult sibi
 Sumptus dari, ut ingenuis vacaret artibus,
 5 Et ut varios hominum mores cognosceret.
 Sed nimis ingentem poscit vim pecuniae,
 Quam vix labore permagno et sudoribus

23 Pessumdat. 2 meis fehlt in Peerd. 15-17 u. 62. 3 St
 q spätere Drucke quod Peerd. dum.

Stummel und Peerdeklontius:

- Immensis potui corradere, consumeret
 Et perderet, nunc ut sunt adolescentuli.
 10 Amori indulgent plerique meretricio,
 Sudores incassum profundunt patrios
 Potando ad multam noctem, ludo et ceteris
 Rebus, quae prorsus animum suspendunt meum.
 Nam pauci consequuntur nunc scientiam,
 15 E milibus multis vix ut centesimus
 Optatam studio possit metam consequi.
 Sed Eubulum et Philostorgum video procul
 Advenientes, adibo et amice colloquar.
 Salvete plurimum. EVB. Immortales gratias
 20 Habemus. Sed quid adeo es tristis? Aut quid est,
 Animum male quod habet tuum? Contracta frons
 Etenim signum est maeroris. Enarra, quid est?
 PHI. Nostin' gnatum meum Philomathem maximum
 Natu? EVB. Bene equidem Sed quid is peccavit, aut
 25 Quid commisit? PHI. Nihil; causam mox audies.
 Is ab ineunte aetate flagrans quam maxumo
 Studiorum amore, ingenuis semper artibus
 Incubuit, ut inde divelli nullo modo
 Posset, quod in primis quidem placuit mihi.
 30 Omnes me mirifice efferebant laudibus,
 Quod gnatum haberem tam diversis dotibus
 Animi exornatum, qui non ceteri ut solent,
 Illecebris deditus blandis libidinum,
 Obnix sed qui studiis operam poneret
 35 Voluptatem spernens, fugiens commercia
 Mala, quae corrumpunt mores castos et bonos.
 Quam mihi placebam, quam mihi adulabar miser,
 Uno ore omnes beatum quod me praedicant.
 Nunc miser, exanimis vix vitalem spiritum
 40 Duco, adeo me exanimavit et perterrit.
 PHILOS. Uno verbo eloquere, quid est quod te male
 Habet? Quid tam longis opus est ambagibus?
 PHIL. Mox audies, heri ad me venit, clamitans:
 Pater, non possum inter beanos vivere,
 45 Idcirco me mittas in quandam Academiam,
 Ut possim aut philosophiae studio operam dare,
 Quam Tullius vitae duce[m] recte vocat,
 Aut animum adiungere ad iuris scientiam,
 Qua conservatur vitae nostrae societas,

10 St plaeiq. 12 St caeteris auch später ist in St in
 ähnlichen Fällen ae statt e gesetzt, ohne dass es hier weiter
 notiert wird. 15 St und Peerd. millibus. 16 Peerd. studi-
 orum. 22 St u. P moeroris. 25 St caussam. 35 St com-
 mercia Peerd. consortia. 42 P opus est. 49 Peerd. Quia.

Stummel und Peerdeklontius:

- 50 Aut ad sacrosanctam, si vis, Theologiam,
Quae nobis ad salutem aeternam viam aperit,
Docens, quibus vestigiis insistere
Oporteat, vitam nobis ut conferat
Aeternam caelestis pater, propter necem
- 55 Gnati unigeniti, qui pro nobis mortuus
Iram placavit et caelo nos intulit.
Ne in eodem (ut aiunt) luto semper haeream.
Ad unguem nam triviales artes (quas vocant)
Perdidici, in his puerilibus ne conteram
- 60 Aetatem, ad altiora ut possim emergere.
Quae postquam dixit, horror corpus concutit,
Ac, velut attonitus, verbum nullum proloquor.
Nam si dixisset: excelsa ab rupe in mare
Te mox praecipitato: tulissem equidem facilius.
- 65 Unde etenim tanta vis argenti mihi foret?
Aut unde tantos sumptus gnato suggeram?
Cum vix in singulos dies corrudere
Tantum possim, quantum quotidie insumimus.
Nam sumptuosa et magnifica mihi est domus.
- 70 Quapropter tot curae, tot et molestiae
Me vivum ad mortem adigunt et diverse trahunt.
Hic gnatus poscit inauditam pecuniam,
Illic uxor pretiosas vestes expetit.
Hic ager, hic rursus est colenda vinea.
- 75 Hic aedes extruendae, illic et villula.
Hae sunt furiae, quae me vexant miris modis,
Sinistro Jove me natum ut, Eubule, autumem.
EVB. Ne tu videris mihi stultus et iners homo.
Qui currentem moraris, et non incitas.
- 80 Tute tuum perdis filium, tu consulis
Male tuo gnato, accensum studio dum impedis.
Tu grave (crede mihi) supplicium, Philargyre,
Lues. Virorum doctorum sit raritas
Quanta vides; tu quem debueras impellere,
- 85 Non impedis solum, sed et segnem facis.
Tenacitatem istam probare non queo,
Praesertim cum tantis abundes copiis.
Profecto pistrino dignus, dum posthabes
Salutem gnati divitiis, pessime, tuis,
- 90 Quarum ususfructus, non dominium, tibi datum est.
Quid, obsecro, Dominus, qui nutu concutit

53 *St u. P* coelestis. 56 *Peerd. 1647.* placuit. *St* coelo
P caelo *dieselbe Schreibart auch im weiteren Verlauf des*
Stückes. 68 *St* quotidie. 71 *Peerd. 1647 u. 62* ac in
diversum. 73 *St P* preciosas. 75 *St P* extruendae. 78
St P Nae. 90 *St* usu fructus. *Peerd.* usus fructus.

Stummel und Peerdeklontius:

- Totum mundum et qui te his praeposuit copiis?
Quid, inquam, proderunt, cum te vocaverit
Ex hoc vitae curriculo? Postquam munere
- 95 Tuo perfunctus, auferesne nummulum?
Quare laboras igitur, ut opes colligas?
Praeterea, rationes cum tecum conferet,
Damnatum supplicio te multabit gravi,
Te his quoniam proposuit, ut non absconderes,
- 100 Sed ut indigenti subvenires proximo.
Cedo, canis, quid facies inopi proximo,
Qui non ad studia litterarum suggeris
Sumptus tuo gnato? Quare Themistocles
Recte dixit se malle sine pecunia
- 105 Virum. non inopem sine viro pecuniam.
Cuius ego suffragor lubens sententiae:
Quid enim opes tibi prosunt, uti cum nescias?
Ego omnem hercule converterem substantiam
In studia filii, verbera sed non facit
- 110 Tanti, nedum verbis ut vellet obsequi.
Quare age, commune tu perpende commodum,
Et sumptus suppedita studiis gnati tui.
Vides etenim, quam nequeat sine doctis viris
Communis conservari vitae societas.
- 115 Hi primum dispersos altis in montibus
Ferarum more viventes homines feros
Per leges latas instigarunt, moenibus
Novas urbes cinxerunt, tuti ut viverent
A violento incursu exterarum gentium,
- 120 Sed legibus malorum ut vim compescerent.
Per hos eadem servatur parta societas.
Quare si vis, una gnatum mittam meum.
PHIL. Obtundis et molestis verbis me enecas,
Perinde quasi ego vitam horum non noscerem.
- 125 Nam postquam miseros patres verbis lenibus
Emunxerunt argento, quaevis facinora
Admittunt sub praetextu honesti nominis.
Scortantur, potant in dies et quoslibet
Tumultus excitant, in aedes impetum
- 130 Alienas faciunt, hinc caedes, hinc iurgia
Pedisequas rapiunt in publica via,
Aut cum natabus concumbentes civium
Fidem dant et velint eas quod ducere
Promittunt id quod et impraegnatae postulant;

95 *St* auferes ne. *Peerd. 1647* auferes non ne. 98 *St*
muletabit. 102 *St P* literarum. 117 *St* compulerunt. *Peerd.*
1647 u. 62 instigarunt. 131 *St P* Pedisequas. 134 *St P*
impraegnatae.

Stummel und Peerdeklontius:

- 135 Atqui quod magis est, valde mihi quod displicet,
Uxores coniugatas vitiant civium.
Hinc saepe nonnulli occiduntur, aut ita
Caeduntur, ut vitae non sit spes amplius,
Aut comprehensi poena plectuntur gravi.
- 140 Igitur gnatum suum mittat quisquis volet;
Ego mecum decrevi meum non mittere.
Nam scio quam sit dura et quam multis sentibus
Obsita via, quae perducit ad scientiam.
Quare cum nequeunt sine labore consequi,
- 145 Nec sine sudore ad excelsum culmen datur
Consendere, mox sese ad delicias conferunt,
Ad quas lata et amoena atque longe tritior
Via ducit; namque haec aetas est proclivior
Ad corporis delicias et libidines
- 150 Quam ad studia, praesertim campo cum currere
Datur aperto et cum non est qui coerceat
Eos frenis vel cohibeat petulantiam.
PHILOS. Ne tu ridiculus homo es nec mente praeditus
Sana, dum cupis hanc aetatem constringere
- 155 Molestis vinculis, ut degant cochleae
Vitam aut Timonis, qui fugiens commercia
Hominum, solus delituit in domo sua.
An nescis Ulysses quam commendet maxime
Homerus, quod multorum hominum cognoverit
- 160 Mores et multas regiones peragraverit?
Πολλῶν γὰρ, inquit, *ἀνθρώπων ἔγνο νόον.*
Et propterea nunc vocat ipsum *πολύτροπον*,
Nunc *πολύμητιν*, quod potuerit se vertere
In omnes partes, consiliis pollens vaftris,
- 165 Quoniam miser fatis depressus asperis
Et multis damnis nactus est prudentiam.
Qua propter, si sapias, noli interdicere
Gnato convivia et congressus mutuos.
In his plus discunt quam si noctes et dies
- 170 Chartis inhaereant. Manda, ut nequissimos
Sibi adiungat, nam cum deceptus coeperit
Egere, posthac non cuivis credet, scio.
Sine etiam interdum ut accedat meretriculas,
Quod si circumventus fuerit, non amplius

139 *St* comprachensi. 147 *St P* amaena. 151 *St*
coherceat. 153 *St P* Nae. 156 *St* comercia *C* 61 u. 77
commercica *Peerd.* 1647 u. 62 consortia. 161 *Peerd.* *Πολλῶν*,
γδ, inquit *offenbar aus Missverständnis des hier undeutlich*
gedruckten Originals. P. 1662 hat lateinische Lettern auch
für den griechischen Text verwandt. 162 *St* *πολύτροπον*
P *πολύτροπον*. 172 *St* posthac *P* post. 175 *P* adversabitur.

Stummel und Peerdeklontius:

- 175 Habebit his fidem, sed aversabitur
Sponte sua; demum vera est haec sapientia,
Si quis damno accepto desistit et sapit.
Quocirca non tam facile possunt decipi
Quam simplices, qui temere in quasvis irruunt
- 180 Technas nec imperiti ab his sibi cavent.
Praeterea perspicuum est, postquam ad rem publicam
Accedunt, hanc mira regunt prudentia.
Sed qui sunt imperiti rerum, fere nihil
Prosunt nec possunt quicquam in coetu proloqui.
- 185 Quapropter largiendum est aliquid iuvenibus
Nec utendum est censura tam rigida nimis.
Postquam pertaesum fuerit, desistent, scio,
Et vitam melius etiam formabunt suam.
Quare, si libet, una gnatum mittam meum.
- 190 PHILAR. Age, ut lubet, vestrae accedo sententiae.
Consilium perplacet. Quare, ne sim in mora,
Eamus intro. Puer, heus, Philomathen voca!
Vos itidem vestros quoque iubete accersere.
EVB. I prae, sequar, fiet, non ulla erit mora.

ACTVS I. SCENA II.

PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES.

Trimetri.

- PHIL. Equidem laetus sum, sed demiror, cur pater
Tam subito iussit me per puerum accersier,
Nisi id est quod semper insedit animo meo.
Ad mercaturam forsitan vult me mittere
- 5 Ingenuarum artium, ut his mentem meam excolam,
Id quod petivi et, dum vivam, semper petam,
Quamvis adeo obstinate sibi proposuerat
Se nolle tantos sumptus ad studia dare.
Sed quid sit, experiar domum et me conferam.
- 10 Verum, nisi fallor, video properantem Acratem
Et Acolastum, percontabor, quid sit novi.
Salvete, sodales, cur festinatis? Quid est?
ACOL. Pater tuus nostros secum duxit patres,
Qui nos vocarunt per pueros, ut sine mora
- 15 Illico veniremus ad aedes patris tui.
PHIL. Age eamus, demiror, quid hoc sit ominis.
ACRA. Sat scio, erit nobis audienda contio.
Idcirco percontare ex ipsis, quid velint.
Nos te sequemur.

181 *St P* ad Rempub. 15 *St P* Illico. 17 *auch in P*
ist das ursprüngliche ACRA. stehen geblieben. 17 *St P*
concio.

Stummel und Peerdeklontius:

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS I. SCENA III.
PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES,
EUBULUS, PHILOSTORGUS, PHILARGYRUS.
Trochaici tetrametri catalectici.

- PHIL. Salvete, patres humanissimi,
Iussu vestro huc accersiti sine mora nunc adsumus
Mandatis vestris obtemperaturi promptissime.
- EUB. Pergratum nobis fecistis, adolescentes optimi,
5 Quod tam propere ad nos huc advolastis rebus omnibus
Posthabitis, et laudamus merito vestram oboedientiam.
Quare quae sit causa dicam, quod vos huc vocavimus.
Inter nos diu multumque consilium captavimus,
Quam tandem viam vivendi inire vos oporteat.
- 10 Visum est nobis, filii carissimi, non ob leves
Causas, ut animum adiungatis ad studia bonarum artium.
Quapropter, si vobis consilium placet, paucissimis
Verbis vestram quisque significate mentem nec diu
Nos tenete suspensos; statim vos in academiam
- 15 Mittemus sumptusque, quantum sat erit, suppeditabimus.
PHILO. Vehementer nimis me exhilararunt quae dixisti
modo.
Non enim quicquam esse posset, quod me tanto gaudio
Afficeret, praesertim quod, dum vixi, non unquam
improbis
- Precibus impetrare potui, nunc at defertur mihi
20 Ultro, quare polliceor vobis me nervis omnibus
Elaboraturum, ne frustra abliguriam bona
Patria, sed longe ut revortar quam ante fueram doctior.
ACOL. Quamvis nonnihil, pater, reluctatus sim, nunc
tamen
- Do fidem me obnixè operam daturum ingenuis artibus.
- 25 ACRA. Idem ego polliceor vobis, patres longe huma-
nissimi.
- EUB. Perplacet mihi modesta haec omnium responsio.
Quare cum brevi in peregrinas oras transmittamini,
Paululum mihi attente auscultate atque animum advortite.
Nam salutiferis vos informabo cautiunculis.
- 30 Vos etenim perversos dum ignoratis mores saeculi,
Imperiti rerum in quasvis irruetis fabricas.

- Primum igitur, cum nullum vivat animal pestilentius
Quam mulier, cavete ne vos pelliciant blandissimis
Verbis in sui amorem, quo, quoniam sub imo cortice
35 Fel tegit, extra melle perlitus longe dulcissimo,
Deterius nihil est; nam postquam emunxerunt pecunia
Incautos iuvenes, eiciunt, illudunt et indice
Ostendunt digito, nam femina est nil inconstantius,
Quarum non secus mens nunc huc, nunc etiam illuc
fluctuat,
- 40 Quam carens rectore cum variis agitur flatibus
Navis in magno pelago. Quid? quod et immensa in-
commoda
Ex mulieribus sunt profecta, quae nunc perlongum foret
Singula enumerare, sunt etenim cuiusvis satis obvia.
Quare, dum licet, iugum excutite hoc vestris cervicibus.
- 45 Praeterea quoque mala fugite, suadeo, consortia.
Nam per haec bonae indolis iuvenes sunt saepe in
maximam
- Ducti perniciem, etiam in vitae saepius discrimina,
Assiduas potationes, ludos atque cetera,
Ex quibus iurgia, conflictus, caedes, nec non pessimae
- 50 Pestes oriuntur et abunde ut ex mari omnia flumina
Veniunt: fugite nec minus tanquam perniciosissimam
Pestem assentatores, nam melius quis vitam degeret
Inter corvos quam inter hos, quippe ut qui vivos devorent,
Illi vero non nisi mortuorum hominum cadavera,
55 Ut fert memorabilis dignaque scitu sententia.
Postremo perferte et abstinete, quibus complectimur
Omnem nostram vitam iuxta Epicteti sententiam.
Ingenuis studiis dies noctesque incumbite gnaviter.
Vitam institute ut leges regionisque ut mores ferent.
- 60 Haec igitur vestris mea dicta sensibus recondite.
Intus argentum, ne differatur, dinumerabitur.
Quare ibimus et ad viam quae spectant apparabimus,
Ut cras summo mane, quod dii vortant bene, feliciter
Proficiscamini. PHILO. Fiet, pater. Heus, quanta haec
est lenitas!
- 65 Disrumpor miser, tanto me inexpectato gaudio
Implerunt. Quare immortales, quas possum, tibi gratias,
Summe Deus, ago, hanc quod mentem patribus nostris
infuderis.
- Tu igitur caelitus tua nosmet perfunde gratia
Et largire, studia ut succedant quam felicissime.

Vers 6 fehlt in Peerd. 1647 u. 62. 6 St caussa St P
obedientiam. 10 St P charissimi. 11 St P caussas. 13 St
quisq; C. 61 quisqs. C. 77 quisquis. Peerd. 1647 u. 62
quisque. 21 St P abliguriam.

33 St P pelliceat. 38 St P foemina. 48 St P caetera.
63 St P foeliciter. 65 St P inexpectato. 68 St P coelitus.
69 St P foelicissime.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS I. SCENA IV.

EUBULUS.

Senarii.

- Pro Dii, vostram fidem, quanta est iniquitas
Hominum imperitorum, qui ex ipsa infantia
Statim gnatos suos volunt fieri senes
Nec cum sodalibus sinunt colludere,
5 Acsi potare aut interdum ad meretriculas
Accedere sit scelus, ut ignosci non queat,
Si quidem nos, dum tulit aetas, eadem fecimus.
Nam scio, quanto labore vix persuaserim
Vicinum nostrum, quem vocant Philargyrum,
10 Ut gnatum ad litterarum studia mitteret.
Sed is dum male salutis gnati prospicit,
Timet frustra (quod aiunt) ne caelum ruat;
Ne amet, ne potet, id est, ne frontem exporrigat,
Quoniam ipse istuc aetatis haec non fecerit.
15 Sed cum nunc sint ad studia ingenuarum artium
Profecti, faxit Deus, ut succedat bene.

CHORUS PRIMUS.

- Stulte, quid immensum moriturus congeris aurum?
Quid tibi conducent totius orbis opes?
Quam brevis ignoras sit vita humana, putasque
Cum te Tithonum, mox periturus eris.
5 Obruet incautum nam te mors, terminus aevi
Et tua sanguinea stamina falce metet.
Laetior expectat nigri te portitor Orci:
Divite ab hoc, dicens, praemia magna teram.

ACTVS II. SCENA I.

ACOLASTUS, ACRATES, PHILOMATHES,
DANISTA.

Octonarii quadrati.

- ACOL. Ex tam longo itinere defessis nobis utinam
contingeret
Idoneum hospitium, ubi cibus, epulis et rebus ceteris

I. 4. 1 *St P* Proh. 5 *St* meretriculas. 10 *St P* literarum. 12 *St P* coelum. 4 *P* Cum modo te Craesum. 7 *St P* expectat *St* potitor. 8 *St* premia. 2 *P St* caeteris so auch später in ähnlichen Fällen.

Stummel und Peerdeklontius:

- Possemus languentes recreare vires animi et corporis.
In hac habitare platea aiunt bonum quendam et hilarem
hospitem,
5 Apud hunc devertemus corpusque fatigatum recreabimus.
Pulsabo igitur fores. Heus actutum aperito aliquis ostium.
DAN. Vos advenisse incolumes gaudeo laetorque maxime.
Sed quid sit, ad me cur venistis, perquam scire gestio.
Quapropter adventus vestri causam brevibus exponite.
10 ACOL. Nos huc ad litterarum studia consilio missi
patrum,
Quoniam celebritas universitatis longe increbuit,
Petimus, ut nos hospitio excipere velis et quam lautissime
Instructis epulis recreare, ut decet. DAN. Nihil opu'st
pluribus
Verbis, fiet, parata quin iam sunt omnia, ne sit mora.
15 Ite intro, ut capiatis cibum. ACO. I prae, sequemur
te hospitem.

ACTVS II. SCENA II.

MUSOPOLUS, COLAX.

Trochaici tetrametri catalectici.

- MUS. Age, age, si vacat, Colax, paululum deambula-
bimus.
Quis etenim domi solus nunc posset delitescere?
Tam sereno caelo tamque amoeno nempe tempore,
Quo tellus fecunda producit fructus uberrimos.
5 COL. Recte dicis, ego eo una, paucis confabulabimur
De quibusdam rebus, non enim decet, ut inanibus
Nugis transmittamus tempus. MUSO. Consilium mihi
perplacet.
COL. Conferemus igitur inter nos de concentu orbium
Aethereorum, ac primum tu tuam mihi dic sententiam.
10 MU. Rem profecto difficilem proponis, eloquar tamen.
Aetheream regionem octo distinxerunt caelestibus
Sphaeris, videlicet septem planetarum, quas nuncupant
Errones, et his accedit sphaera octava et maxima
Firmamentum, quod caelum quoque nunc plerique
appellitant.
15 Hae quia circulariter moventur, quaedam tardius
Et quaedam velocius, distinctos efficiunt sonos.

5 *St P* diuertemus. 6 *St P* aperite. 10 *St* missi *P* 1647 mis in *P* 1662 fehlt es ganz. II. 2. 1 *St* Age age *P* Age. MUS. fehlt in *St P*. Auch sonst fehlt in *St P* der Name der zuerst auftretenden Person beim Scenenanfang.

Stummel und Peerdeklontius:

- Nec fieri potest, ut esset tacitus motus orbium,
Quandoquidem sonum reddit percussus aer vimine.
Hunc concentum propter suavitatem Musas nuncupant.
20 Lunarem globum Clio, Mercurium Euterpen nominant.
Et Venus Thalia, Melpomeneque solis orbita,
Mars Terpsichore, Juppiter Erato, sed sidus Saturnium
Dicitur Polyhymnia, at caelum vocant Uraniam,
Sicut nomen indicat, quae sic concordantes sonum
25 Efficiunt postremum, qui de suavitate dicitur
Calliope et ob id Ascreae poetae est praestantissima.
Quae fit ex concordante harmonia caelestium orbium,
Sicut octo pueris cantillantibus unus fit sonus,
Ex puerilium vocum qui constat concordantia.
30 COL. Mira refers, humanae mentis miror perspicaciam.
Sed qui fit, quod tam suavis sonus non possit percipi?
MU. Cum respectu caeli terra non sit magnitudine
Exigua notabilis. Tanta amplitudo in circulis
Est caelestibus, quare reddunt sonum quoque maximum,
35 Quem non capere possunt aurium nostrarum angustiae;
Sumus enim caeli respectu atomi velut Democriti,
Sicut populi, qui accolunt Catadupa Nili divitis,
Ingentis fragoris amplitudinem non audiunt.
COL. Suaviter mihi philosopharis, perge, si est tibi otium.
40 MUS. Haec quia demulcent aures, ideo apparent
verissima.
Sed ego convincam non esse concentum caelestium
Sphaerarum, argumentis firmis, et tu mox assenties.
Non enim pulsantur nec, si pulsarentur, ederent
Vel minimum sonum, nam caeli corpora sunt crassissima.
45 Praeterea absurdum soni declarat definitio;
Nam sonus ex collisione collisorum corporum
Nascitur, in qua aer percussus ad aures nostras pervenit.
Hic tria sunt, percutiens, aer et collisa corpora.
Verum illic non est qui percuciat nec sese mutuo
50 Contingunt, igitur nec possunt se simul collidere.
Atqui demus, ut se collidant: sonus sine aere
Neutiquam fiet, qui percussus valide facit sonum.
Supra lunae autem globum lucentem non esse aerem
Unusquisque sanae mentis compos facile colliget,
55 Cum nihil supra lunam mutationi obnoxium
Et multo minus corruptioni ostendi posset.
Aerem porro mutationi non obnoxium
Esse si quis diceret, nulla ratione praeditus
Iudicaretur totique naturae contrarius.
60 Quare destructis principiis atque causis omnibus
Efficitur propter circumgyrationem existere

22 *St P* Jupiter. 43 *St* aederent *P* adderent.

Stummel und Peerdeklontius:

- Non posse sonum, quapropter nunquam mihi persuadebitur.
Sed satis confabulatum est, alio nunc me conferam.
COL. Hercle divina est mentis tuae in rebus sagacitas.
65 Verum quandoquidem nunc alio te rapiunt negotia,
Iam diutius non detinebo et magnas gratias
Non solum ago, sed etiam habeo; ego hac ibo, tu
interim vale.

ACTVS II. SCENA III.

PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES,
COLAX.
Scazontes.

- PHIL. Enimvero cutem curavimus laute
Et corporis perbelle reduximus vires.
Nunc igitur restat, ut doctissimo nosmet
Praeceptorum, qui nos ad culmen excelsum
5 Doctrinae ducat, submittamus, ut laetis
Studia procedant auspiciis. ACOL. Mones recte.
Eamus igitur, ut docto, pio et cuius
Fides perspecta est omnibus (oppido nam sunt
Hae virtutes rarae) credamus, ut ductu
10 Huius non solum discamus bonas artes,
Sed moribus etiam, qui nos decent, castis
Mentem informemus. ACRA. Adolescentulum comptum
Viden? Certe habitus studiosum indicat, quare
Ex hoc quaeremus, quis sit antesignanus
15 In hac tam clara et celebri academia, ne nos
Indocto credamus, ne et (quod solet dici)
Caecus caecum ducat; tu exquire rem ex ipso,
Philomathes PHIL. Salve adolescens, plurimum. COL.
Ingentes
- Ago vobis gratias; paucissimis quid sit,
20 Quod vultis, expedite, nam mihi iam non
Licet vobiscum multum fabulari, sed
Negotia me alio vocant; age, uno die
Verbo. PHIL. Fiet. Petimus, nos certiores ut
Reddas, quis antecellat ceteris et quis
25 In hac academia quam plurimos semper
Erudiat studiosos; nam nos quoque huc missi,
Ut animum adiungeremus ad bonas artes.
COL. Non infimo vos iudico loco natos,
Id quod mores, vultus verecundus et deinde

II. 3. 5 *St* submittamus *P* conferamus.

Stummel und Peerdeklontius:

- 30 Vestitus, incessus subindicant clare.
Quare, quod petiistis, faciam lubens et vos
Ducam ad pædeuten, qui nunc ceteris praestat
Longissime studio, pietate, doctrina
Fide, quae nunc res intermorta est paene.
35 Huius igitur fidei volueritis si vos
Committere, sequimini, nam vos ad hunc ducam.

ACTVS II. SCENA IV.

COLAX, PHILOMATHES, ACRATES,

ACOLASTUS, PAEDEUTES,

praeceptor, Phrontistes, famulus.

Senarii.

- COL. Heus, heus, nemon' prodit? PHRON. Quis est,
qui calcibus
Insultat ianuae, quid vis, vel quid cupis?
COL. Est praeceptor domi? PHRON. Est, sed mihi,
ne quempiam
Ad se intromitterem mandavit serio.
5 Verum expectato, mox revortar huc foras.
Colax adest ducens tres adolescentulos,
Vult intromittier tecumque colloqui.
Me primum iussit introire, ut quaererem,
An sibi pateret aditus ad te paululum.
10 PAED. Age accedat. COL. Quid nunc? Licet?
PHRON. Introite iam.
COL. Salve, praeceptor. PAED. Habeo gratias. Sed
quid cupis
Hoc comitatu? COL. Ut eos ad te huc introducerem,
Petierunt, verum quid cupiant mox audies.
PAED. Adventus vester est mihi optatissimus.
15 Sed quare huc advenistis, scire pervelim.
PHILO. Nos claritate nominis tui et scholae
Exciti consilio patrum huc devenimus,
Ut animum adiceremus ad ingenuarum artium
Studia, quibus imbuti non solum ecclesiae,
20 Sed et possemus prodesse reipublicae.
Cum igitur tu ceteris praestes longissime
Docendi studio et (quod nunc est rarissimum)
Fide, petimus, nos in disciplinam ut velis
Recipere, pollicemur diligentiam
25 Iugem et nos gratos erga te exhibebimus,
Non solum pretio, sed tui etiam memoria,

26 *St P* precio.

Stummel und Peerdeklontius:

- Quam non lethe poterit, dum vivam, extinguere.
PAEDEV. Equidem talentum, quod mihi est concreditum,
Humi non mandabo, sed cuivis libera
30 Ad usuram dabitur utendi copia.
Nam semper impense omnibus studui bonis
Prodesse: idcirco ne nunc etiam abscondere
Lumen videar, recipio vos quidem lubens.
Nam multum pollicetur mihi bona indoles,
35 Quae in vobis elucet fulgore maximo.
Quam etiam natura ostendit signis plurimis.
Nam praeterquam quod frontis mihi mediocritas
Pilorumque color medius, nimium non niger
Nec albus nimium, et quoque capilli crispuli
40 Ostentant ingenium bonamque memoriam,
Sed etiam lineamenta omnia corporis
Immensum quiddam et magnum promittunt mihi.
Huius etenim scholae lex est: ἀγεώμετρος
Ne quisquam introeat. Quare diligentiam
45 Si adhibueritis, non dubito, quin brevissimo
Tempore percipietis fructus uberrimos.
Sed cum non liceat ad musas lata via
Currere, verum angusta nimis atque sentibus
Multis obsita ad excelsum montis verticem,
50 In quo Phoebus virginibus stipatus novem
Sedet tangens citharam canoram pollice,
Pellite desidiam, nam segnes ab hoc procul
Arcentur colle, quippe qui per maximos
Sudores ascenditur et diligentiam
55 Vigilem. Quare improbo labore hic est opus,
Si quis scientiae vult fructus carpere.
Nam litterarum radices Isocrates
Amaras dixit, sed fructus dulcissimos.
Hinc veteres pingebant Mercurium et Herculem
60 Cupidini iunctum, quippe quod ingenium, amor
Et labor in eo requiratur, qui ascendere
Vult ad praeruptum et arduum scientiae
Collem. Labori vos fortiter opponite,
Sicut se palma contra onus in altum erigit.
65 Nam permagno labore dii vendunt bona
Omnia hominibus. Sic tandem dabitur libere
Ad musas currere, quas me duce videbitis
Brevi, a quibus edocti rerum scientiam
Multarum immortalis fama clarebitis.
70 Non etenim ad rem parandam faciunt litterae
Solum, sed et favorem regumque et ducum
Conciliant. Quamvis sit doctus inops, ditior

43 *St ἀγεώμετρος P γεώμετρος.*

Stummel und Peerdeklontius:

- Multo quam indoctus omnium ditissimus.
 Nam doctus non ignem, non fortunam timet,
 75 Non exilium, sed cuncta bona secum gerit.
 Quare labore et vigiliis contendite
 Ad excelsum culmen doctrinae ascendere,
 Ad cuius limen assident cura et labor.
 In me non deerit vobis studium, non fides.
 80 PHILO. Fiet, praeceptor, omnibus insudabimus
 Nervis et litteris semper inhaerebimus.
 Nam scio, quid possit ignavum et molle otium.
 Non etenim solum ad vitia est fomes plurima,
 Sed etiam ingenii vires reddit languidas
 85 Et corrumpit, quas intendit vel maximus
 Labor, ut est in ferro cernere durissimo,
 Quod citius, cum iacet, scabra robigine
 Conteritur et consumitur quam maximo
 Usu. Ergo totis incumbemus viribus,
 90 Labores nullos impigre fugitabimus,
 Ut possimus penetrare ad montis intimos
 Secessus. Tu vale igitur nunc, carissime
 Praeceptor. PAED. Et vos, adolescentes optimi.
 Deus fortunet vestros conatus pios.

ACTVS II. SCENA V.

MYSPOLUS, COLAX.

Tetrametri iambici catalectici.

- MYS. Heri perstrenue quidem usque ad primam noctis
 horam
 Potavimus, omnesque, Colax, adeo sumus inebriati,
 Ut vix possemus stare, quin ad terram laberemur
 Proni, ut solent hi qui laborant morbo Comitiali,
 5 Siquidem brevis epilepsia est ebrietas, eruditi
 Viri ut dicunt. Cum igitur nos satias cepisset bibendi,
 Prodimus in forum. Primum ingens nobis multitudo
 Cerdonum venit obviam, qui in nos strictis ruentes
 Gladiis magna vi faciunt impetum; hos animo virili
 10 Sic caedimus, ut victi tandem dare terga cogentur,
 Multosque vulneravimus, ut vix spes vitae sit ulla.
 Mox orto clamore in nos insurgit vigilum caterva
 Armis radians, pars gladios stringunt, pars magno tumultu

81 *St* inhaerebimus *P* inhiabimus. 82 *St* *P* ocium. 87 *St* *P*
 rubigine. 92 *St* *P* charissime. 6 *St* *sacias* *P* *sacietas*. 8 *St*
 Cerdonum *P* *Walonum*. 8 *St* *strictis* *ruentes* *Gladiis*
P *imbre* *ruentes* *Lapidū*.

Stummel und Peerdeklontius:

- Torquent venabula, quos statim egimus in fugam, ut
 columbas
 15 Aquila solet vel lupus agnas, cervam ut leo fugare.
 Risu emoriebar, quod tam turpiter hi quibus salutem
 Urbis senatus commisit, fugerent. COL. Age, quid
 deinceps?
 Civesne sunt commoti? Nam prompti adversus studentes
 Esse solent. MYS. Maxime, concurrunt mox clamore
 magno
 20 Instructi armis. Sed nos ad nostrum confugimus asylum.
 Quis enim cum tanta stultus multitudine dimicaret?
 COL. Laudo nec possum, quin suspiciam hoc tantum
 facinus audax.
 Cur etenim a vobis vi vim illatam non depelleretis?
 Nam bruta, quamvis nostrae sint expertia rationis,
 25 Propulsant externam vim; quare non nobis liceret?
 Verum istaec missa faciemus Age, ad proximam tabernam
 Vinariam ibimus. Sed estne ille Acrates et Acolastus,
 Qui nobis obviam procedunt? Hercle sunt. Quid hoc sit,
 Demiror, quod tantopere festinent. MYS. Ad lectionem
 30 Fortasse ituri sunt. COL. Expectabo atque interrogabo.

ACTVS II. SCENA VI.

MYSPOLUS, COLAX, ACRATES,

ACOLASTUS.

Septenarii.

- CO. Salvete plurimum, sodales optimi. Sed heus,
 Quo tenditis? Quid festinatis? ACOL. Nihil nisi cum diu
 Hora sit audita, ad lectionem ut mox me conferam,
 Siquidem neglecta lectio nunquam revertitur
 5 Nec velut Euripus Euboicus rursus reciprocatur.
 COL. Hui, tun' ad lectionem? ACRA. Quorsum vos
 ergo ibitis?
 COL. Nos symbolum contulimus apud Deleasthisae
 patrem.
 Ibi aliquantum potabimus, nam genio addiximus
 Totum hunc diem, multis quem transmitters gaudiis.
 10 Quare si vultis ire nobiscum, acceptissimi
 Eritis, sat scio, ubi sunt praeterea iuvenes plurimi
 Spectatae fidei, castis exornati moribus,
 In quibus est nihil simulatum, quin aperto pectore
 Omnia agunt, cum quibus in tenebris mices tutissime.

26 *St* *P* isthaec *P* faciamus *St* faciemus. II. 6. 1 *St* *P*
 hier am Scenenanfang die Personenbezeichnung CO., sonst
 nirgends. 7 *St* *cotulimus*.

Stummel und Peerdeklontius:

- 15 Non est quod timeatis, ego pro vobis ponam lubens.
ACRA. Non possumus, praesertim lectionis horula
Cum instet, quam non libenter neglegimus. Deinde pater
Potationes nobis interdixit serio
Mandans, dies et noctes ingenuis ut artibus
- 20 Incumberemus. MYS. Ego in his non morem gero patri,
Usque adeo dum hanc reget vitalis animam spiritus,
Dum vernat aetas, dum vegetae sunt vires corporis,
Vitam multis variisque illecebris laetus transigam.
Volubili nam gressu haec aetas cito praetervolat.
- 25 Quare morositati non erit apud me locus.
Scio etenim effeta quid secum senectus advehat,
Tristitiam, languorem, imbecillitatem corporis,
In quam tot morbi totque infortunia magna incidunt,
Ut deliria, mortis inopinus horis singulis
- 30 Adventus exspectandus, atque quae sunt cetera.
Ad eam stadio decurso postquam metam venero,
Tunc sapiam, tunc prudens ero, destitutus viribus
Cum fuero, sponte cessabo atque cum illis saeculi
Huius mores despiciam, annihilabo, ut ne quid supra.
- 35 Nam cum ipsis non licuerit rebus his operam dare
Vel per morosos praeceptores et rigidos patres
Aut per egestatem, nobis eadem prohibent et vetant
Felicitem hanc nobis invidentes invidi.
Quare deliciis perfruar, quas adolescentia
- 40 Fert, et vos, si saperetis, mecum faceretis scio.
Rogo igitur, si potest fieri, ut nobiscum illuc simul
Eat, ego vicissim non mortis pericula
Adire formidabo, me dicetis alterum
Pyladen, qui se saepe Agamemnonium Oresten dixerat
- 45 Apud Thoantem, regem Scythiae, ut eum periculis
Eriperet mortis, vitam non dubitavit ponere.
Praeterea tibi amicitia iunges iuvenes plurimos,
Stemmata praeclaros et genere ortos nobilissimo.
ACOL. Age, eamus una. Sed posthac ero diligentior.
- 50 Nam non possum semper chartis et studiis immori.

CHORUS SECUNDUS.

Quotquot Pierii numina verticis
Intonsumque colunt Pegasidum ducem,
Noctes atque dies pectore cogitent,
Ut pravos fugiant et temerarios,

16 P AC aus dem Original statt Isgeestus beibehalten
oder die Worte sind in P dem Acolast, nicht dem Isgeestus
(Acrates) in den Mund gelegt, wohl nur aus Versehen. 17
St P negligimus. 29 St Vi, statt Vt, wohl Druckfehler.
34 P quod.

Stummel und Peerdeklontius:

- 5 Sirenum veluti dulcia carmina.
Namque his virgineos non maculant modo
Mores, quin etiam ad pessima sunt mala
Calcar, perniciis foeda dolis scatens

ACTVS III. SCENA I.

ACOLASTUS.

Senarii iambici.

- Deum immortalem, quantus ignis aestuat
In me, qui quoniam per venas passim repit
Totum cor incendit flammis furentibus.
Ut videar mihi pro verbis flammam emittere.
- 5 Enceladus quanvis inflammat Trinacriam,
Dum fumantes flammis iratus evomit,
Audacter affirmare ausim maioribus
Me torqueri aestibus. Quin verba flammea
Videntur, adeo me Deleasthisae coquit
- 10 Et formae decus et morum castimonia.
Taceo cetera tam corporis quam animi bona.
Nam formae tantus est splendor, vix ut putem
Esse aliquam, cum qua merito conferri queat.
Quin etiam Jove Saturnio dignissima,
- 15 Qui captus nunc Europae, nunc Callistonis
Nunc Jus, nunc Semeles formis pulcherrimis,
Sed ex huius forma plus incalesceret,
Quam Cythereae praeferret Priameius Paris,
Quaeque aureum pomum ferret dignissima.
- 20 Quid referam nigricantes oculos? Quid ebore
Candidius collum? Quid caesariem ceu auream?
Denique color sanguineus mixtus lacteo
In facie? Quid memorem turgentes mammulas?
In summa, tanta est corporis laudabilis
- 25 Habitudo, ut in hanc deos deasque omnes rear
Certatim contulisse munera splendida
Ac singulari effictam diligentia.
Certe formam Venus dedit, animi bona
Minerva, dicendi leporem Atlantius
- 30 Iuvenis, nam quoties veniunt verba virginis
Mihī in mentem, quae inter nos facta sunt heri,
Ita exardesco, ut nisi amorem meum expleam,
Actum sit de me et vitae non spes amplius.

Vers 4 fehlt in P 1647 und 62. 5 St inflammat P in-
flammet. 6 P ignes St flammis. 15 St Calistonis P
Calisthonis.

Stummel und Peerdeklontius:

- O utinam tantum me a te mare disiungeret,
 35 Quod Abydenum iuvenem et puellam Sestiam
 Disiunxit, non timerem impetuosum mare,
 Quin subito ad te tranarem, modo mihi copia
 Tui fieret. Nam timidos et segnes amor
 Odit, nec vereor, quod sit submersus miser.
 40 Non idem semper universos exitus
 Manet. Tu igitur, alma Venus, aspira meis
 Coeptis et fac, puella infelix ut fruam.
 His etenim adesse soles qui sub Cupidinis
 Tui gnati signis merentur fortiter.
 45 Fac igitur, parili ut amore puella exaestuēt.
 Per te Atalantam pulcher cursu transgressus est
 Hippomenes, poma postquam emisit aurea,
 Quibus tollendis impedita vincitur.
 Tuo beneficio rapuit Helenam Paris,
 50 Propter quam tota Asia est eversa funditus.
 Sed stultus in ventos quid amorem effutio?
 Aggrediar rem. En iam commodum prodit foras.
 Nunc dabitur colloquendi late copia.
 Amorem detegam remotis arbitris.
 55 Si nil preces valebunt, addam munera,
 Quae conciliant deos, nedum animum muliebrem.

ACTVS III. SCENA II.
 DELEASTHISA, ACOLASTUS.
 Trochaici tetrametri catalectici.

- DEL. Edepol nunc primum sentio, nunc misera intellego,
 Quid possit amor, quem tam saepe exsecravi indignissime,
 Omnesque puellas tamquam non sanae mentis compotes,
 Quae capi se amore perpassae sint valde turpiter,
 5 Nempe Medeam et Scyllam et Minois regis filiam,
 Nunc palinodiam cogor cantare, nam vis maior est
 Aligeri dei quam ut imbelles possint mulierculae
 Huic sese opponere, qui maximum Jovem coegerit,
 Ut tauri vel cygni formam indueret. Stulta igitur fui,
 10 Quod sum saepe amorem verbis detestata pessimis.
 Namque amor, ut sequentes ducit, sic reluctantes trahit.
 Id quod exerior nunc misera, quae modis exerceor
 Miris. Acolasti etenim forma excellens me coquit,
 Qui forte heri apud nos una aderat hesternō in convivio.
 15 Hunc postquam conspexi, flammās concepi imo pectore,

35 *St* Abydenum. 47 *P* Hippomanes. 5 *St P* Scillam.
 9 *St P* cygni.

Stummel und Peerdeklontius:

- Ut nisi optato ipsius perfruar amore, funditus
 Perierim; quare deos immortales supplex precor,
 Ut nos optatis Hymenaeis iungant Junone auspice.
 Quod si non fiet, laqueo vel ferro vitam finiam
 20 Et Parcis invitis truncabo fatalia stamina.
 ACOL. Arrige nunc aures, Acolaste, tua agitur iam
 res et salus.
 Age ne te maceres, tui te faciam voti comptem.
 Non possum me continere, quin salutem et colloquar.
 Salve, mea Venus, salve et Charis tu mellitissima.
 25 DELE. Euge, Acolaste, salve ab imo calce ad summum
 verticem.
 Cur tristis? Cur pallidus? Quare ducis suspiria?
 Num mali tibi quicquam contigit? Nam sunt haec
 saecula
 Insidiis hominum plenissima, dum melius sibi cupit
 Quisque quam alteri. Enarra, quid afflicet te, corculum.
 30 ACO. Hei mihi. DEL. Per deos omnes te, mi animule,
 oro et obsecro,
 Ut mihi detegas audacter, quid miserum te mordeat.
 Omnibus nervis operam dabo, ut tibi bene consulam.
 ACO. Omnino nihil, non caelum sudum est omni
 tempore.
 DELE. Facies indicat tua pertristis dolorem maximum,
 35 Quem nisi notum feceris mihi, peribo funditus.
 Dic age, num quisquam tuis doloribus mederier
 Possit. ACO. Hercle nemo nisi tu sola potes, quare
 adiuva.
 DEL. In me non erit mora, tu saltem mihi mentem
 aperi tuam.
 ACO. Age vero, dum adeo istaec, delictum meum,
 scire expetis,
 40 Da fidem te nulli credituram et nusquam gentium
 Divulgaturam. DEL. En dextram meam, quae fidei
 symbolum est.
 Angeronam me dices Aegyptium atque Harpocratem.
 ACO. Cum mihi nuper assideres praelauto in convivio,
 Coepi, Deleasthisa, contueri tam laudabilem
 45 Formam, qua praestas quaque antecellis vel longissime
 Omnibus puellis. Hesperus ut quam fulgidissimas
 Stellās vincit et Lunam Sol ut fulgore maximo
 Superat, sic tibi laude formae nulla virgo aequabitur,
 Sed velut praesente Sole pereunt omnia sidera,
 50 Sic tecum collata forma cunectarum obtenebrabitur.
 Singulae nam partes corporis sunt dignae amplissima
 Laude, quae narrandis, nedum exornandis vix Gallicum

39 *St P* isthaec. 43 *St* praelauto *P* lauto.

Stummel und Peerdeklontius:

- Herculem satisfacturum existimem vel Nestorem.
 Gemina quis digne laudet rutilantia fronte lumina,
 55 Ex quibus vel mille gratiae catervatim emicant?
 Quis roseum os? Aut quis genas rubicundulas? Quis
 palpebras
 Nigras laudet? Quis capitis pilos celebret vel aureos?
 Quis mamillas eminentes summo laudet pectore?
 Denique cuncta respondent sibi, quae sunt toto in
 corpore.
- 60 Nil nimis magnum, nihil parvum nimis, symmetria
 Iusta conformata sunt, satis mirari ut non queam.
 Quae dum caute circumspecto, Deleasthisa, singula,
 Coepi perditte te amare, nam per oculos influit
 Saevus amor cordis penetralia in intima ceu per cannulas,
 65 Qui me flammiferis sagittis transfixit crudeliter,
 Adeo ut nec die quieti mihi sit, nec nocte carpere
 Somnum possim, sed semper tua forma observatur mihi,
 Ut meum nisi amorem explevero, perierim funditus
 Ipso in flore aetatis ceu rosa, quae calore maximo
 70 Solis cum fuerit correpta, marcescit mox decidens.
 In tua cum sint igitur manu tam mors quam vita, te
 Supplex obsecro, ut vitam mihi dones neve me sinas
 Morte perire, meae et voluntati acquiescas, mel meum
 Posce quidvis volueris vel pretiosissima munera,
 75 Nam tibi nil denegare possum, quin mox largiar.
 DEL. O indignum facinus, proh Deus, audacem im-
 pudentiam.
 Vah, qua fronte sollicitare me audes de stupro, scelus?
 Anne venalem aut in propatulo me habere existimas
 Intactam pudicitiam? An cum scorto te nunc publico
 80 Verba facere? Nec mei rationem habes, canis impudens.
 Ni fidem tibi dedissem, proh, quantas turbas darem.
 Nobis non eadem ratio est quae vobis adolescentibus.
 Virgines enim omnes conferrem cum veste serica,
 Adolescentes porro referunt aurum quam purissimum.
 85 Nam velut illa, cum semel maculas turpes assumpserit
 Aut in caenum si demersa fuerit impurissimum,
 Elui potest nec arte nec labore maximo,
 Aurum vero quamvis commaculatum extergi sic potest,
 Etiam plus ut niteat quam ante, si purum putum foret,
 90 Sic adolescentes flocci faciunt, quia illis non obest.
 Sed nos, si semel conspersae fuerimus tenui nota,
 Nunquam detergemus acceptam a nobis infamiam.
 Quare oportet, ne pudicitiam perdamus turpiter,
 Invigilare caute, quae nobis dos est amplissima,

64 *St* penetralia in *P* in penetralia. *St* 1579 possum
St P 1549 possem. 77 *St* scelus *fehlt* in *P*. 86 *St* coenum
P caenum.

Stummel und Peerdeklontius:

- 95 Quam semel laesam nunquam redimes vel aere maximo.
 ACOL. O crudelitatem immensam et o saevitiam tigridis.
 An non te miseret mei? Quem cernis contabescere
 Nimio amore, non secus ut quondam Clytia miserrima.
 Cum iam sim repulsam passus, multorum exemplum
 sequar
- 100 Et vel ferro vel laqueo salutem quaeram, tu lues
 Poenam, quae mortis ferae mihi causa es crudelissima.
 Deleasthisa, do fidem et iuro per conscia sidera,
 Me te ducturum uxorem domum, ex me si conceperis.
 DEL. Dii te perduint cum istac procacitate, pessime.
- 105 ACOL. Quo fugis? Audi verbum unum. DEL. Non
 audio, petulantissime.
 ACOL. Non possum non admirari cunctarum versutiam,
 Adeo ut omnes in eodem ludo edoctas esse arbitrer,
 Quod tam pulchre dissimulare didicerint et calleant.
 Id quod nunc in Deleasthisa cognovi certissime,
 110 Quae cum amore tanto exaestuēt, dissimulat optime.
 Sic est ingenium muliebri his institutum moribus,
 Ut quanto plus exoptent, tanto opponant se fortius,
 Quo magis expetant, eo reluctantur plus et negent.
 Nam cogi volunt volentes et reluctantes petunt.
- 115 Sed ad eam me conferam, intus ut reconciliem mihi
 Et petam, ut convivium apparet nobis lautissimum.
 Nam Colacem cum Myspolo et Philostasium ipsumque
 Acratem
 Invitavi ad cenam, cum quibus cras frontem exporrigam,
 Quandoquidem pater cum matre ad amicos iam pro-
 factus est.

ACTVS III. SCENA III.

ACOLASTUS, DELEASTHISA, COLAX,
 MYSPOLUS, PHILOSTASIUS, ACRATES,
 CERDONES.

Senarii, septenarii et octonarii mixtim.

- ACOL. Puer, heus, interne mensam, post occissime
 Ad Colacem et ceteros te confer, ut sine
 Mora veniant iube, cuncta esse dicito
 Parata, mox voca aliquem qui cenantibus
 5 Nobis ludat fidibus, ne quid desit vide.

98 *St* Clytie *P* 47 Clytię *C* 61 *P* 62 Clytię *C* 77 Clytia.
 104 *St P* isthac. 111 *St* est ingenium *P* ingenium est.
 117 Acratem *auch* in *P* *beibehalten* statt *Isgeestum*. In
Personenverzeichnis *auch* in *P* *Cerdones* statt *Walones*.

Stummel und Peerdeklontius:

- Tu, Deleasthisa, compara coronulas
 Aliquot, convivis quas des advenientibus,
 Postquam verbis blandoque amplexu exceperis.
 Ut sint omnia superflua, ne desit vide.
- 10 Abunde cras solvam, tene tu memoria,
 Si plus exposueris. DEL. Curabitur bene.
 Tu saltem convivas ut exhilares vide,
 Vel poculis, vel persalsis facetiis.
 ACOL. Intendam vires omnes, ut me strenuum
- 15 Geram potando, ne discedant sobrii,
 Siquidem meretur laudem nunc amplissimam.
 COL. Salvete plurimum. ACOL. Ingentes vobis ago,
 Quod advenistis, gratias, suavissimi
 Congerrones. MYS. Sed non ages posthac, scio.
- 20 Edaces et bibaces convivias habes.
 DEL. Adventus vester est mihi acceptissimus.
 COL. Hoc amplexu prae gaudio cor exsilit.
 DEL. Corollas has, horti nostri donaria,
 Accipite aequo animo exigua nec munuscula
- 25 Spernite. PHIL. Quam suave spirant hae coronulae.
 ACOL. Puer, recentem aquam fer, ut lavent manus.
 ACRA. Ad sacrificium nos ituros autumas,
 Quae manibus illotis tractare erat nefas?
 ACOL. Accumbite. Iam lubet animo meo obsequi.
- 30 Indulgens genio vivam, dum vivam, bene.
 In Alexandrinis deliciis vitam exigam,
 Dum fert aetas dumque valent vires corporis.
 Aut bibat aut abeat, Graecorum in conviviis
 Erat lex celeberrima, quam nos hic gnaviter
- 35 Servabimus; quare, Colax, hoc praebibo
 Tibi, quod faustum sit felixque, poculum.
 COL. Lubens excipio et summas habeo gratias.
 ACOL. Tibi vero hunc uno, Myspole, haustu cantharum
 Do, sed tu, Deleasthisa, mel meum, prius bibes.
- 40 MYS. Excipio, sit salus. COL. Heus, Acrates, hoc tibi,
 Quod cernis, praebibo poculum. ACRA. Habeo lubens.
 MYS. Philostasi, hoc saluto te benigne cantharo.
 PHIL. Respondebo, sed mensae exhaustum imposito.
 MYS. Videbis, candide bibam, non de me aliter expertus es.
- 45 ACO. Heus, puer accerse, ut iussi, qui fidibus canat.
 Ni recte efficies, vapulabis postea.
 Deinde huc ad mensam concede et cantilenam concine.
 PVER. Adest. ACO. Intende nervos, bone vir, et nos
 excita
- Faceta cantiuncula, si quid potes.

12 *St* exhilares *P* exhilarare. 36 *St* poculum *P* poculo.
 40 *St* sit salus *P* sit sat. 41 *P* AC. *statt* Isgceustus.

Stummel und Peerdeklontius:

ODE DE ADVLTERIO.

Veneris et Martis, ex Homero Odiss. Θ.

- 50 Viderat Martem Venerem foventem,
 Atque in extracto thalamo cubantem
 Qui regit solis volucres quadrigas.
 Comptus Apollo.
 Nuntiat fabro cito claudicanti,
- 55 Qui graves technas animo doloso
 Invenit, parvas fabricans catenas
 Retia ponit.
 Est et in Lemnum peregre profectus,
 Id quod observans rigidus Gradivus
- 60 Mox ad adsuetum thalamum cucurrit.
 Gaudia quaerens.
 Cumque conscendunt, cupidos amantes
 Fraudis ignaros capiunt catenae,
 Ex quibus captis datur exeundi
- 65 Nulla potestas.
 Mulciber postquam videt esse captos,
 Convocat cunctos superos deasque,
 Ut scelus Martis rigidi viderent
 Cum Cytheraea.
- 70 Martis amplexu Venus obvoluta
 Praebuit risum superis solutum,
 Membra quod nulla potuit pudenda
 Veste fovere.
 Non erat quisquam ratione tali,
- 75 Qui pati amplexus cuperet Diones,
 Praeter Atlantis nitidum nepotem
 Pleionesque.
 ACOL. Equidem et ego me cum Venere vinciri per-
 mitterem.
- ACRA. Satis comessatum est famemque explevimus.
- 80 Iube fasciculos aliquot chartarum huc adferri.
 Cibum tollatur, ludemus parumper, nam quid alea
 Possit, lubet experiri. ACO. Puer, heus, profer fas-
 ciculos duos.
 Mappam mensalem tolle cum cibo et statim
 Aquam puram, ut lavent manus, adfer, ne sit mora.
- 85 MYS. Acrates, tu distribue folia, verum fraus absit
 et dolus.
 Pecuniam conciemus in hunc circulum,

Hinter adulterio fehlt in P der Zusatz Veneris—Odiss. Θ.
 53 *St* Apolo. 54 *St* *P* nunciat. 56 *St* *P* catenas. 60 *St*
P asuetum. 63 *St* *P* catenae. 79 *St* *P* comessatum viel-
 leicht verwechselt mit comissatum. 80 *St* cartharum.

Stummel und Peerdeklontius:

- Ut qui futurus sit victor, mox auferat.
 Nunc volve, fortuna, rotam, nunc mea suspice
 Vultu benigno vota, victor tibi bidentes offeram.
 90 ACRA. Periclitemur, quid vohat fortuna, tu Colax,
 Es primus. ACOL. Accede, Deleasthisa, huc; ludemus
 paululum.
 Sudarium auro pertextum depones, ego duas
 Ulnas deponam serici villosi, age, asside.
 DEL. Utut placet, impartire folia, vincam te certissime.
 95 ACRA. Mea est pecunia haec, vici ludum PHI. Non
 largior.
 ACRA. Cur non? PHIL. Pecuniam, inquam, redde, furcifer.
 ACRA. Non reddam. PHIL. At ego, scelus, vicisse te nego.
 ACRA. Quid causae? PHIL. Non aperte lusisti, sed
 subdole
 Composuisti chartam et folium e medio subtraxisti. Dein
 100 Clam quod non placuit sub mensam demisisti impudens.
 Atque en iacet adhuc sub pedibus tuis, quare pecuniam
 Redde. ACRA. At non reddam, medium te licet
 discernpseris.
 PHIL. Hoc pugione te pungam, nisi reddas pecuniam.
 ACRA. Ut lubet, ego itidem faciam, robur experiar tuum.
 105 Proh facinus indignum, trucidor heu miser.
 Acolaste, subveni, quid cessas? ACO. Proh, tantum scelus
 In alienis aedibus admittere, non pudet
 Tantas turbas sub noctem dare? ACRA. Quid cessas?
 Vindica,
 Trucida. ACOL. Sublimem rapiant omnes te daemones.
 110 An leve crimen putas tantam vim facere in aliena domo?
 Mox amove te hinc aut fustibus eiciam te foras.
 Hanc pro meis meritis nunc gratiam rependitis?
 PHIL. Quid tibi vis? Non me terrebis saevis dictis tuis.
 Iam pugnus haerebit tibi in mala, nisi os compresseris.
 115 MYS. Quid agis, Philostasi? Non decet tumultuari in
 aedibus
 Alienis, nam capitale est facinus, age, domum ibimus.
 Deducam te usque ad contubernium tuum
 Per hanc plateam, est enim quam ceterae multo
 tranquillior.
 Sed ecce ingens cerdonum multitudo nobis obviam
 120 Venit vociferando. CER. Ba ba bu. PHIL. Vix duo
 sunt, tace.
 Mirum spectaculum videbis, hos agemus in fugam.

87 St P aufferat. 106 St ACO. P. PH. Aehnliche Personenverwechslung ist in dieser Scene mehrfach in P vorgekommen, so 109 St ACO. P IS. 119 St cerdonum P Walonum. 120 St CER. P WAL.

Stummel und Peerdeklontius:

- Canes enim qui vehementer latrant, mordent minus.
 Colax, ad dexteram concedito, tu istinc, Myspole,
 Aduitum interclude, ne qua pateat his fuga.
 125 Horrendum clamitans ego stricto hos ense persequar.
 Tamquam praedam in casses agam, vos sternite
 Eos ad terram, intellexistis me? COL. Bene.
 CERDO. Bu ba bu. PHIL. Ho ho ho. CER. Heu heu,
 inermes cacdimur.
 COL. Satis dederunt poenarum, coniciamus nos in pedes.

ACTVS III. SCENA IV.

PHILOMATHES.

Trimetri.

- Usu tandem quotidiano iam comperi
 Vere dixisse Homerum, qui quam plurimos
 Dissimiles patrum dixit esse filios,
 Plures peiores, meliores paucissimos.
 5 Cuius rei clarissimum exemplum Acrates
 Et Acolastus praebent, qui cuncta dissipant,
 Quae patres vix summo labore et maximis
 Sudoribus congesserunt. Sed incidit
 Vetus sermone vulgatum proverbium:
 10 Tenax requirit prodigum; et dum attentius
 Omnia perquiro, video: quando altissimum
 Sit Parnassus et ad hunc angusta semita
 Sentibus innumeris et spinetis obsita,
 Saxosa et non nisi per sudorem pervia,
 15 Ad quam monstra advigilant aspectu pessimo,
 Quae ascendentes non admittunt, sed avocant.
 Voluptas, paupertas, pravum consortium.
 Quamvis sublata voce Pierides vocent
 Et monstrent laureos licet ramusculos,
 20 Circumveniri multos his monstis, quibus
 Dum dant operam, a studiis se totos segregant.
 Quod contingit meis quoque conterraneis,
 Qui dum nimis libidinibus obtemperant,
 Remiserunt Musis et Phoebis nuntium.
 25 Ad hos igitur, si sint domi, me conferam,
 Ut in viam reducam et redeant ad frugem.
 Sed eccum Acolastum video.

123 St P isthinc. 125 St clamitans P clamitant. 128 St CERDO. und CER. P beide Male WAL. III. 4, 5 Acrates auch in P beibehalten. 12 St Parnasus. 20 St circumveniri P circumvenire. 26 St et redeant ad P 1647 et ad frugem P 1662 et ad frugem referam.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS III. SCENA V.
ACOLASTUS, PHILOMATHES.
Trimetri.

- PHIL. Salve plurimum.
Opportune quidem venis mihi obviam.
Sed ubi est Acrates? ACOL. Domi est, aegrotat paululum.
PHIL. Aegrotat? Quo morbo? Letali forsitan.
5 ACOL. Non arbitror. PHIL. Verum unde exortus tam cito
Invaluit morbus? Fortasse aliquanto bibit
Largius ACOL. Ego hercle ignoro PHIL. Non est
quod tegas,
Rem novi a principio. Sed mirari satis
Non possum, cur istos sectere gurgites,
10 Cur istis te adiungas, quare commercium
Habeas cum perditissimis nebulonibus,
Qui non honestatem, non pietatem colunt.
ACOL. Heri ad me veniebant, quare ego pro viribus
Satis prolixè tractabam. PHIL. Miserrimum,
15 Eo nunc rem redisse, ut si cui bene velis,
Hunc multis nisi mox poculis inebries,
Amicitiae disrupta dicant foedera.
An patris verba tibi exciderunt tam cito?
Quibus monebat nos, ut scis, ne talibus
20 Adhaereremus, qui bonarum ab artium
Studiis nos abstraherent et pravis moribus
Vitam nostram inficerent, morati pessime.
Videbis, in quae te incautum trudent mala,
Postquam satis blandis verbis te illexerint.
25 ACOL. Quod si non fecero, Timonem me appellitant
Aut philosophum. PHI. Dicant, permitte, quod velint.
Nam nulla fides est nec iusti observantia.
Quos coram cernis et putas esse optimos,
His minime fide, nam sunt perversissimi,
30 Qui te apud alios illudent, quamvis plurima
Coram et vitam promittant pro te fundere.
Nam tales praediti sunt lingua duplici,
Mel et virus spirant uno ore et halitu.
ACOL. Non arbitror, namque horum perspexi fidem.
35 PHI. Fidem? Qua in re? Quod est letali vulnere
Ab his Acrates confossus? Egregiam fidem,
Quod temet ipsum ferre eiecissent domo.
ACOL. Non est letale, vix mucrone paululum
Perstrinxit, postquam multo esset vino obrutus.
40 PHI. Vide, quid agas. Non homines huius temporis

III. 5, 1 *St P* oportune.

Stummel und Peerdeklontius:

- Tam cito cognosces, quin etiam centum salis
Si modios cum nonnullis hic consumpseris,
Vix ingenium cuiuslibet perspexeris.
Crudeles saepe serpentes sub floribus
45 Latent et spinas saepe quoque rosae occultunt.
ACOL. Non possum me plane ab hominibus seiungere,
Nec pater unquam interdixit, ne bonos mihi
Amicitia adolescentes adiungerem
Et omni demererer benevolentia.
50 PHI. Amicitia inter latrones? ACO. Proh Juppiter,
Tua quid interest? Si quid consumpsero,
Id fiet de meo. PHI. Consume, non moror.
Sic sunt nunc homines, qui cum sibi non consulant,
Alios bene monentes tamen non audiunt.

CHORUS TERTIUS.

- Qui vis ingenuis labore magno
Eniti studiis, ad astra clarum
Nomen tollere, feminas venustas
Et ludos epulasque sperne lautas.
5 Incautos iuvenes tria haec inescant
Atque ad plurima probra dant fenestram,
Et gignunt odium novem sororum,
Obnixè studiis adhaere honestis.

ACTVS IV. SCENA I.
EUPROSITUS, ELEUTHERIA.

Senarii.

- EUPR. Ain' verum esse, quod nobis absentibus
Vitium sit oblatum (me miserum) filiae?
ELEV. Sic est. EUP. Quis fecit? ELEV. Acolastus.
EVP. Nullam fidem
Esse in mundo, proh Juppiter, heu iniuriam.
5 Vix sum compos mentis, sic ebullit cruor
Circa cor atque ad iram mentem concitat.
Si mihi scelestus nunc daretur obviam,
Hunc ensem in costas adigerem vi maxima
Et hanc viam cerebro miseri conspergerem.
10 Vir es, Acolaste, gessisti te fortiter,
Imbellem debellasti vir puellulam.
Pudicitiam eripuisti, age, te mihi obviam
Offer, conceptam merito hanc in te iram evomam.

46 P IS *statt* ACOL.

Stummel und Peerdeklontius:

- ELEU. Dedit iusiurandum se ducturum domum,
 15 Quare effervescentem iram, mi vir, comprime.
 Placuit puellae species adolescentulo,
 (Pudicitia cum forma agit nam litem maximam)
 Calcaria addidit amor, locus et occasio.
 Amice agendum est cum adolescente et leniter.
 20 Voluntas virginis adfuit et humaniter
 Fecit, persuadebo hominem, et accedet mihi,
 Ut ducat uxorem. Novi tractabile
 Hominis ingenium, per servum accersi iube.
 EVP. Dromo, accerse Acolastum, ut mox veniat huc
 roga.

ACTVS IV. SCENA II.

ACOLASTUS.

Scazontes.

- Quam nunquam, dii immortales, secundae res
 In amore perveniunt ad exitum laetum,
 Gravis quin luctus hunc sequatur a tergo.
 Meo malo nunc etiam intellego, demens
 5 Amor cur captus lumine et puer cur sit.
 Nam saepe prudentissimos facit caecos
 Et tanquam pueros nil sapere: quod expertus
 Meo malo iam sum, periculis qui me
 Tot obieci, caecus et infans, nihil cernens
 10 Futurum, et qui finis amorem hunc sequi posset.
 Atque adeo tot lubens angustiis memet
 Involvi, ut inde me expedire non possim.
 Compressi virginem, quae nunc gerit fetum,
 Fidem dedi, me ducturum domum dixi.
 15 Quae res me sic excruciat, ut nihil supra,
 Huc illuc impellor tanquam in mari navis,
 Procellosi quando ineunt proelium venti,
 Ut nesciam miser, quid me futurum sit.
 Ducam vero? Pater obstat, qui modis miris
 20 Me tractabit. Quid dicet? Num puellas ut
 Vitiaries, huc te misi? An ut bonas artes
 Perdisceres, probatis moribus vitam
 Informares? An non haec antea praedixi?
 Quando vides Philomathen sic inhaerere
 25 Amori? Qui quoque monere debebat,
 Ut non tam turpiter substantiam nostram
 Sine tuorum studiorum perderes fructu.

21 *St* et accedet mihi *P* ut accedat ad me. IV. 5, 22 *St*
 Ut *P* Et.

Stummel und Peerdeklontius:

- Penitus ignoro, quid respondeam patri.
 Non ducam? Pietas, aequitas, amor, leges,
 30 Fides, religio Deleasthisae agunt causam
 Atque adeo invitum me impellunt, trahunt, cogunt,
 Minantes poenam, si non duxero, ut fas est.
 Quibus si advorsarer vel si reluctarer,
 Essem dignus cui tellus hisceret vivo
 35 Et velut Amphiaräum absorberet Argivum.
 Quid nunc restat, nisi ut de monte praecelso
 Me praecipitem aut latebras animae ense perquiram?
 Tam me circumvallant angustiae multae,
 Mori ut malim potius quam sic frui vita.
 40 Sed hanc, dum in vivis fuero, a me abstrahet nullus.
 Quae mihi suum misera concedidit corpus.
 Non deseram, decrevi, sed domum ducam.
 Quare ad patrem me conferam puellae, quae
 Veretur, ut sim ducturus, et ut expurgem
 45 Me; ipsaque flens iam dudum meam fidem implorat.

ACTVS IV. SCENA III.

EUPROSITUS, ELEUTHERIA,

ACOLALASTUS.

Octonarii.

- EUPR. Qua fronte, quo ore absentibus nobis es ausus,
 carnufex,
 Domum nostram contemerare et notam famosam inurere?
 Vix me contineo, quin tibi mox manibus in crines
 involem.
 Et discerpam, Threiciae mulieres ut vatem Oeagrium,
 5 Qui nunc familiam nostram aspersionis tam turpi in-
 famia.
 Ut stas? Ubi pudor? Ubi verecundia? Quid ais, heus
 tu, furcifer?
 ACOL. Audi verbum unum, peccavi, fateor, veniam
 supplex peto.
 EVP. Veniam, qui facinus Phalaridis tauro dignum
 commiseris.
 Num me ludibrio habes? ACOL. Non veniam cupio, ut
 vellem avertere
 10 A me culpam, sed ut furibundam istanc iram com-
 pesceres.
 Factum quod est, infectum reddi non potest, ad optimam

29 *St* ducam *P* dicam. 1 *St* es *fehlt in P*.

Stummel und Peerdeklontius:

- Quin potius partem confer. Forma, aetas, amor ad id
me impulit.
- Amor quid possit, nosti, cuius non supremus Juppiter
Potuit vel tela vel faces a se ardentem avertere.
- 15 Age, deonestavi puellam, maximis honoribus
Eandem afficiam, in uxorem ducam, quod fiat auspice
Deo, precor. Ab hac, dum vivam, me nemo nisi mors
abstrahet.
- Hanc mihi selegi praeter ceteras, cum qua aetatem
exigam.
- Quapropter desine succensere, amorem et aetatem vides
20 Amborum. EVP. Si non feceris, cogam te iure et legibus.
ELEU. Hanc, mi fili, ut scis, unicum tantummodo
habemus filiam,
- Solacium senectutis nostrae, cuius tu flosculum
Decerpisti; quam si non duxeris, mox vitae terminum
Pones. Quare per hoc caput te obtestor, ne nos deseras.
- 25 Habebis dotem amplissimam et dum vivam, omnia
plena manu
- Ad vitam suggeram, misereat te senectutis meae.
ACOL. Ne lacrima, dum spiritus alit hanc animam,
nunquam vos deseram.
- Et citius caelum flores aut tellus producet sidera,
Quam vel casus acerbus vel grave aliquod infortunium
- 30 Deleasthisam eripiat mihi et ab ea me vivum segreget.
Sed conferam me nunc domum, idoneum sum nactus
nuntium,
- Per litteras hac de re certiore facturum patrem.

ACTVS IV. SCENA IV.

DANISTA. ACRATES.

Trochaici tetrametri catalectici.

- DAN. Acrati demens nuper credidi vicenos aureos,
Et iam constitutus effluxit solvendi terminus.
Quapropter fugitat meum conspectum nec mihi obviam,
Quod sensi, venit, sed mox me viso in aliam conicit
- 5 Sese plateam; quare si mihi nunc daretur obviam,
Compellarem. Nam mala nomina saepe compellanda sunt.
Hisce sunt homines nostra aetate exornati moribus,
Ut, nisi quod tuum est repetas, non sponte sua tibi
redderent,
- Vel si quis quid reddit, magna est huic agenda gratia,
- 10 Adeo ut ipsa fides irata hinc ad deos secesserit.

27 St. P. lachruma.

Stummel und Peerdeklontius:

- Et perfidia emissa ex inferno cunctos invaserit.
Eccum, quem quaero. Sequar mox a tergo, ne se occultat
Aliorsum me viso. Heus, bone vir, quando reddes de-
bitum?
- ACRA. Debitum? Quid? DAN. Debitum. ACRA.
Quantum? DAN. Vicenos aureos.
- 15 ACRA. Quando mutuo dedisti? DA. Nescis? Ah homo
impudens.
- Denos tibi dedi, quos perdidisti nuper alea.
Octiduo post iterum denos, quos dederas meretriculae
Et chirurgo, quod curasset vulnus in convivio
Acceptum ficumque, quo te tunc meretrix donaverat,
- 20 Cum tecum cubaret, ad minimum integros menses duos.
Quare redde quod debes, aut rem ad Rectorem deferam.
ACRA. Non abest multum, quin hoc in luto te pro-
volverem.
- Quod me compellare audes effrons in publica via.
Nonne dixi tibi me nuntium misisse in patriam?
- 25 Qui quamprimum venerit, aes alienum persolvam tibi.
DAN. Quo te proripis? O effrenatam hominis im-
pudentiam.
- Tu facies, ut nulli crediturus sim pecuniam.
ACRA. Quid nunc comminiscar? Aut quam nunc
intendam fabricam,
- Ut patrem argento emungam atque huic ut persolvam
debitum.
- 30 Dicam me dimidium paene annum correptum lurida
Febre laborasse et ita tantam consumpsisse pecuniam.
Si pater rem cum scortis habere me rescisceret,
Ludere, potare dies et noctes, ferret gravissime.

ACTVS IV. SCENA V.

EUBULUS. PHILOSTORGUS.

Septenarii.

- EUB. Philostorgum exoptarem nunc mihi dari obviam.
Sed ipse exit foras, conveniam et quaeram, quo velit.
- PHIL. Te quaerebam, salve. EUB. Et ego te. PHIL.
Cur frontem contrahis?
- EUB. A filio allatae mihi sunt litterae, in quibus
- 5 Scribit se Euprositi cuiusdam vitiasse filiam,
Atque ab eodem cogi, ut ducat in uxorem legibus.

Von 21 ist in P 1647 nur das deferam am Rande an-
gefügt, übrig geblieben, offenbar aus Versehen; in P 1662
fehlt auch dies.

Stummel und Peerdeklontius :

- Quae res animum meum adeo excruciat, potius ut mori
Malim quam vivere. Utinam mors in primo limine
Vitae extinxisset te, ne mihi causa dolorum fores.
- 10 Acolaste, Acolaste, quam saepe monui fideliter,
Ne perditis adhaereres pessime consortiis
Neve sineres blanditiis te capi muliebribus.
Id quod timebam non sine dolore meo contigit.
Quam inique est comparatum, ut hi quibus sunt filii
- 15 Obtemperantes et morigeri, his permittant nihil
Et largiantur quoque pecuniam parcissime,
Nos vero, qui quodeunque illis lubet concedimus,
Plerumque habemus filios quam perditissimos.
Nunc demum sentio pecuniam et licentiam
- 20 Esse adolescentulorum corruptelam maxumam.
Sed utinam aut filius aut ego e vivis excederem,
Ne nebulonem viderem posthac impurissimum.
Verum, si mihi dabitur in conspectum, pessumdabo.
Nihilne de tuo novi audivisti filio?
- 25 PHIL. Nihil nisi quod scribit febre laborasse se diu,
Vicenot aureos petens sibi ut transmitterem,
Utpote quos curando morbo hoc illic insumperit.
Non igitur filium sine uxorem ducere?
EVB. Non hercle faciam, quin meis manibus occiderem
- 30 Potius quam ut hoc homini impurissimo permitterem.
PHIL. Quid ergo facies? EVB. Quid? Rogas? Cras,
quando illuxerit
Dies, iter ingrediar, ut ad ipsum proficiscar. Tenes?
Tu, si voles, poteris una mecum. PHIL. Recte mones.
Abi domum et quae sunt necessaria ad iter, para.

CHORUS QUARTUS.

Peius haud quicquam muliere vivit.
Nam venenoso vomit ore flammam,
Et quibus fallat iuvenes tenellos
Retia ponit.
Spirat emittens Aetna flammam,
Perdat ut stultos miserosque amantes.
Hanc, precor, pestem fuge, qui novena
Numina quaeris.

ACTVS V. SCENA I.

ACOLASTUS.

Trimetri.

Postquam delusus esset ab Ate Juppiter,
Hanc crinibus arreptam deturbat caelitus,
Nec unquam divorum fruitur commercio.

Stummel und Peerdeklontius :

- Verum homines inter graditur veloci pede,
5 Calamitates et caedes miscens maximas.
Eadem mihi nunc mille rixas seminat.
Hic virginis pater, ex parte altera meus
Minantur mihi Geticis extrema affectibus,
Alter, si non, alter vero, si duxero.
- 10 Omnia sunt plena, quo me verito, angustiis.
Tot me circumvallant miserum molestiae,
Ut nisi me deus eripiat e tantis malis,
Ad extremam infelix redigar insaniam.
Audio patrem advenisse, hic mihi sunt iurgia
- 15 Parata. Quibus, hei mihi, iam tractabor modis!
Sed ad Litas, Iovis me vertam filias,
Quae tardis et lentis sequuntur passibus.
His supplex ero verbaque dicam precantia,
Ut me velint eripere e tantis cladibus,
- 20 Infelici qui coepi amare sidere.
Litae, Litae, servate miserum vestra ope.
Ad vos venio consilium auxiliumque expetens.
Appropriate citis gressibus. Si vos mihi
Auxilium denegatis, pereo funditus.
- 25 Si scissem ex hac re tot lites, tot iurgia
Mihi futura, nunquam patrassem miser.
Beatus ille, qui procul ab his vinculis
Sedulo vacare potest ingenuis artibus.
O si reverti elapsa possent tempora,
- 30 Nunquam me tot curis incautum involverem.
Recte dictum est damnosae esse feminas
Bonas malasque. Nam quantumvis castitas
Laudetur Penelopes, tamen prociis fuit
Exitii causa, quos Ulysses sustulit.
- 35 Et Asiae toti dedit exitium Tyndaris.
Sic mea Deleasthisa mihi peperit maximas
Rixas. Sed ad patrem meum me conferam,
Ut audiam, num hac de causa succenseat.
Mens hercle praesagit mihi infortunium.
- 40 Sed, ni fallor, video patrem huc accedere.

ACTVS V. SCENA II.

EUPROSITUS, ELEUTHERIA

Trochaici catalectici tetrametri.

EUPR. Audin' uxor, num fuit hodie hic Acolastus?
ELEV. Non arbitror.
EUP. Illud timeo, ne effugiat neve aliorum se conferat.
Quam suspicionem parit mihi, quod semper procrastinat
Et quod rarius nunc huc adventat solito. ELEV. Ne time.

Stummel und Peerdeklontius:

- 5 Ingenuus adolescens est, non faciet, concepi bonam
Spem. Sed fortasse ad cenam veniet. EVP. Igitur
cenam para.
Ego paulisper in forum prodibo, num quid sit novi
Auditurus, cuius nostra saecula sunt plenissima.

ACTVS V. SCENA III.

EUBULUS, ACOLASTUS, PHILOSTORGUS.

Tetrametri iambici catalectici.

- EUB. Eho, bone vir, hodie faciam, ut scias, quanti
pater sit
Faciendus, non impune feres, quod vitiasti puellam
Et eandem me invito vis ducere in uxorem, sceleste.
ACOL. Pater, da veniam, quaeso, pater. PHIL. Non
te dignum facis. EVB. Quid?
5 PHIL. Occides filium? EUB. Morietur. PHIL. Ah,
saevire noli.
ACOL. Hoc est esse patrem? EUB. Atque hoc est
esse filium? ACOL. Miser sum.
PHIL. Eubule, non hercle sinam, ut facias me praesente
caedem.
Cedo, num tu tam facile potes animum exuere paternum?
EVB. Non exuerem patris animum, perfricta fronte
quod me
10 Patrem non agnoscit, cuius dictis merito obsecundet?
Scis, quo pacto ab ineunte aetate mihi contrariatus
Et tergiversatus sit, qui me invito patre ducet
In uxorem istam meretricem, non sine dedecore summo,
Cum non observet stipes, quantae insidiae sibi struantur.
15 Quae nemini obrudi possunt, inescant sic amantes,
Ut quas vitiaverint, in uxores ducant easdem.
Ante aliquot annos si duxisses uxorem, vir esses.
Vide, ut stet, quam nullum edat ingenui signum pudoris.
Age, accerse Euprositum. Videbimus, quo iure possit
20 Tibi nubere, sui ipsius prodiga cum sit pudoris.
Vel potu vel cibo porrexit huic meretrix amorem.
Adeo est submersus in amore, ut non abstrahi inde possit.
PHI. Humanius age, vix enim ut non ducat, obtinebis.
EUB. Aspera verba nihil si proficiunt, quid lenia
moverent?
25 Sed nisi fallunt oculi, procul video istos advenire.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS V. SCENA IV.

EUPROSITUS, ACOLASTUS, EUBULUS,
PHILOSTORGUS.

Senarii, Septenarii et Octonarii.

- EUP. Itan' dicis te tam impotenti esse a patre
Animo tractatum et nolle, ut ducas filiam
Meam, quam vi tute, ut nosti, compresseris?
ACO. Sic est, et si non adfuisset Acratis
5 Pater Philostorgus, necasset me satis
Crudeliter paterni oblitus muneris.
Sed exspectant nos, accedamus ocius.
EVP. Estne ille tuus pater, qui dexteram tenet?
ACOL. Ille est promissam barbam qui mulcet manu,
10 Qui cogitabundus declinat in terram caput.
EVP. Accedam et alloquar. Salvete plurimum.
PHIL. Habemus gratias. EVBV. Age, bone vir, tu
coges filium
Meum, ut ducat gnatam tuam? Quo iure? Quibusve legibus?
EVP. Huius regionis. Namque apud nos cautum est,
si quis virginem
15 Vitiaverit, ducat eandem aut capite poenam luat.
Quare si non vult, ego procedam iure et legibus.
EVB. Egregiam legem, quae fenestram patefacit libidini.
Nam si quis habuerit domi maturas filias,
Ita ut nemini easdem poterit obtrudere,
20 Hac ratione in nassam pelliceret adolescentulos
Rerum imperitos, ut vitiatas ducerent,
Atque sub honesto posset lenonem agere nomine
Et peregre proficisci, ut maior sit his occasio.
Quin virgines sunt vigili adservandae custodia,
25 Arcendae a iuvenum crebra consuetudine.
EVP. Duram profecto mihi demandas provinciam,
Siquidem mallet suum custos esse potius quam virginem
Hanc custodire, sui quae custos esse non potest.
EVB. Veterator. EVP. Hem, quid dicis? EVB. Dicebam
gnatum meum
30 Tuam non ducturum esse filiam. EVP. Quibus rationibus?
EVB. Nam filius vicesimum quintum cum non excesserit
Annum, sui iuris non est, nec quicquam sine parentibus
Suscipere audet, ne minimum, non dicam quod ma-
trimonium
Contrahere possit invitis parentibus.
35 Quare tuam gnato meo locare filiam
Non poteris nec debes, cum mihi subiectus sit adhuc filius.

30 St ducturam später 1579 ducturum P ducturum.

Stummel:

- EVP. Igitur infamiam qua me domumque meam
aspersit, feram?
Non hercle faciam, quin potius omnia mea bona largiar
Iuris peritis, quam hoc ut ferat inultum filius tuus.
- 40 Qui cum possint citra negotium ex mala causa bonam
Facere, ex bona poterunt vel optimam. Cedo,
Tunc aequo animo laturus esses, filiae tuae
Si quis stuprum inferret? EVBVL. Ego non factum
probo.
- Sed quare admisit illum? Cur non stulta a se reppulit?
45 Adolescentes enim non tam sunt in crimine quam virgines,
Quippe quod hi non secus ac canes sagaces inquirunt
feram,
Quam visam prosequuntur, apprehensam mordicus tenent.
EUP. Cur non reluctata est pudicitiae exemplar Lucretia?
Perinde quasi possent imbelles virgines viris
- 50 Sese opponere. Sed cum non aequitati apud vos sit locus,
Vobiscum stricto iure agam et hunc in ius traham,
Ut si noluerit, ut dixi, poenam capite luat,
Iuxta leges nostrae regionis et instituta publica.
PHIL. Eubule, iniquus es nimis, non approbo, aequum
postulat.
- 55 Nam praestat has leges servari, ne data improbis
Ansa peccandi in quasvis irruant innuptas virgines.
Praeterea non est quod causere. Nam pater
Vir est probatae fidei, non infamis crimine
Ullo, divitiis pollens: ipsa virgo, praeterquam quod est
- 60 Formosa, vitam egit pudice et duriter,
Ut tota civitas testatur, quae clamat scelus
Infandum admisisse hunc et quovis supplicio dignissimum.
Insuper amor, aequitas, religio causam agunt.
Amor quidem, quod si hunc ab illa segregaveris,
- 65 Actum est de vita et de salute filii tui,
Siquidem sibimet ipsi asciscet vitae periculum.
Porro aequitas, quia aequum est, si quis quicquam
asperserit,
Abstergat ut idem. Postremo religio quoque monet
Iusiurandum sancte esse servandum, quo te devinxeris.
- 70 ACOL. Pater, si me vivum vis miserum, ab hac ne me
abstrahe.
- EVB. Habeas, valeas, oblectes te cum illa. ACOL. Sine
te exorem, pater.
- EVB. Age duces. ACOL. O lenissimum patrem, nunc te
geram in sinu.
- EVB. Dotem dic, Euprosite. EVP. Dabo quingentos aureos.
EVB. Placet, eamus nunc intus, ubi reliqua curabimus,

48 *St* imbelles *C* 77 imbecilles.

Peerdeklontius:

- EVPR. Sit tibi subiectus adhuc, mihi mox per legem erit,
Quae coget gnatum aut ad mortem aut ad matrimonium.
EVB. Itane? EVPR. Videbis quid fiet. Te saltem, pessime
- 40 Bipedum. EVB. Quid? Nisi contineas os, silentium
Ab hoc pugno impetrabo. PHIL. Eubule, sinas me
tibi loqui.
- Iracundior es. Animum ferventem rege.
Audi, virgo vitata est. Remedio
Malum hoc indiget. Et praesertim in culpa Acolastus est.
- 45 Quamquam Deleasthisa haud plane immunis est.
Debit uterque egisse res paulo prudentius.
Et ille et illa peccavit, sed sexus imbecillior
Minore crimine delinquit, quia suos
Vix regit affectus. Notumque est iuvenum libidinem
- 50 Insiadari puellarum teneritudini.
Qui scientes quod se facile dedunt amori virgines,
Consortiis illarum intersunt frequenter et ibi
Facile credulis imponunt facile.
Primo per verba struunt ad stuprum viam.
- 55 Excogitantur nomina, quibus puellas vocant.
Tum sunt in usu deminutiva. Audiunt nihil
Puellulae nisi: meum oviculum, mea anima,
Animula mea, blandula mea, vita mea, lux, corculum meum.
Post haec extra urbem invitantur. Ad id cymbulam
- 60 Paratam habent aut currus. In itinere
Hospitium intratur. Caupo forte haud ignarus rei
Illis locum parat in solitario cubiculo.
Vina afferuntur sanitatque dicantur scyphi
Praesentis matronae. Dein liberiores mero
- 65 Et osculationibus et pressionibus
Labiorum et papillarum et ventris stimulant
Libidinem. Quid tum? Si succumbunt veneris aestui,
(Videas mirum spectaculum) succumbunt simul iuvenibus
Nec nisi lassae surgunt. Sed fortiores resistere
- 70 Queunt libidini. Differtur in tempus aliud.
Ita agunt cum honestiore genitis puellis loco.
At cum sunt ancillae, delenitae primum donariis
Absente hospite stuprantur, cum sternunt torum.
Quod nuper vicino Amoraeo contigit
- 75 Ut et obstetricis cuiusdam filiae.
EVB. Narras fortasse vera. Sed non credo filium meum
De stupro illam interpellasse. Videtur quippe omnibus
Verisimilius manibus pedibusque dedisse operam
Deleasthisa, ut in suum amorem Acolastum traheret.

48 *P* 1647 und 62 *Minori*. 56 diminutiva. 59 *cimbulam*.
69 *P* 1647 *classae* 1662 *lassae*. 71 *honestiori*. 72 *delenitae*.
73 *P* 1647 *forum* *P* 1662 *focum*. *P* 1647 und 62 *Deleasthisa*.

Stummel:

- 75 Si quae supererunt. Duc nos in domum tuam.
 EVP. Fiet, sequimini. PHIL. Mox sequar, prius ad
 gnatum me conferam,
 Cui denumerabo argentum, quod debet. EVP. Sequere.
 EVB. Sequar.

ACTVS V. SCENA V.

ACOLASTUS, ACRATES.

Trimetri.

- ACOL. Non possum me tantis explere gaudiis,
 Quod in portum e tam turbulentis fluctibus
 Sim delatus mareque iam conquieverit.
 Verum quem nunc exoptem mihi potissimum
 5 Dari, cui tam subita haec enarrem gaudia.
 Acratem video hilari vultu, sed pervelim
 Scire, quod huic sit tam magnum oblatum gaudium.
 ACRA. Quandoquidem omnia ceciderunt ex sententia,
 Non possum, quin frontem explicem prae gaudio,
 10 Atque adeo, ut ad congerrones me conferam,
 Cum quibus hunc hilarem laetus transmittam diem,
 Dum turget crumena (o lenissimum patrem).
 Cum non amplius erit, posthac egebimus.
 ACOL. Conveniam. Heus, Acrates, quod obortum est
 tibi gaudium?
 15 Videris etenim quam soles multo hilarior.
 ACR. Ehem, Acolaste, hodie mihi fortuna se dedit,
 Tanto me affecit insperato gaudio.
 Pater enim omnem dinumeravit pecuniam,
 Quam debebam, et meis dictis habuit fidem.
 20 Nam me febre laborasse patri scripseram
 Sex menses tantamque insumpsisse pecuniam.
 Sed nescit, in quos usus hanc converterim.
 Praeterea immensam argenti vim dedit mihi
 In sumptus, quapropter laetitia diffuo.
 25 Sed ut se res habent tuae? Dic, obsecro.
 ACOL. Deleasthisa datur mihi nuptum, atque nuptiae
 Parantur, quocirca nunc res est in vado.
 Pater iratus cum Euprosito inivit gratiam,
 Cui se totum dedit, quem summe diligit.
 30 Eamus intro, hunc hilarem sumemus diem.
 Non est quod exspectetis, intus nuptiae
 Celebrabuntur, verum valete et plaudite.

Peerdeklontius:

- 80 Acolaste, num ita sese res non habet? ACOLA. Eheu, pater,
 Aetnam in pectore ceu ciet Veneres et cupidines.
 EVB. Hoc non rogo, rogo, cuius sit commissa fornicatio
 Culpa, tuane an illius? ACOL. Et illius et mea.
 PHI. Vides, ingenue confitetur. Quid superest amplius,
 85 Nisi ut in uxorem ducat corruptam crimine suo?
 Nam plectet nolentem lex aut in nuptias
 Debebis consentire. De duobus his nunc elige.
 ACO. Remitte delictum, pater, et me serva a supplicio.
 Da Deleasthisam in uxorem, eius pudorem abstuli.
 90 PHI. Concede, quandoquidem sic postulat necessitas.
 EVB. Eat, habeat, assumat sibi, valeat, vivat cum ea.
 PHI. Sed debet nuptiis dici dies. EVB. Dicat diem
 Pro lubitu. Nihil ad me. Ateo. PHI. Consensit. Furor
 Iste quidem desaeviet. At leni animum patris quantum
 potes.
 95 Vade, Euprosite, tam fausta nuntia Deleasthisae
 Et quae ad rem maxime necessaria sunt praepara.

ACTVS V. SCENA V.

ISGEESTUS, DANISTA.

Scazontes et Septenarii.

- ISG. Ridete mecum, belle rem meam gessi.
 A nuptiis reversus ebrius Acolasti
 Hospitium adii, ut cerevisiario potu
 Me implerem, nam merum non desiderabam,
 5 Quod haustum avidius cum ferculis cenae
 Revomui prope Vestalium pontem.
 Tabernam ingressus, quam frequentius calco
 Quam templum, sociis me meis statim adiungo.
 Hi credentes me sobrium (licet tantum
 10 Hoc sesquianno ter contingat) in Chloes
 Dominae salutem bene plenum scyphum libant.
 Ego, ne viderer iis deesse, respondi.
 Inebriatus inde vomui rursus
 Et esculenta tot frustra stomacho eieci,
 15 Ut crederes me gallos, perdices totas,
 Placentas et laridum panesque carnesque
 Analectaque vorasse, simul impetu quodam
 Guttur se effundebant salgama, merum, mulsum.
 Silentio sunt involvenda quae narro.
 20 Pergam. Post hos vomitus alacrior paulo
 Facinus feci posteris relinquendum.

81 seu siet. 18 P 1647 salgama P 1662 salgama.

Stummel:

CHORVS QVINTVS.

Stagnans velivoli maris
Praesentes hominum reddit imagines,
Quando carceribus domat
Fratres nimbi feros Hippotades ferus.
Sic comoedia splendida
Emendat vitium, detegit malos
Mores, edocet optimos,
Ut vitam instituas in melius monens.

Peerdeklontius:

Furatus nempe anates sum, dum petit cellam,
Ut potum promat hospes. Inde proieci
Foras me et aliud hospitium fui ingressus
25 Sed indiciiis meis me prodidi sorex.
Narrarem plura, nisi, quid nuptiis hisce
Sit intus factum, scire magis amaretis.
Placatus Eubulus ipse ad nuptias venit.
Is duxerat simul secum meum patrem,
30 Ut interesset nuptiis futuris, quae
Futurae essent misero seni ultimae, quippe
(Dum fistulis, cantu, citharis strepunt mensae)
Eheu repente in deliquium incidit mentis.
Ubi ad se rediit paulum, prodiit sudor
35 Vehemens e poris, post illa gravior morbus
Afflixit illum. Nam deiectione alvi
Cruenta tortus admodum iubet sese
Deferri in lectulum, medicus vocatus mox
Pleuritidem esse iudicavit aegroque
40 Benedictum carduum et Theriaca praescrisit
Ut et apium syrupumque herbamque muralem.
Sed ingravescente dolore, ubi necem sensit
Adesse, iubet vocari meam matrem,
Ut, eheu, antequam concederet fati,
45 Ante torum matrem duceret in uxorem.
Nam concubina fuerat hactenus, coniux
Non fuerat, et nunc ego legitima proles sum.
Io luctus, io dolores! Iam alligabo me
Gladio, ut horreat, qui me videt tantum,
50 Quamquam brevi statura sum, frequenterque
Mutabo vestimentum, ne ambigant cives
De opibus luculentis satis, relictis a
Patre; praeterea (nam indulgere genio semper
Proposui) sive vocatus sive non, absque
55 Tamen famae imminutione, conviva
Symposia largientium ero. Rogas forsan,
Quo pacto strenuus essem mysta Bacchi, dum
Vix sine dispendio pecuniae grandi
Haec sacra constant. Belgici dabunt versus,
60 Quod matris arca non dat. Igitur primum
Ab hodiernis commodabo poetis
Verborum flosculos et quod in usu non
Est aut antiquatum sic, ut nisi Chatti
Abhinc bis millenos intellegant annos
65 Et praeter hos nullus. Deinde quaecunque
Vocabula sesquipedalia sunt, utar,

25 P 1647 und 62 sorex. 37 P 1647, tortus P 1662 totus.
63 Catti 66 sesquipedalia.

Peerdeklontius :

- Ubi vel nuptiae desiderant carmen
Vel disputationes vel rogi lessus.
Sed ab epithalamiis abhorreo paulum,
70 Quia nuper illis obtinui nihil. Quippe
Poetari me omnes propter scyphos nostis.
Multum autem ex disputationibus lucri
Percipio et semper succedit mihi pulchre.
Semel vero (quod doleo) non vocatus sum
75 Ad computationes, ordini quamvis
Doctorum insertum cecinissem Batavisque
Camenis transcripsissem saeculis quendam.
Id adeo movit mihi bilem, sim ut invectus
Satirico carmine in titulos honoresque
80 Datos eruditioni Academiae iusto
Consensu. At mihi malum cacaveram turdus.
Nam post ingentis paenitentiae signa
Et deprecationes hoc mihi crimen
Impune fuit tantum, censoria virga
85 Professorum sic correctus, ut ea in mentem
Haud facile iterum venient. Ego huc usque
Me quasi Meronem Biberiumque descripsi
Et certe glorior me Liberi sacris
Initiatum mystam. Nam quod decus maius
90 Quam esse ebriosum? Isto superbo totus
Titulo. Si quis studiosum me vocat iuris,
Plagiarium me vocat. Idem enim est, ubi haud addit
Titulum ebriosi. Ita toti notus orbi sum
Virisque feminisque, at feminis raro
95 Exemplo. Referam casum. Habitavit illustris
Puella et opibus et arte pingendi
Et docta modos dulces vicinia in nostra.
Hanc forte totus inebriatus accessi,
Ut ad scenicos mecum adducerem ludos.
100 Consenserat illa, cum cubiculum sese
In aliud confert, sibi ut aptaret ornatum.
Ego interea vomui non parum, sic ut
Totum conclave foedarem, sed (en lusum)
Ne animadverteret haec, pallio inverso
105 Tacite purgavi, conspurcaverat quidquid
Liquor odoriferus suavisque stomacho eiectus.
Tum crederes spirare pallium tinctum
Meo vomitu amomum, tus quaeque longinquis
Panchaia mittit oris. At gravis forte
110 Sum garrulitate mea nimia omnibus vobis.
Garrulum enim me esse scio, sum etiam. Secunda hora
Instat noctis, domum tendam. Licet spissae

80 P 1647 husto P 1662 justo. 87 Meronen.

Peerdeklontius:

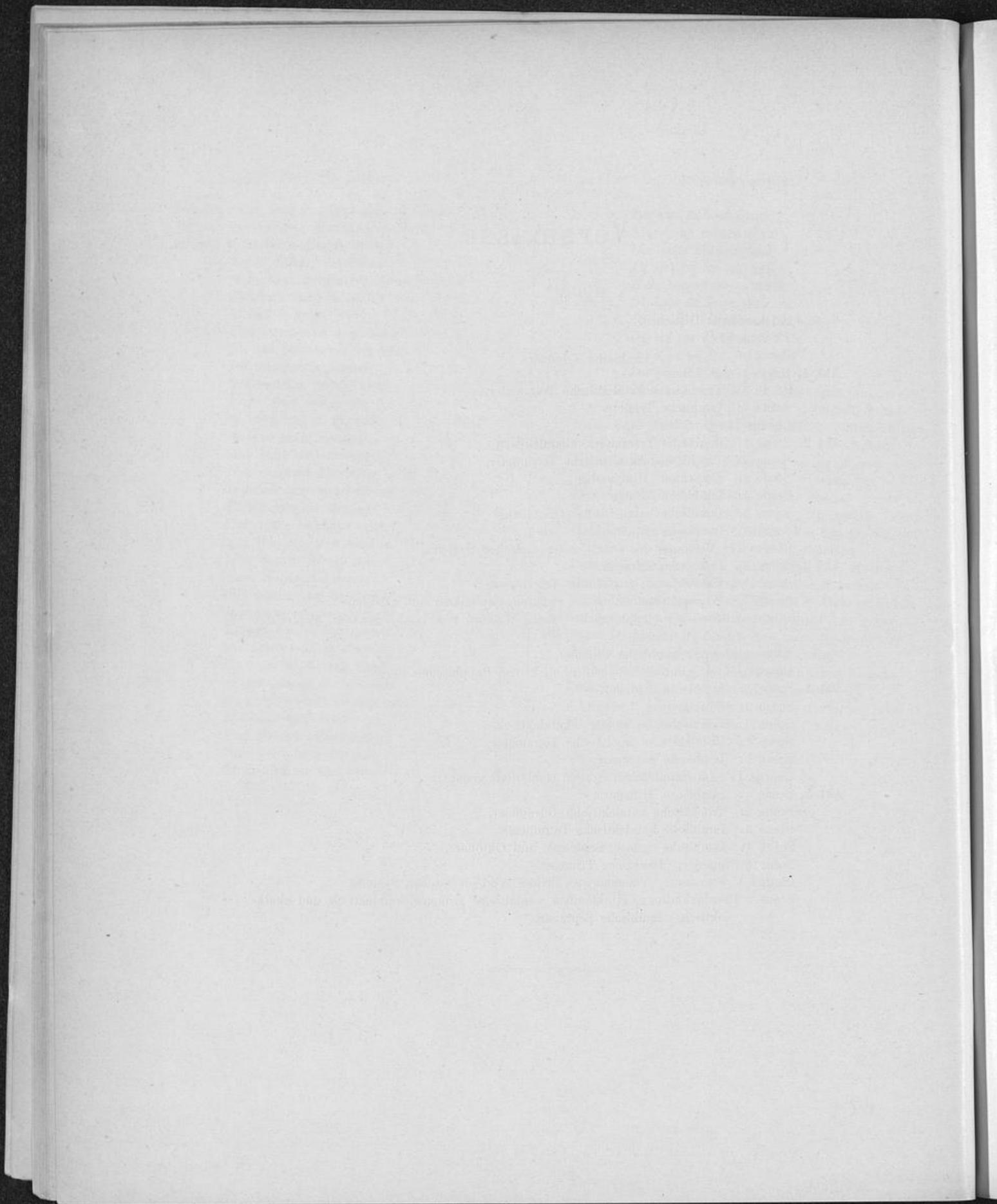
Tenebrae sint, ibo, ibo, licet viam ignorem
 Propter temulentiam, cantuque nocturni
 115 Itineris devorabo molestias omnes.
Imple, Silene, cantharum,
 V makker vvaght een dronk
Quamvis vacillem ebrius
 V Esel is nogh jonk:
 120 *Qui potest vino madidum,*
 En dan vvat svvak ter been.
Per angiportus varios
 Vri saghtjes voeren heen.
Et tu, puer bis genite,
 125 Ik suyp met u om strijt,
Si licet modo vomere,
 Ghy bent het verrequijt,
Etsi iuarent Maenades,
 Wanneer ghy komt te kort:
 130 *Et biberent hoc Satyri*
 Dat uyt u bakhuys stort,
Qui stomacho scit condere
 Drie vaenen in een uur,
Quid calfacit in hieme
 135 Sijn kannen by het vuur?
Is demum est mirabilis.
 En soo ben ik een geest;
Sed muta tantum litteram,
 Ik vvord en dronke beest.
 140 *Est grande hoc elogium.*
 Hi magh gaen voor een man.
Id dicent ipsi sobrii
 Van die soo tullen kan.
Tum dubitabunt medici,
 145 Of niet in soo een buyk:

Peerdeklontius:

Tot sese addunt pocula,
 Als vissen in een fuyk.
Nec valet arithmeticus,
 Al viel hy op sin knie,
 150 *Haec supputare numeris,*
 Of door de regel drie.
Quis vidit unquam chemicum,
 Die so ras disteleert?
Quod potus est, fit lotium,
 155 Eer jemant sigh omkeert.
 Aperi actutum ostium. DAN. Ho, ho! Quis tam graviter
 pulsat fores?
 ISG. Ego. DAN. Quis ego? Nullus intromittitur,
 ob neminem
 Surgo e lecto. ISG. Miser, vocem an tu non nosti
 meam?
 Sum Isgeestus. DAN. Tune, proba anima? Exspecta,
 accendam facem.
 160 Quid huc venis tam sero? ISG. Vix loquor, ita sum
 ebrius.
 Pecuniam accipe tantum, quam patri, dum viveret,
 Emunxi. Abeo, dabitur cras colloquendi occasio.
 DAN. Vereor, vereor, ne in aliquod incurrat periculum.
 ISG. Profecto male mihi consului, quod non manserim
 165 Apud Danistam. Redeam? Non, non, praestolabitur
 Ancilla me fraterque et mater erit anxia.
 Igitur ibo, ire vel si nequeam repam nunc domum.
 O si iam baiulus exciperet cadentem vehiculo,
 Ut nuper, cum etiam officium nec pes nec faceret manus!
 170 Eo, valet et plaudite! Eo, fata quo trahunt.

Versmasse.

- Ad lectorem: Distichen.
Prologus
Periocha } Iambische Trimeter.
- Akt 1.** Scene 1 und 2: }
Scene 3: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 4: Iambische Trimeter.
Chorus I: Distichen.
- Akt 2.** Scene 1: Iambische Tetrameter, akatalektisch.
Scene 2: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 3: Skazonten (Hinkiamben).
Scene 4: Iambische Trimeter.
Scene 5: Iambische katalektische Tetrameter.
Scene 6: Iambische Septenare.
Chorus II: Versmass des ersten asclepiadeischen Systems.
- Akt 3.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Katalektische trochäische Tetrameter.
Scene 3: Wechsel von iambischen Senaren, Septenaren und Oktonaren.
Ode de adulterio im Sapphischen System. Wechsel von iamb. Senaren, Septenaren und Oktonaren.
Scene 4 und 5: Iambische Trimeter.
Chorus III: Logaödische Reihen, ähnlich dem Sapphischen System.
- Akt 4.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Hinkiamben.
Scene 3: Iambische Tetrameter, akatalektisch.
Scene 4: Katalektische trochäische Tetrameter.
Scene 5: Iambische Septenare.
Chorus IV: im Sapphischen System (fehlerhaft gebaut).
- Akt 5.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 3: Iambische katalektische Tetrameter.
Scene 4: Iambische Senare, Septenare und Oktonare.
Scene 5 Stummel: Iambische Trimeter.
Chorus V Stummel: Versmass des dritten Asklepiadeischen Systems.
Scene 5 Peerdeklontius: Hinkiamben. Iambische Dimeter, katalektisch und akatalektisch. Iambische Septenare.
-



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium									B. Vorschule				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.
Religion	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7, Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—
Englisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2
Zeichnen	2 fakult.		2 fak.	2	2	2	2	2	—	12	—	—	—	—
Gesang	2 Chorstunden		Ia—VI			—	—	2	2	6	1	1/2	1/2	2
Turnen	3		3		3		3		—	12	1	1/2	1/2	2

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahr 1898/99.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	2 Homer 3 Gesch.										13
2	Prof. Boehmer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch 3 Deutsch		2 Religion, 2 Nat.		2 Religion 2 Nat.						20
3	Prof. Dr. Weinand		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
4	Prof. Dr. Krick	IIa	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20
5	Prof. Ahrens	IIb			4 Griech.	7 Latein 3 Gesch.	6 Griech.								20
5	Prof. Dr. Voss	IIIa	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Turnen		2 Deutsch 7 Latein								31
7	Meder, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.	2 Nat.							22
8	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	III b	7 Latein					7 Latein 6 Griech.	2 Gesch.						22
9	Dr. Dehner, Oberlehrer	I b		7 Latein 4 Griech.		6 Griech.	3 Gesch.	3 Gesch.							23
10	Dr. Schjerning, Oberlehrer	IV				4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	3 Deutsch 4 Math. 2 Erdk.		2 Erdk.				23
11	Dr. Savelsberg, Oberlehrer	V		3 Deutsch				2 Deutsch	7 Latein	8 Latein 2 Erdk.					22
12	Dr. Hummel, wiss. Hülfslehrer	VI	2 Englisch		2 Engl.		3 Franz.	3 Franz.		3 Turnen 8 Latein 3 Deutsch					24
13	Classen,*) Cand. prob.							3 Latein ¹⁾ 6 Griech. ²⁾ 3 Gesch. u. Erdk. ²⁾	2 Rel. ²⁾ 4 Gesch. u. Erdk. ²⁾						9
14	Oberlehrer Müller, techn. Lehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang VI—Ia		3 Turnen 2 Zeichn. 2 Zeichn.		3 Turnen 2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang					24
15	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1							3 Deutsch 4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen				26
16	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2							2 Schreib.	2 Naturb.	1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreib.	2 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			26
17	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 1 Gesch. 2 Schreib.	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		27

*) Die mit 1 bezeichneten Stunden wurden im Sommerhalbjahr, die mit 2 bezeichneten im Winterhalbjahr erteilt.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1898/99 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Professor Boehmer. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Confessio Augustana.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Professor Dr. Voss. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Schiller, Goethe: Gedankenlyrik. Shakespeare, Macbeth; privatim: Julius Caesar. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Welche Bedeutung hatte Gustav Adolfs Wirken und sein Tod in politischer und militärischer Hinsicht für Deutschland?
2. Welchen Wert hat der Streit für die Erkenntnis der Wahrheit? (nach Lessing.)
3. Der sinnbildliche Schmuck an einigen Denkmälern und öffentlichen Gebäuden Aachens und seine Bedeutung!
4. Die Jagd ist ein Gleichnis der Schlachten, des ernstern Kriegsgottes lustige Braut.
5. Der Bildungswert des Wanderns und Reisens.
6. Grenzen der Menschheit (nach Goethe).
7. Welche Rolle spielt Julius Caesar in dem gleichnamigen Schauspiele?
8. Prüfungsarbeit: Wie kommt der Dichter dazu, das Gold schädlicher als das Eisen zu nennen?

3. **Latein.** 7 St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit,

daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Prosalektüre. 3 St. Tacitus, Agricola. Cicero, *divinatio in Q. Caecilium*. Privatlektüre aus Livius XXVI. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre. 2 St. Horaz' Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, *Antigone*. Demosthenes, *olynth.* und *phil.* Reden. Homers *Ilias* XIII—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Professor Dr. Krick. *Mignet, hist. de la révol. franç. Molière, l'Avare.* Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosen-Kaulen. Lektüre: Gen. XLII ff., Psalm LX ff.

7. **Englisch.** 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Hummel. Lektüre: Captain Marryat, *The Children of the New Forest*. Repetition und Erweiterung der Grammatik.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Bei einer Versteigerung bietet A auf ein Landgut 150 000 M zahlbar nach 2 Jahren, B 53 000 M bar und 100 000 M zahlbar nach 4 Jahren, C 75 000 M bar und 75 000 M zahlbar nach 3 Jahren. Welches Angebot ist bei einer Verzinsung von $3\frac{3}{4}\%$ das vorteilhafteste?

2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist h_a , m_a und r .

3. Ein Segelschiff wird von einem Winde getrieben, dessen Geschwindigkeit $v = 7$ m beträgt. Wenn nun das Segel mit der Windrichtung einen Winkel $\alpha = 65^\circ 35'$ und mit dem Schiffskiel einen Winkel $\beta = 55^\circ 30'$ bildet, in welcher Zeit wird das Schiff einen Weg von $\alpha = 2$ km zurücklegen?

4. Wie verhält sich der Inhalt eines gleichseitigen Kegels zu demjenigen des einbeschriebenen Würfels?

10. **Physik.** 2 St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dehner.

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.

2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie. Braut von Messina. Lessings Laokoon. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.
2. Welches sind die Hauptgründe, die den Verfall des römischen Reiches herbeiführten?
3. Die Seelenleiden des Orest und ihre Heilung. (Nach Goethes Iphigenie.) (Klassenaufsatz.)
4. Die vorteilhaften Folgen der Erfindung der Buchdruckerkunst.
5. Die Verdienste Heinrichs des Ersten um Deutschland.
6. Der Bruderzwist in Schillers Braut von Messina.
7. Die Verhandlungen der Athener über die Unternehmung nach Sizilien. (Nach Thucydides.)
8. Schwert, Zunge, Feder. (Klassenaufsatz)

3. **Latein.** 7 St. Oberlehrer Dr. Dehner. Grammatik 2 St. Wie in Oberprima. Prosalektüre 3 St. Tacitus' annal. II. Cicero, pro Roscio Amerino. Privatlektüre aus Caesar, bell. civ. II. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Horaz' Oden I, II, Epoden, Epist. und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Dehner. Prosalektüre 3 St. Thukydides mit Auswahl. Plato, Kriton und Menexenos. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Sophokles, Ajas. Homers Ilias I—XII, Auswahl. Ergänzende Privatlektüre.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Mignet, Vie de Franclin, Corneille, Cid. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia.

7. **Englisch.** 2 St. Hummel. Kombiniert mit Ia.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des

14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Professor Dr. Krick.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Apostelgeschichte. Auswahl aus den Briefen des Apostels Paulus. Wiederholung des Katechismus mit Berücksichtigung seiner innern Gliederung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Wallenstein, Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Der lange Peter von Itzehoe, eine Soldatenfigur aus dem dreissigjährigen Kriege.
2. Die Cyclopen und ihr Land, nach Od. IX.
3. Welche Gründe veranlassen die Piccolomini, Isolani und Buttler zum Abfall von Wallenstein? (Klassenaufsatz.)
4. Welche Motive erklären Wallensteins Schwanken, welche treiben ihn zur That?
5. Worin weicht das Nibelungenlied in der Schilderung der Brunhild von der nordischen Sage ab?
6. Ist Siegfried schuldig?
7. Das Wasser im Dienste des Menschen.
8. Not entwickelt Kraft. (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Krick. Grammatik 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius, XXIII—XXV, Ausw. Sallust, Catilina. Cicero, de imp. Cn. Pomp. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Virgils Aeneis, lib. VII—XII. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Prof. Ahrens. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien. Auswahl. — Dichterkonferenz 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch VIII—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Lanfrey, campagne de 1806—1807. Angier et Sandeau, Gendre de M. Poirier. Ausgewählte Gedichte. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, die betr. Übungsstücke nach Kaulen-Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Hummel. Grammatik und Lektüre nach Tendering.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Unterssekunda.

Ordinarius: Professor Ahrens.

1. **Religion.** Kombiniert mit IIa.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, Lessings „Minna von Barnhelm“. Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Sieger und Besiegte in Schillers Siegesfest.
2. Was erfahren wir über den Major von Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“?
3. Wie Minna von Barnhelm ihren Verlobten wiedergewann. (Klassenaufsatz.)

4. Die Macht des Gesanges in Uhlands „Bertram de Born“.
 5. Das Besitztum des Löwenwirts.
 6. Dorotheas Schicksale.
 7. Durch welche Mittel suchen die Anhänger Karls VII. diesen zum Handeln zu bewegen?
 8. Wie ist das Benehmen der Jungfrau von Orleans gegen ihren Vater zu erklären? (Prüfungsaufsatz.)
3. **Latein.** 7 St. Ahrens. Cicero, in Cat. 1, pro Ligario, Livius XXII. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
4. **Griechisch.** 6 St. Dehner. Prosalektüre 2 St. Xenophons Anabasis III und IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Buch I—IX, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit).
5. **Französisch.** 3 St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Coppée, Ausgew. Erzählungen. Gedichte.
6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.
7. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Dr. Schjerning. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.
8. **Physik.** 2 St. Schjerning. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Magnetismus, Elektrizität, Chemische Erscheinungen, Akustik und Optik.

Obertertia.

Ordinarius: **Professor Dr. Voss.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Reich Gottes im N. Testamente auf Grund der Lektüre entsprechender Abschnitte. Refor-

mationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismusstoffes und der gelernten Kirchenlieder. Drei neue Kirchenlieder.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Erklärung des Kirchenjahres. Liturgie der hl. Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Ergänzung und Wiederholung aus der biblischen Geschichte des A. Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Kirchenhymnen.

2. **Deutsch.** 2 St. Voss. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Voss. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums. Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Ahrens. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3 St. Hummel. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: Erckm.-Chatr., Histoire d'un conscrit. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Dehner. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnungen. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIIa.
2. **Deutsch.** 2. St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.
4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Regelmässige Formenlehre. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.
5. **Französisch.** 3 St. Hummel. Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.
6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Dehner. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.
7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2 St.
8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Schjerning.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testaments nebst ergänzender und vertiefter Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Schjerner. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7 St. Savelsberg. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbuns nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran weitere stilistische Einzelheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exercitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Holthöfer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die asiatischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Schjerner. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.

7. **Mathematik.** 4 St. Schjerner. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Überblick über die Wirbeltiere. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Biblische Geschichte des N. Testaments. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekennt-

nisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate. Interpunktionsübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in IV. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ausserdem entweder eine Hausarbeit oder häusliche Reinschrift.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Savelsberg. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Hummel.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testamentes nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testamentes. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des A. Testamentes. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Hummel. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.

Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8 St. Hummel. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exercitien.

4. **Erdkunde.** 2 St. Schjörning. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. Clevenhaus. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Pourrier. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testamentes. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes.

2. **Deutsch.** 5 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelien und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Sterzenbach.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelen und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **anschauungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 272 Schüler, im Winter: 262 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 33, im W.: 29	im S.: 3, im W.: 4
Aus andern Gründen:	im S.: 7, im W.: —	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 40, im W.: 29	im S.: 3, im W.: 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 14,7%, im W.: 11,1%	im S.: 1,1%, im W.: 1,5%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur grössten 80 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Professor Dr. Voss (Abt. 1, umfassend Prima und Obersekunda), der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hummel (Abt. 4, umfassend Quinta und Sexta) und der Oberlehrer Müller (Abt. 2, umfassend Untersekunda und Obertertia; Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta). Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Bewegungsspiele traten, so oft es die Witterung gestattete, in den Turnstunden an Stelle der Freiübungen. Unter den Schülern der oberen Klassen besteht ausserdem ein Verein, der wöchentlich 1 mal Bewegungsspiele verschiedener Art auf einem ehemaligen Kasernenplatze übt.

Im Sommer waren 110 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 40,4%). 22 erlernten das Schwimmen (also 8,1%).

b) Gesang.

Kombin. Ia—VI 2 St. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) Zeichnen.

Kombin. Ia—IIa 2 St. IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) Schreiben.

V 2 St. Pourrier. VI 2 St. Clevenhaus.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion:** a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. (V—IIIa).
- b) für kathol. Schüler: Kremers, Gesangbuch, für alle Klassen.
Bibl. Geschichte für kathol. Volksschulen (Vorsch. 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner, für die Vorschule (1—3).
Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).
Dreher, kleine katholische Apologetik (IIb).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 u. 2).
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Vorsch. 1—Ia).
Engelien u. Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).
Dasselbe, Ausg. B. II (Vorsch. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—IIIa).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch I (IIIb).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch II (IIIa u. IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV u. IIIb).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch,
Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).

- Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (VI—Ia).
- Rechnen u. Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3, 2).
Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).
Schellen, Rechenbuch (VI—IV).
Boyman, Planimetrie (IV—IIa).
Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia).
- Physik.** Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa u. IIb).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie u. Botanik (VI—IIIa).
- Gesang.** Damm, Liedersammlung (VI—V).
Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 29. März 1898. Mitt. d. min. Verf. vom 21. Februar 98: Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern ist ohne Ablegung einer Prüfung für solche junge Leute möglich, welche die Abgangsprüfung auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule bestanden haben.
 2. Vom 18. Juni 98. Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.
 3. Vom 3. Aug. 98. Mitt. d. min. Verf. vom 1. Aug. 98: Wegen Ablebens Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck ist auf dem Anstaltsgebäude halbmast zu flaggen.
 4. Vom 13. Aug. 98. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 5 Exemplare des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“ als Prämien für fleissige und befähigte Schüler übersandt.¹⁾
 5. Vom 14. Sept. 98. Mitt. d. min. Verf. v. 12. Sept. 98: Am Tage der Beisetzung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich ist auf allen Reichs- u. preussischen Staatsgebäuden im Reiche u. in den Provinzen halbmast zu flaggen.
- ¹⁾ Das Buch erhielten: Arnold Bergmann und Hans Günther (Ib), Friedrich von Reichenau (IIa), Georg Regel und Bernhard Hölscher (IIb).

6. Vom 24. Okt. 98. Am Tage der Wahlen zum Abgeordnetenhouse hat der Unterricht auszufallen.

7. Vom 8. Nov. 98. Mitt. d. min. Verf. vom 26. Okt. 98: Abiturienten, welche sich dem Studium des Maschinenbaufaches zum Zweck des Eintritts in den Staatsdienst widmen wollen, sind auf die Bestimmung aufmerksam zu machen, dass sie vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleve unter der Aufsicht u. der Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion durchzumachen haben.

8. Vom 14. Jan. 99. Mitt. der min. Verf. vom 5. Jan. 99, nach der S. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar zur Verfügung zu stellen. Ein Exemplar wird der Anstalt überwiesen.¹⁾

Ein Schreiben des Ober-Hofmarschall-Amtes Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 13. Febr. 99 teilt mit, dass S. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, eine farbige Reproduktion des A. von Menzel'schen Bildes „Flöten-Konzert Friedrichs des Grossen“ der Anstalt zu überweisen, um den Namen u. die Bedeutung des Künstlers auch weiteren Kreisen näher zu bringen.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Donnerstag, den 21. April, nachdem am 19. und 20. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Vom 1. April 1898 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Zander in gleicher Stellung an das Kgl. Progymnasium zu Linz a. Rh. versetzt, an seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hummel vom Progymnasium zu Linz. Als Probekandidaten waren der Anstalt überwiesen der Kandidat Classen vom 1. April ab, der Kandidat Dr. Kreuzberg vom Beginn des Winterhalbjahres ab. Ersterer konnte, da er zu einer militärischen Uebung einberufen war, erst am 8. Juni seine Thätigkeit an der Anstalt aufnehmen; vom 21. November bis zum Schlusse des Schuljahres wurde er dem Kgl. Gymnasium zu Neuwied zu kommissarischer Beschäftigung überwiesen. Der Kandidat Dr. Kreuzberg wurde zum November an das Progymnasium zu St. Wendel berufen, um dort eine Vertretung zu übernehmen; in dieser Stellung verblieb er bis zum Schlusse des Schuljahrs.

¹⁾ Das Buch wurde dem Abiturienten Erich Zurhelle verliehen.

Vom 2. Mai bis 27. Juni war der Oberlehrer Dr. Dehner als Oberleutnant d. R. zu einer militärischen Übung eingezogen. Zu seiner Vertretung war der Anstalt für diese Zeit der Kandidat des höhern Schulamts Eisenbeis überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 27. Mai bis 2. Juni.

Am 26. Juni wurden 16 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am 7. Juli machten die Gymnasialklassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens.

In die Zeit vom 20. bis 28. Juli fiel die schriftliche Abschlussprüfung, nach deren Ergebnis eine mündliche Abschlussprüfung nicht erforderlich war.

Die Herbstferien dauerten vom 11. August bis 16. September.

Vom 7. September bis 1. November war der Oberlehrer Meder als Oberleutnant d. R. zu einer militärischen Übung einberufen. Er wurde vertreten mit Hilfe des Kandidaten Dr. Kreuzberg.

Vom 19. bis 24. September war der Oberlehrer Dr. Schjerning beurlaubt, um teilnehmen zu können an der in Düsseldorf stattfindenden Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Am 27. Oktober fiel wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus der Unterricht aus.

Am 11. November erteilte der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. H. J. Schmitz 35 Schülern der Anstalt das hl. Sakrament der Firmung.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 20. Dezember 1898 bis 4. Januar 1899.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Professor Dr. Krick die Festrede hielt.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 16. bis 21. Januar.

Am 7., 8. und 9. Februar beehrte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Deiters die Anstalt durch seine Gegenwart, um dieselbe einer Revision zu unterziehen.

Am 8. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 11 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. und 10. März wurde unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Abschlussprüfung abgehalten.

Vom 13. Oktober bis 2. November war der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hummel durch Krankheit verhindert, seinen Unterricht zu erteilen; im übrigen wurden durch Krankheit einzelner Lehrer nur unerhebliche Störungen des Unterrichtsbetriebes veranlasst.

Zum 1. April d. Js. ist der Oberlehrer Dr. Schjerning an das Gymnasium zu Kottbus versetzt. Mit Bedauern sehen wir ihn von unserer Anstalt scheiden.

IV. Statistisches.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	12	16	27	28	33	30	32	36	50	264	29	36	38	103
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	11	1	6	2	—	3	5	6	6	40	4	—	2	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	11	18	18	25	18	16	26	39	25	196	32	34	—	66
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	1	7	—	—	2	4	1	8	23	6	3	30	39
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	12	23	28	33	26	27	41	44	38	272	38	41	32	111
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	1	1	3	2	2	3	3	—	—	15	2	—	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	22	25	31	24	24	40	45	40	262	35	45	32	112
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	1	1	—	4	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	4	—	1	—	1	1	2	9	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1899	11	22	21	31	24	25	40	45	38	257	34	46	33	113
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,1	19,3	17,5	17,0	15,1	14,5	12,9	11,9	10,5	—	9,4	8,3	7,2	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1898/99	112	138	1	21	237	33	2	39	59	—	13	109	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	114	127	1	20	228	31	3	41	59	—	12	110	2	—
3. Am 1. Februar 1899	109	136	1	18	229	34	1	44	49	—	10	101	—	2

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1898: 20 Schüler, Herbst 1898: 1 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 2.

C. Nachweisung der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Wilhelm Bertram	Stolberg	9. Febr. 80	kath.	Kaufmann	Stolberg	3	2	Theologie.
2. Hermann Charlier	Danzig	10. Sept. 79	evang.	Hauptm. a. D.	Aachen-Burtscheid	9	2	Heeresdienst.
3. Johann Göbbels	Aachen Burtscheid	24. Nov. 76	kath.	Weber	Aachen-Burtscheid	4	2	Theologie.
4. Reinhold Günther	Aachen	6. Aug. 80	evang.	Lederfabrikant	Aachen	10	2	Kaufm. Beruf.
5. Karl von Heusinger	Aachen-Burtscheid	27. Dez. 78	kath.	Erster Staatsanwalt	Aachen	9 $\frac{1}{2}$	3	Heeresdienst.
6. Josef Knops	Aachen	25. Nov. 74.	kath.	Maurermeister	Aachen	4 $\frac{1}{2}$	4	Theologie.
7. Paul Kütgens	Aachen	1. März 79	kath.	Rentner	Aachen	10	2	Medizin.
8. Fritz Küster	Hillesheim	17. Aug. 81	kath.	Landgerichtsrat	Aachen	9	2	Studium der Geschichte.
9. Johann Mathieu	Langweiler	4. Sept. 77	kath.	Lehrer	Langweiler	3	2	Theologie und Philologie.
10. Emil Müller	Jever	24. Febr. 78	evang.	Stationsassistent	Aachen	9	2	Maschinenbaufach.
11. Erich Zurhelle	Aachen	6. April 81	evang.	Dr. med., prakt. Arzt	Aachen-Burtscheid	9	2	Medizin.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

Zeitschriften: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Statist. Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Rethwisch, Jahresberichte ü. d. höhere Schulwesen. — Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg u. Richter, Neue Jahrbücher f. d. klassische Altertum u. Pädagogik. — Brandl u. Tobler, Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. — Zeitschrift f. kath. Theologie (Innsbruck). — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. mathem. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch d. Naturwissenschaften. — Hettner, Geogr. Zeitschrift. — Holzmüller, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Baumeister, Handbuch d. Erziehungs- u. Unterrichtslehre, Forts. — Eulenburg u. Bach, Schulgesundheitslehre, Forts. — Bartels, Pädag. Psychologie nach Lotze, 2. Bd. — Cauer, Grammatica militans. — Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. — v. Döllinger, Akademische Vorträge. — Vering, Lehrbuch des katholischen, orientalischen u. protestantischen Kirchenrechts. — Funk, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Bardenhewer, Patrologie. — Hettinger, Apologetik. — Knöpfler, Kirchengeschichte. — Hausrath, Neutestamentliche Zeitgeschichte. — Gietmann, Klassische Dichter u. Dichtungen. — Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. — Koepper, Literaturgeschichte des Rheinisch-Westfälischen Landes. — Frick u. Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Forts. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit, Forts. — Kiy, Themata u. Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Bussler: Die Elemente der Mathematik, Mathem. Übungsbuch. — Schotten, Inhalt u. Methode des planim. Unterrichts, 2. Teil. — Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik, II 2. — All about animals. — Cohn, Die Pflanze. — Wagner, Rom. — v. Ranke: Die Osmanen, Die römischen Päpste, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. — Taine, Die Entstehung des modernen Frankreich. — v. Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen. — Knopp, Ludwig Windthorst. — Landor, Auf verbotenen Wegen. — Droysen, Historischer Handatlas. — Kraus, Geschichte der christlichen Kunst. — Seemanns Wandbilder, Meisterwerke der bildenden Kunst, Nr. 81—100. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens. — Andel, Anleitung zum freien Zeichnen nach Modellen. — Schirmer, Das elementare Zeichnen. — Rauchenecker, Kaiser Otto I. Kantate für Solo u. Chorgesang. — Jaspers, Laudes Marianae. — Froberg, Handbuch für Turnlehrer u. Vor-

turner. — 12 drehbare Sternkarten. — Eckardt, Der Bau des menschlichen Körpers, 24 Tafeln. — Wandkarten: Afrika, von Richter; das deutsche Reich, von Schroeter; die deutschen Kolonien, von der Kolonialgesellschaft, 3 Exemplare.

Es ist geschenkt worden: Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Jacobi, das Römerkastell Saalburg bei Homburg v. d. H.; Jahrbuch f. Volks- u. Jugendspiele. — Von Herrn Bankier R. Suermondt: Das Bismarck-Museum in Bild u. Wort. — Von Herrn Bibliothekar Peppermüller: Zweiter Nachtrag-Katalog der Bibliothek der Kgl. Technischen Hochschule zu Aachen. — Von der Teubnerschen Verlagshandlung in Leipzig: Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik, 3 Teile. — Von der Baedekerschen Verlagshandlung in Essen: Koppes Geometrie, 3 Teile. — Von der Wertherschen Verlagshandlung in Rostock: Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik u. Algebra, 2 Teile; Wrobel, Stereometrie. — Von der Scribaschen Hofbuchhandlung in Metz: Müller, Die Elemente der Mathematik, 4 Teile. — Von der Redaktion des Berliner Tageblatts: 1872—1897. 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Schmidt, Ferd. Homers Iliade u. Odyssee. — Kühn, Derfflinger. — Wörishöffer, Im Goldlande Kalifornien. — Noeldechen, Unter dem roten Adler; Lambert Hadewart. — Münchgesang, Der Giesserbursch von Nürnberg; Spartakus, der Sklaven-Feldherr; Der Altar des unbekanntes Gottes. — Kellner, Der Sieg des Kreuzes. — Wiseman, Fabiola. — Price, Die drei Verschollenen des Sirius. — Franzius, Kiautschau. — Kolberg, Nach Ecuador. — Lux, Die Balkanhalbinsel. — Nansen, In Nacht u. Eis. — Sturmhoefel, Französische Königsgeschichten aus der Bourbonenzeit. — Wille, Unser Heldenkaiser Wilhelm. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Heyck, Bismarck. — Schulz, Wallenstein. — Harnack, Schiller. — Wackermann, Tacitus. — Willenbücher, Cäsars Ermordung. — Werner, Das Buch der deutschen Flotte. — Lindner, Die deutsche Hansa. — Peters, Bilder aus der Mineralogie u. Geologie. — Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. — Schubert, Mathematische Mussestunden. — Gellerts Dichtungen. — Lessings Werke. — Wielands Werke. — Bürgers Gedichte. — Goethes sämtliche Werke. — Tiecks Werke. — Novalis' Werke. Fauqués Undine. — Arnims Werke. — Brentanos Werke. — Matthisson, Gedichte. — Hebel, Alemannische Gedichte. — v. Schenkendorf, Gedichte. — Rückerts Werke. — Uhlands Werke. — Hauffs Werke. — Mörike, Gedichte. — Müller, Wilh., Gedichte. — Eichendorffs Werke. — Heine, Buch der Lieder. — Immermann, Der Oberhof. — Kinkel, Otto der Schütz. — Kortum, Die Jobsiade. — Shakespeares dramatische Werke. — Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. — Milton, Das verlorene Paradies. — Manzoni, Die

Verlobten. — Töpffer, Genfer Novellen. — Schröder, Friedrich der Grosse. Ein Lebensbild in seinen Briefen. —

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Quintaner Konrad Hofferichter: Grimm, Die Reisen Gullivers. — Von dem Unterprimaner Konrad Bischoff: Tanera, Hans v. Dornen, des Kronprinzen Kadett; Heyer, Der erste Hohenzoller u. die Quitzows; Brassey, Sonnenschein u. Sturm im Osten; Der Stein der Weisen, 2 Bd.; Der gute Kamerad.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Angekauft wurden: eine Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien (108 Nummern), zwei Vogelwandtafeln des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, eine Anzahl zoologischer Bildertafeln und Blütenmodelle der Eiche, Herbstzeitlose, Schlüsselblume, Schwertlilie und des Knabenkrautes. Als Geschenke erhielt die Sammlung: einen ausgestopften Frischling vom Quintaner Reumont, einen Igel vom Vorschüler Theisen und eine Drossel vom Vorschüler Peltzer, eine Tafel mit Vogelbildern von der Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik und ein Glas mit Steinsalz und Abraumsalzen aus Stassfurt. Kleine Geschenke brachten die Untersekundaner Gronen, Marbaise, Neuerbourg, Schulz und Vogten, der Sextaner Klausner und der Vorschüler Borchers.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: eine Gülchersche Thermosäule, eine Accumulatorenbatterie zu 6 Zellen und ein Schaltbrett mit Messinstrumenten. — Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1898/99 Mittwoch, den 22. März 1899.

Um 10¹/₂ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Dienstag, den 11. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Mittwoch, den 12. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahrs bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.
2. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der untern Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dgl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

3. Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900:

- | | | |
|----------------------|------------------------------|---------------------------------|
| | Schluss des Unterrichts: | Anfang des Unterrichts: |
| a) Pfingstferien: | Freitag, den 19. Mai. | Donnerstag, den 25. Mai. |
| b) Herbstferien: | Dienstag, den 15. August. | Mittwoch, den 20. September. |
| c) Weihnachtsferien: | Mittwoch, den 20. Dezember. | Donnerstag, den 4. Januar 1900. |
| d) Osterferien: | Mittwoch, den 4. April 1900. | Donnerstag, den 26. April 1900. |

Dr. Georg Regel,

Aachen, im März 1899.

Gymnasialdirektor.

Jahresbericht

über das

Königliche Kaiser-Wilhelms-Gymnasium

zu Aachen

für das Schuljahr 1903/1904,

mit welchem zu der am Mittwoch, den 30. März, morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Aula stattfindenden Schlussfeier ergebenst einladet

Dr. Georg Regel.

INHALT: SCHULNACHRICHTEN.

Aachen 1904.

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

1904. Prgr.-Nr. 493.

7aa
4



493.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6
	b) kath.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3		6
	c) isr.	1			2			2	1		6	—	—	—	—
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{3}{1}$	$\frac{4}{1}$	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 ² Lesen u. Schreiben	20
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	2	2	9	2	—
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2				2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.
Englisch ¹⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch ²⁾ (nicht verbindlich)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben	—				2 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2	6	2	—	—	—	2
Zeichnen ³⁾	2 (n. verbindl.)		2 (n. verb.)		2	2	2	2	—	—	12	—	—	—	—
Gesang	2 Chorstunden			—	—	—	2	2	6	1	1	1/2	1/2	2	
Turnen	3		3		3		3	3	3	15	1	1/2	1/2	2	

¹⁾ Am Englischen beteiligten sich im Sommerhalbjahr: in Ib 4 Schüler, in IIa 11 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ib 2 Schüler, in IIa 7 Schüler.

²⁾ Zahl der Schüler, die am Hebräischen teilnahmen, im Sommerhalbjahr: in Ib 2, in IIa 1, im Winterhalbjahr: in Ib 2, in IIa 2.

³⁾ Zahl der am nicht verbindlichen Zeichenunterrichte teilnehmenden Schüler ist angegeben beim technischen Unterrichte.

2. Übersicht über die Verteilung a) im Sommerhalbjahre.

Nr	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	3 Gesch. u. Erdk.										11
2	Prof. Boehmer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Religion 2 Nat.					20
3	Prof. Dr. Weinand			2 Religion (kath.)	2 Hebr.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		18
4	Prof. Dr. Krick	IIa	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20
5	Prof. Ahrens	Ib		7 Latein 4 Griech.	6 Griech.	3 Gesch.									20
6	Prof. Heussler	IV	3 Franz. 2 Englisch		2 Engl.		2 Franz.	2 Franz.	8 Latein						19
7	Prof. Dr. Voss	IIb	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		7 Latein	2 Deutsch 3 Gesch.								21
8	Prof. von Kamptz		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Phys.	3 Math.	2 Math. 2 Rechn.						21
9	Prof. Meder,			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	3 Math.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.				21
10	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	IIIa	7 Latein				8 Latein 6 Griech.								21
11	Dr. Savelsberg, Oberlehrer	IIIb	3 Deutsch					2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.		2 Erdk.					21
12	Dr. Geyr, Oberlehrer	VI				6 Griech.		3 Gesch.				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			23
13	Dr. Caesar, Oberlehrer	V	3 Turnen							3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen				24
14	Oberlehrer Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang		2 Zeichn. 3 Turnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Gesang				24
15	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen			25
16	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2					2 Schreiben			2 Schreib.	2 Schreib.	1 Religion (kath.) 2 Schreib.	2 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26
17	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 3 Turnen	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 6 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		27
18	Joppen, Kaplan		2 Rel. (k.) 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion								8
19	Dr. Jaulus, Rabbiner		1 Religion (isr.)				2 Religion								3
20	Grünebaum, Lehrer							2 Religion (isr.)			1 Religion				3

des Unterrichts unter die Lehrer.

b) im Winterhalbjahre.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia u. IIa	6 Griech.	2 Homer	2 Verg. 3 Gesch.										13
2	Prof. Boehmer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Religion 2 Nat.					20
3	Prof. Dr. Weinand			2 Religion (kath.)	2 Hebr.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		18
4	Prof. Heussler	IV	8 Franz. 2 Englisch		2 Engl.		2 Franz.	2 Franz.	8 Latein						19
5	Prof. Dr. Voss	I b	3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 4 Griech. 3 Gesch.											20
6	Prof. von Kamptz		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Phys.	3 Math.	2 Math. 2 Rechn.						21
7	Prof. Meder		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.				21
8	Prof. v. Nesse	II b			6 Griech.	7 Latein 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.								21
9	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	III a	7 Latein				8 Latein 6 Griech.								21
10	Dr. Savelsberg, Oberlehrer	III b	3 Deutsch					2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.		2 Erdk.					21
11	Dr. Geyr, Oberlehrer	VI			5 Latein	6 Griech.	3 Gesch.				8 Latein				22
12	Dr. Caesar, Oberlehrer	V	3 Turnen						3 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen					24
13	Kandidat Dr. Meinecke		3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.			4 Franz.		4 Deutsch 2 Erdk.				19
14	Oberlehrer Müller, Zeichentelehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang		2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang	2 Zeichn.	2 Gesang				24
15	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen			25
16	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2					2 Schreiben		2 Schreib.	2 Schreib.	1 Religion (kath.) 2 Schreib.	2 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			26
17	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 3 Turnen	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 6 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		27
18	Firmenich, Kaplan		2 Rel. (k.) 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion								8
19	Dr. Jaulus, Rabbiner		1 Religion (isar.)				2 Religion								3
20	Grünebaum, Lehrer								2 Religion (isar.)		1 Religion				3

2. Übersicht über die Verteilung
a) im Sommerhalbjahre.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia	Griech.	Romer	Gesch. u. Erdk.										11
2	Prof. Buchner		Religion (ev.)		Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)				20
3	Prof. Dr. Weiland		Religion (ev.)	Hebr.	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)			18
4	Prof. Dr. Eriq	IIa	Frans.		Latina	Frans.			Frans.						20
5	Prof. Abres	Ib	Latina	Griech.	Griech.										20
6	Prof. Haussler	IV	Frans.	Engl.		Frans.	Frans.	Latina							18
7	Prof. Dr. Voss	IIb	Griech.	Deutsch u. Erdk.	Latina	Deutsch	Griech.								21
8	Prof. von Kamptz		Math.	Phys.	Math.	Phys.	Phys.	Math.	Math.	Math.	Math.				21
9	Prof. Meder		Math.	Phys.	Math.	Phys.	Math.	Nat.	Nat.	Nat.	Nat.				21
10	Dr. Hülthler, Oberlehrer	IIIa	Latina			Latina	Griech.								21
11	Dr. Saueberg, Oberlehrer	IIIb	Deutsch			Deutsch	Latina	Griech.		Erdk.					21
12	Dr. Beyer, Oberlehrer	VI				Griech.	Griech.								22
13	Dr. Casper, Oberlehrer	V						Deutsch	Deutsch	Griech.	Latina	Erdk.			24
14	Oberlehrer Müller, Zeichnerlehrer		Zeichn.	Zeichn.	Zeichn.	Zeichn.	Zeichn.	Zeichn.	Zeichn.	Gewerb.					24
15	Starzenbach, Vorschullehrer	Vorsch.							Rechn.	Rechn.	Deutsch	Rechn.	Rechn.	Rechn.	25
16	Paarier, Vorschullehrer	Vorsch.							Schreib.	Schreib.	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	26
17	Clesenhan, Vorschullehrer	Vorsch.							Religion (ev.)	27					
18	Oppen, Kaplan		Rel. (k.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)										8
19	Dr. Jaeger, Bibliothekar		Religion (ev.)												8
20	Grübbaum, Lehrer								Religion (ev.)	Religion (ev.)					8

des Unterrichts unter die Lehrer.
b) im Winterhalbjahre.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia u. IIa	Griech.	Romer	Verg.	Griech.									10
2	Prof. Buchner		Religion (ev.)		Religion (ev.)				20						
3	Prof. Dr. Weiland		Religion (ev.)	Hebr.	Religion (ev.)			18							
4	Prof. Haussler	IV	Frans.	Engl.		Frans.	Frans.	Latina							18
5	Prof. Dr. Voss	Ib	Griech.	Deutsch	Latina	Griech.									20
6	Prof. von Kamptz		Math.	Phys.	Math.	Phys.	Phys.	Math.	Math.	Math.	Math.				21
7	Prof. Meder		Math.	Phys.	Math.	Phys.	Math.	Nat.	Nat.	Nat.	Nat.				21
8	Prof. v. Wesse	IIb	Griech.		Latina	Deutsch	Griech.								21
9	Dr. Hülthler, Oberlehrer	IIIa	Latina			Latina	Griech.								21
10	Dr. Saueberg, Oberlehrer	IIIb	Deutsch			Deutsch	Latina	Griech.		Erdk.					21
11	Dr. Beyer, Oberlehrer	VI				Latina	Griech.								22
12	Dr. Casper, Oberlehrer	V						Deutsch	Deutsch	Griech.	Latina	Erdk.			24
13	Kassilas, Dr. Bausch		Frans.		Frans.			Frans.		Deutsch					19
14	Oberlehrer Müller, Zeichnerlehrer		Zeichn.	Gewerb.					24						
15	Starzenbach, Vorschullehrer	Vorsch.							Rechn.	Rechn.	Deutsch	Rechn.	Rechn.	Rechn.	25
16	Paarier, Vorschullehrer	Vorsch.							Schreib.	Schreib.	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)	26
17	Clesenhan, Vorschullehrer	Vorsch.							Religion (ev.)	27					
18	Firmaich, Kaplan		Rel. (k.)	Religion (ev.)	Religion (ev.)										8
19	Dr. Jaeger, Bibliothekar		Religion (ev.)												8
20	Grübbaum, Lehrer								Religion (ev.)	Religion (ev.)					8

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1903/1904 durchgenommenen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Professor Boehmer. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte.

b. für die katholischen Schüler: 2 St. S. Kaplan Joppen. W. Kaplan Firmenich. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Repetitionen.

2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Goethe: Gedankenlyrik. Goethes Torquato Tasso. Shakespeare: Macbeth. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Was man ist, das blieb man ändern schuldig.

2. Die Seelenstimmung des Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“.

3. Bürgers Lenore und Goethes Erlkönig sollen verglichen werden. (Klassenaufsatz.)

4. Mit welchem Rechte darf der Goethesche Egmont als Märtyrer der niederländischen Freiheit angesehen werden?

5. Was war Homer den Griechen? (Klassenaufsatz.)

6. Der Ackerbau als Grundlage der menschlichen Kultur. (Nach Schillers kulturhistorischen Gedichten. (Klassenaufsatz.)

7. Der Fürstenhof zu Ferrara. (Nach Goethes Tasso.)

8. Kenntnisse der beste Reichtum.

9. „Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ Erläutert an Goethes Tasso und Antonio. (Prüfungsaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik: 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Haus-

arbeit, alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Prosalektüre: 3 St. Tacitus, Germania. Cicero, pro Milone. Privatlektüre aus Livius 26. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterslektüre: 2 St. Horaz' Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre: 5 St. Sophokles, König Ödipus. Demosthenes, olynth. und phil. Reden, Auswahl. Homers Ilias IX—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik: 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische.

5. **Französisch.** 3 St. S. Professor Dr. Krick. W. Dr. Meinecke. Molière, L'Avare. Mignet, Révol. franç. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Professor Dr. Voss. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

7. **Mathematik.** 4 St. Professor von Kamptz. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Anwendung der Stereometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Gesucht werden das erste Glied und der Quotient einer geometrischen Reihe von 3 Gliedern, wenn die Summe dieser Glieder $= a$ und die Summe ihrer Quadrate $= b$ ist.
2. Durch einen innerhalb eines Kreises gegebenen Punkt eine Sehne so zu ziehen, dass die Summe der Quadrate über beiden Abschnitten $= q^2$ wird.
3. Welche Ablenkung erleidet ein Lichtstrahl, der unter dem Winkel $\alpha = 38^\circ$ auf ein Prisma fällt, welches den Brechungsexponenten $n = 1,67$ und den brechenden Winkel $\gamma = 43^\circ$ hat?
4. Ein Kreissektor, dessen Centriwinkel $\alpha = 41^\circ$ und dessen Radius $r = 3,7922$ ist, drehe sich um den der Sehne seines Bogens parallelen Durchmesser; das Volumen des Rotationskörpers soll berechnet werden.

8. **Physik.** 2 St. v. Kamptz. Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unterprima.

Ordinarius: S. Professor Ahrens. W. Professor Dr. Voss.

1. **Religion.** Ev. Religion, kombiniert mit Ia. Kath. Religion: 2 St. Professor Dr. Weinand. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte der mittleren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Voss. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Schillers Braut von Messina. Lessings Laokoon, mit Auswahl. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Die Bedeutung des Mittelmeeres für die Weltgeschichte.
2. Was sollen die Darstellungen bedeuten, die Schlaf und Tod in den bildenden Künsten gefunden haben?
3. Welcher Wert ist nach Platos Laches der Waffenkunst für die Erziehung der Jugend beizumessen?
4. (Klassenarbeit.) Den Inhalt eines frei gewählten Abschnittes der Odyssee anzugeben.
5. Erklärung des Gedichtes „Gesang der Geister über den Wassern“.
6. Inhaltsangabe des Chorgesangs im ersten Aufzuge der Braut von Messina.
7. (Zur Auswahl.) a) Das Ende der Hohenstaufen und die Begleiterscheinungen ihres Unterganges.
b) Welche Gründe führen Nikias und Alkibiades gegen und für die Unternehmung gegen Sicilien an?
8. Welche Umstände führen beim Übergang zur Neuzeit eine Umwälzung politisch und auch geistig herbei? (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7 St. S. Ahrens. W. Voss. Grammatik: 2 St. Wie in Oberprima. Prosalektüre: 3 St. Tacitus' Germania. Cicero, or. Phil. II. Privatlektüre aus Liv. XXVII—XXX. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre: 2 St. Horaz' Oden I, II, Epist. und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. S. Ahrens. W. Voss. Prosalektüre: 3 St. Thukydides 6 und 7, mit Auswahl. Plato, Laches. Grammatik: 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Dichterlektüre: 2 St. Der Direktor. Soph. Aias. Homers Ilias I—VI, Auswahl. Ergänzende Privatlektüre.

5. **Französisch.** 3 St. Prof. Heussler. Lektüre: Taine, Napoléon Bonaparte. Racine, Britannicus. Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. S. Joppen. W. Firmenich. Genes. Kap. 40—42. Ruth. 15 Psalmen.

7. **Englisch.** 2 St. Heussler. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Chambers' English History.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender, vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Professor Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und complexe Zahlen. Planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Stereometrie.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: S. Professor Dr. Krick. W. Der Direktor.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter neutestamentlicher Briefe. Bilder aus der Kirchengeschichte bis Konstantin.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. S. Joppen. W. Firmenich. Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Wallenstein, Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.
2. Gunthers Brautfahrt.
3. Wie unterscheidet sich das Nibelungenlied in der Schilderung des Untergangs der Burgunden von der nordischen Sage? (Klassenaufsatz.)
4. Hermanns Vaterstadt.
5. Die Löwenwirtin, das Muster einer deutschen Frau.
6. Worauf beruhte die Macht Wallensteins?
7. Worauf beruht unsere Wertschätzung des Rheinstromes?
8. Buttler und Hagen, ein Vergleich. (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7 St. S. Krick. W. 5 St. Oberlehrer Dr. Geyr, 2 St. (Dichter) der Direktor. Grammatik: 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosa-
lektüre: 3 St. Livius, XXII. und XXX. Auswahl. Sallust, de bello Iugurthino. Cicero, Cato maior. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichter-
lektüre: 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis, lib. IV—XII. Auswendig-
lernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 6 St. S. Ahrens. W. Professor v. Nesse. Grammatik: 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische. Prosa-
lektüre: 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII und VIII. Lysias, Auswahl. Dichter-
lektüre: 2 St. Homers Odyssee, Auswahl von Buch X an. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 3 St. S. Krick. W. Meinecke. Ségur, Napoléon à Moscou. Angier et Sandeau, *Mlle de la Seiglière*. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs, Sprechübungen und schriftliche Übungen.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Lesübungen, die betr. Übungsstücke nach Vosen-Kaulen.

7. **Englisch.** 2 St. Heussler. Grammatik und Lektüre nach Tendering. Sprechübungen. Diktate.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile.

9. **Mathematik.** 4 St. von Kamptz. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie. Geometrische und trigonometrische Aufgaben.

10. **Physik.** 2 St. von Kamptz. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekunda.

Ordinarius: S. Professor Dr. Voss. W. Professor v. Nesse.

1. **Religion.** Ev. Rel. 2 St. Boehmer. Auswahl aus den prophetischen und poetischen Schriften des A. Testaments. Evangelium des Lukas. Wiederholung und Vertiefung des Katechismus; die wichtigsten Unterscheidungslehren.

Kath. Religion. 2 St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Das Wichtigste aus der Religionsgeschichte.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Schillers Jungfrau von Orleans, Schillers Wilhelm Tell. Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
2. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metall'ne Krone, Die es erbaulich weiter klingt.
3. Karls VII Not und Befreiung. (Klassenaufsatz.)
4. In welcher Seelenstimmung befindet sich die Jungfrau von Orleans bei der Königskrönung in Reims?
5. Wodurch wurde die Verschwörung im Hause Walter Fürsts veranlasst?
6. Was erfahren wir über Wilhelm Tell bis zu seiner Gefangennahme?
7. Welchen Anteil hat Arnold von Melchtal an der Befreiung der Schweiz? (Klassenaufsatz.)
8. Schillers Kraniche des Ibycus und Schlegels Arion, ein Vergleich.
9. Wie sucht Schiller die Ermordung Geßlers durch Tell zu rechtfertigen? (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7 St. S. Voss. W. v. Nesse. Cicero, in Catil. 1 und 4, Livius 1 und 2, Auswahl. Ovid, Metam., Auswahl. Vergil, Aen. Buch 1 und 2 mit Auswahl. Gelegentlich Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik: 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch.** 6. St. Geyr. Prosalektüre: 2 St. Xenophons Anabasis 3 und 4; ausgewählte Abschnitte der Hellenika. Dichterlektüre: 2 St. Homers Odyssee, Buch 1 bis 6, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik: 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten.

5. **Französisch.** 3 St. S. Krick. W. Meinecke. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und der Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Thiers Napoléon en Egypte et en Syrie.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. S. Ahrens. W. v. Nesse. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare, mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. Meider. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeits-

lehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben.

8. **Physik.** 2 St. Meder. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

Obertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Reich Gottes im A. Testamente. Das Kirchenjahr und Ordnung des Gottesdienstes. Aus dem Katechismus: die Sakramente. Einige Psalmen und Kirchenlieder.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. S. Joppen. W. Firmenich. Erweiterter Katechismus. Das 3. Hauptstück. Liturgie der heiligen Messe, der Sakramente und der Sakramentalien. Kirchengeschichtliche Bilder.

2. **Deutsch.** 2 St. S. Voss. W. v. Nesse. Lektüre aus Linnig II. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbes. Heyses Kolberg, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.) Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 8 St. Holthöfer. Grammatik: 4 St. Syntax des Verbums. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII, teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl nach Sedlmeyers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Grammatik: S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi Teil II. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre: S. 3, W. 4 St. Bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung.

5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung der früheren Klassenpensen. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen. Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. S. Voss. W. v. Nesse. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des

Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches.

7. **Mathematik.** 3 St. Meder. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Proportionen. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Geometrische Aufgaben.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. von Kamptz. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** Ev. Rel. kombiniert mit IIIa. Kath. Rel. 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. Hauptstück von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzung und Wiederholung der biblischen Geschichte des A. Testaments mit besonderer Hervorhebung seines propädeutischen Charakters. Erklärung einiger kirchlicher Lieder und Hymnen.

2. **Deutsch.** 2 St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Grammatik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV, mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi I. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung des Pensums für IV. Formenlehre, Einübung der regelmässigen Konjugationen. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Geyr. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. von Kamptz. Die vier Species der Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Dreiecken, Vierecken, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Geometrische Aufgaben.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Vergleichende Beschreibung von Nadelhölzern und Sporenpflanzen sowie wichtiger ausländischer Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Ordinarius: **Professor Heussler.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das All-gemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3. St. Oberlehrer Dr. Caesar. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse, abwechselnd mit schriftlichem freien Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

3. **Latein.** 8 St. Heussler. Grammatik: 4 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbuns. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre: 4 St. Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen.

4. **Französisch.** 4 St. S. Krick. W. Meinecke. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre aus dem Übungsbuche. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exerzitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Caesar. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker.

5. **Erdkunde.** 2 St. Caesar. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland.

7. **Mathematik und Rechnen.** 4 St. von Kamptz. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2. St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Vergleichende Beschreibung schwer erkennbarer Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Caesar.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Biblische Geschichte des N. Testamentes. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Caesar. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Caesar. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde: 2 St. Savelsberg. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches nach Daniels Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte: 1 St. Caesar. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis 282).

5. **Rechnen.** 4 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Geyr.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testaments nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärungen der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des A. Testaments. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. S. Geyr, W. Meinecke. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

3. **Latein.** 8 St. Geyr. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit, im zweiten Halbjahre auch Hausarbeiten statt der Klassenarbeiten.

4. **Erdkunde.** 2 St. S. Geyr, W. Meinecke. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Geschichte: 1 St. S. Geyr, W. Meinecke. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen

Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelien und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5. St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **anschauungsunterricht.** 2. St. Sterzenbach. Erweiterung der Lehr- aufgabe der 2. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Takt schreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Sterzenbach.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelen und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I. und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschaungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang.	$\frac{1}{2}$ St.	} Pourrier.
Turnen.	$\frac{1}{2}$ St.	

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschaungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang.	$\frac{1}{2}$ St.	} Clevenhaus.
Turnen.	$\frac{1}{2}$ St.	

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 232 Schüler, im Winter 219 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 32 im W.: 33	im S.: 3 im W.: 3
Wegen zu weiter Entfernung:	im S.: 8 im W.: 8	im S.: — im W.: —
Zusammen	im S.: 40 im W.: 41	im S.: 3 im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 17,2% im W.: 18,7%	im S.: 1,3% im W.: 1,4%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur grössten 50 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Oberlehrer Dr. Caesar (Abt. 1, umfassend Prima und Obersekunda, Abt. 4, umfassend Quinta), der Oberlehrer Müller (Abt. 2, umfassend Untersekunda und Obertertia, Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta) und der Vorschullehrer Clevenhaus (Abt. 5, umfassend Sexta). Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Der bei Forsthaus Siegel gelegene Spielplatz, über welchen in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

Im Sommer waren 98 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 42,2%), 21 erlernten das Schwimmen (also 9%).

b) Gesang.

2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) Zeichnen.

Vereinigt IIa—Ia. 2 St. Müller. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in IIa 6, in Ib 2 Schüler, im Winterhalbjahre in IIa 3, in Ib 1 Schüler.

IIb 2 St. Müller. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug im Sommerhalbjahre 18, im Winterhalbjahre 17.

IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) **Schreiben.**

IV—IIIa 2 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. Pourrier. V 2 St. Pourrier. VI 2 St. Pourrier.

Israelitischer Religionsunterricht.

I und II. 1 St. Rabbiner Dr. Jaulus. Die mosaische Ethik. Der Prophetismus mit besonderer Berücksichtigung des Propheten Jeremias.

IIIa und IIIb. 2 St. Jaulus. Jüdische Geschichte von der Zeit Karls des Grossen bis zur Gegenwart. Lektüre des ersten, zweiten und vierten Buch Moses.

IV und V. 2 St. Lehrer Grünebaum. Jüdische Geschichte von Salomon ab. Wiederholung von der Gesetzgebung bis Salomon. Einteilung der Bibel. Jüdischer Kalender.

VI 2 St. vereinigt mit IV und V, 1 St. gesondert. Grünebaum. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. Zehn Gebote. Die Fest- und Fasttage.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Religion: a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus
Neues evang. Gesangbuch } für alle Klassen.
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2. VI).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre
(IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für
evang. Schulen (V—IIIa).

- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für alle Klassen.
Bibl. Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner für die Vorschule (1—3).
Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).
Dreher, Kleine kathol. Apologetik (IIb).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 und 2).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis. (Vorsch. 1—Ia).
Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).
Dasselbe, Ausg. B. II (Vorsch. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch I (IIIb).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch II (IIIa u. IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. B. (IV u. IIIb).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C., Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—Ia).

- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 u. 2).
Mathematik. Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).
Schellen, Rechenbuch (VI—IV).
Boyman, Planimetrie (IV—IIa).
Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia).
Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
Physik. Pünig, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa u. IIb).
Pünig, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
Naturbeschr. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa).
Gesang. H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V).
Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 24. April 1903: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 2. März 1903, betreffend Anforderungen in der Fähnrichprüfung.

2. Vom 27. April 1903: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 2. März 1903, nach der bei Eisenbahnfahrten der Schüler zu ermäßigten Preisen in der Regel nur Personenzüge benutzt werden können.

3. Vom 8. Mai 1903: Die achte Rheinische Direktorenversammlung findet am 18., 19. und 20. Juni 1903 in Bonn statt.

4. Vom 22. Mai 1903: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 30. April 1903, betreffend Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst.

5. Vom 26. Juni 1903: Im Auftrage des Herrn Ministers werden 2 Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ mit dem Ersuchen übersandt, sie an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zu verteilen.¹⁾

6. Vom 13. Juli 1903: In die Sexta sind Schüler nach vollendetem 12. Jahre, in die Quinta nach vollendetem 13. Jahre, in die Quarta nach vollendetem 15. Jahre nicht aufzunehmen.

7. Vom 7. September 1903: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 25. August 1903, betreffend Doppelschreibungen im neuen Wörterverzeichnis zur Rechtschreibung.

8. Vom 10. November 1903: Am Tage der Landtagswahlen fällt der Unterricht aus.

9. Vom 15. November 1903: Mitteilung der Ferienordnung für 1904/05 (siehe unter VI, Mitteilungen).

10. Vom 8. Januar 1904: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt übersandt. Das Werk soll nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum Allerhöchsten Geburtstage an einen besonders guten Schüler der mittleren Klassen verliehen werden.²⁾

11. Vom 23. Januar 1904: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des von dem Königlichen Gymnasialdirektor Dr. Rassow in Burg herausgegebenen Plakats „Deutschlands Seemacht“ übersandt.

¹⁾ Das Buch wurde dem Oberprimaner Erich Bein und dem Unterprimaner Karl Clar verliehen.

²⁾ Es erhielt das Buch der Untersekundaner Emil Zurhelle.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Mittwoch, den 29. April, nachdem am 27. und 28. April die Aufnahme und die Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Ein schwerer Verlust hat im verflissenen Schuljahre die Anstalt betroffen, indem ihr der Professor Dr. Krick durch den Tod entrissen ist. Im September 1903 erkrankte er an Bronchitis, die andere schwere Leiden im Gefolge hatte, so dass er am 8. Januar 1904 der Krankheit erlag. Der Verstorbene war seit Eröffnung des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums am 1. Mai 1886 Mitglied unseres Kollegiums, nachdem er zuvor seit dem Jahre 1874 am hiesigen Realgymnasium tätig gewesen war. Fast 30 Jahre hat er in Aachen tatkräftig und segensreich gewirkt, und zahlreiche Schüler gedenken seiner in dankbarer Verehrung. Wir Lehrer betrauern aufs schmerzlichste in dem allzu früh Entschlafenen den langjährigen, lieben Amtsgenossen und treuen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Zu Anfang des Winterhalbjahrs traten verschiedene Änderungen in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ein. Der Professor Ahrens wurde nach fast 14jähriger, erfolgreicher Tätigkeit am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium an das Kgl. Gymnasium zu Neuwied versetzt. An seine Stelle trat der Professor v. Nesse vom Kgl. Gymnasium zu Saarbrücken. Kaplan Joppen ging als Religionslehrer an das hiesige Kaiser-Karls-Gymnasium über, während Kaplan Firmenich, der früher am Gymnasium in Düren beschäftigt war, den bis dahin vom Kaplan Joppen erteilten Unterricht übernahm (bis zum 20. Februar 1904, wo er als Religionslehrer an das Gymnasium zu Borbeck berufen wurde; der Professor Dr. Weinand erteilte vom 21. Februar ab allein den gesamten katholischen Religionsunterricht). Zur Vertretung des Professors Dr. Krick war der Anstalt vom 1. November ab der Kandidat des höhern Schulamts Dr. Meinecke überwiesen.

Am 6. Mai fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Reifeprüfung des Oberprimaners Fritz Besgen statt, der wegen Krankheit an der am 16. und 17. März stattfindenden Prüfung nicht hatte teilnehmen können. Ihm wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 24. Mai wurden 11 Schüler der Anstalt von Herrn Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Vom 26. bis 30. Mai war der Oberlehrer Müller beurlaubt, um an einem Zeichenlehrerkursus in Berlin sich zu beteiligen.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis zum 9. Juni.

Vom 18. bis 20. Juni nahm der Direktor an der Direktorenversammlung in Bonn teil.

Am 7. Juli wurden unter Führung der Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht von den Schülern der Klassen Ia, IIb, IIIa, IIIb, IV, V, VI. Am 3. August folgte ein Ausflug der Schüler der Ib und IIa unter Leitung des Professors Dr. Krick.

Vom 1. August bis zum 28. September war der Oberlehrer Dr. Caesar als Leutnant der Reserve zu einer militärischen Dienstleistung einberufen; seine Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Die Herbstferien dauerten vom 5. August bis zum 10. September.

Leider hat die Anstalt auch den Tod eines lieben und trefflichen Schülers zu beklagen, des Oberprimaners Hans Heucken, der dem Kaiser-Wilhelms-Gymnasium von der untersten Vorschulklasse ab angehört hatte. Er starb während der Herbstferien am 16. August zu Aachen-Burtscheid, tief betrauert von seinen Angehörigen, Lehrern und Mitschülern, die ihm stets ein treues und ehrendes Andenken bewahren werden. Am 19. August gaben die in Aachen anwesenden Lehrer und Schüler der Anstalt dem Entschlafenen das letzte Geleite; zu seinem Gedächtnisse fand am 16. September ein Schulgottesdienst in der Alfonskirche statt.

Am 10. Oktober spendete Se. Eminenz Herr Kardinal-Erbischof Dr. Antonius Fischer in der Augustinerkirche 36 Schülern der Anstalt das Sakrament der heiligen Firmung.

Vom 20. bis 22. Oktober war der Professor Boehmer zur Teilnahme am theologischen Kursus in Bonn beurlaubt.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 23. Dezember 1903 bis zum 8. Januar 1904.

Am 11. Januar erwiesen Lehrer und Schüler dem verewigten Professor Dr. Krick die letzte Ehre; am 15. Januar fand zu seinem Gedächtnisse ein Schulgottesdienst in der Alfonskirche statt.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 18. bis 21. Januar.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Dr. Geyr die Festrede hielt.

Am 20. Februar fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Nelson statt. Allen 9 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt; 6 waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Vom 18. März ab war der Oberlehrer Dr. Geyr als Oberleutnant der Landwehr zu einer vierwöchigen militärischen Übung einberufen. Er wurde vertreten durch das Lehrerkollegium.

Vom 21. März bis zum Schlusse des Schuljahres war der Professor Dr. Voss wegen leidender Gesundheit beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

IV. Statistisches.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	15	11	20	20	28	33	32	31	41	231	40	39	34	113
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	14	1	3	4	1	4	6	4	2	39	6	1	2	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	10	13	11	20	27	25	24	32	30	192	37	29	—	66
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	—	1	1	—	2	2	2	2	10	2	3	46	51
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/04	11	13	16	26	34	29	27	37	39	232	43	33	49	125
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	1	4	2	2	2	1	1	2	17	5	2	8	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3	—	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	9	12	13	24	33	27	26	37	38	219	39	36	42	117
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	1	—	2	1	—	5	—	3	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	1	—	3	4	—	3	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1904	9	12	13	25	34	27	27	38	35	220	39	36	42	117
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,2	18,0	17,1	16,0	15,3	13,7	12,5	11,8	10,7	—	9,2	8,1	7,1	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1903/04	104	109	—	19	211	19	2	53	60	—	12	117	5	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1903/04	100	102	—	17	200	16	3	47	57	—	13	113	2	2
3. Am 1. Februar 1904	98	105	—	17	200	17	3	48	56	—	13	113	2	2

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1903: 15 Schüler, Herbst 1903: 2 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 5.

C. Nachweisung der Abiturienten.

a) Im Sommerhalbjahre 1903:

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	

b) Ostern 1904:

1. Erich Bein *)	Essen a. Ruhr	16. Juli 84	ev.	Kaufmann	Aachen	6 $\frac{1}{2}$	2	Bergfach
2. Hermann Bull	Frankfurt a. M.	24. Sept. 85	ev.	Architekt	Aachen	9	2	Studium a. d. Kunstakademie in Düsseldorf
3. Egon Hoffbaur *)	Aachen	1. April 85	kath.	Kaufmann	Aachen	10	2	Heeresdienst
4. Kurt Johnen	Aachen-Burtscheid	3. Jan. 84	kath.	Kaufmann	Aachen	10	2	Musik
5. Franz Leyers *)	Aachen	12. Sept. 84	kath.	Versich.-Inspektor	Aachen	10	2	Rechtswissenschaft
6. Walter Leyers *)	Aachen	15. Sept. 85	kath.	Versich.-Inspektor	Aachen	9	2	Heeresdienst
7. Felix Ritter *)	Aachen-Burtscheid	3. Febr. 85	kath.	Tuchfabrikant	Aachen	10	2	Medizin
8. Herbert Suermondt *)	Aachen	29. Juni 86	ev.	Rentner	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
9. Adolf Wallenborn	Aachen	3. Juni 82	kath.	Bäckermeister	Aachen	7	2	Theologie

*) Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Statistisches Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Köpke und Matthias, Monatsschrift f. höhere Schulen. — Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen. — Kehrbach, D. Erziehungs- u. Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg u. Richter, Neue Jahrbücher f. d. klassische Altertum u. f. Pädagogik. — Becker, Hoffmann u. Wildermann, Monatsblätter f. d. kath. Religionsunterricht. — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. mathem. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Schmitz-Nancy, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen. — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Heyse, Allgemeines verdeutschendes u. erklärendes Fremdwörterbuch. — Matthias, Praktische Pädagogik f. höhere Lehranstalten, 2. Aufl. — Münch, Geist des Lehramts. — Jahn u. Heilmann, Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik. — Cauer, Woher und wohin? — Leuchtenberger, Die philosophische Propädeutik auf d. höheren Schulen. — Kern, Lehrstoff f. d. deutschen Unterricht in Prima. — Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe u. Ausdrücke. — Paulsen, System der Ethik. — Höfler, Psychologie. — Höfler u. Witasek, 100 psychologische Schulversuche. — Erdmann, Logik. — Dessoir u. Menzer, Philosophisches Lesebuch. — Köstlin, Martin Luther, 2. Bd. — Petzet, Die Blütezeit der deutschen politischen Lyrik von 1840—50. — Kammerer, Deutsche Stillehre. — Weise, Musterstücke deutscher Prosa. — Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Kohlrausch, Klassische Dramen u. ihre Stätten. — Cauer, Ciceros politisches Denken. — Müller, Das attische Bühnenwesen. — Wilbrandt, Sophokles' ausgewählte Tragödien übertragen. — Warburg, Lehrbuch der Experimentalphysik. — Peters, Salomon u. Meyer, Chemische Experimente. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — Schoenicken, Die Abstammungslehre im Unterrichte der Schule. — Schäfer, Die Hanse. — Hötsch, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. — v. Landmann, Napoleon I. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 2. Ergänzungsband. — Wagner, Lehrbuch der Geographie. — Ratzel, Anthropogeographie. — Wegener, Deutsch-

land im Stillen Ozean. — Sievers, Süd- u. Mittelamerika. — Kirchhoff, Länderkunde von Europa. — Hassert, Die Polarforschung. — Wandkarten: Leipoldt, Erdkarte in Merkator-Projektion; Schwabe, Germanien u. Gallien zur Römerzeit; Baldamus, Deutschland u. Oberitalien zur Zeit Napoleons I.; Noordhoff, Der Rhein; Dechen, Geologische Karte von Aachen; Relief des Harzgebirges. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens, 4. Bd. — Für den Zeichenunterricht: Farbige Fliesen, Blättertafeln, präparierte Blüten, Schmetterlinge, Werkzeuge, Hausgeräte. — Ein Parthenonfries und Phigaliafries in Gypsabdruck. — Sieber, Katechismus der Gesangskunst. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen im Jahre 1903. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Bd.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Königl. Ministerium: Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele, 12. Bd.; Müller, Deutsche Schulen im Auslande; Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht, 3. Heft; ein Plakat: Deutschlands Seemacht; Wandkarte der öffentlichen höheren Lehranstalten; für den Zeichenunterricht: 1 Vase, 1 Eierschale, 1 Steinbecher u. 1 Krokustopf. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 8. Rheinischen Direktoren-Versammlung. — Von Herrn Fabrikant Alfred Heuser: Engler u. Prantl, Die natürl. Pflanzenfamilien, Forts. — Von Herrn Prof. Dr. Schemann in Freiburg: Gobineau, Die Renaissance u. Alexander. — Von der Verlagshandlung Voigtländer in Leipzig: Lorenz, Raydt u. Rössger, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen. — Von dem Berichterstatter: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, 25. Bd.

Für diese Schenkungen, sowie die unten erwähnten, wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Höfler, Grundlehren der Logik und Psychologie. — Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie. — Rumpel, Philosophische Propädeutik. — Hoffmann-Plassmann, Mathematische Geographie. — Ostwald, Die Schule der Chemie. — Das neue Universum. — Herrmann, Treue Diener, Lieblinge u. Freunde. — Weise, Die deutschen Volksstämme u. Landschaften. — Heil, Die deutschen Städte u. Bürger im Mittelalter. — Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. — Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. — Reußer, Helden zur See. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Höck, Herodot u. sein Geschichtswerk. — Hachtmann, Die Akropolis von Athen im Zeitalter des Perikles. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. — Aus unsrer Väter Tagen, kulturgeschichtliche Erzählungen: 1—7, 11, 14, 17, 23—25, 29. — Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika: 1—5, 10.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Primaner Arthur Pastor: Meister, Burenblut. — Von dem Tertianer Max Schönbrunn: Albrecht, Zwei Welten.

B. Die Naturhistorische Sammlung.

Angekauft wurden: Vier zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller, Brendelsche Modelle von *Pinus silvestris* und *Delphinium consolida*, eine Reihe Pilzmodelle von Arnoldi.

Geschenkt wurde eine Ringelnatter vom Untertertianer Hahn, ein Mammutzahn vom Quintaner v. Pelser-Berensberg.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Ein Kompressionsapparat zur Luftpumpe, eine Rogetsche Spirale, ein Hochspannungsapparat nach Elster u. Geitel und eine Akkumulatorenatterie. — Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1903/1904 Mittwoch, den 30. März 1904.

Um 10¹/₂ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Dienstag, den 19. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Mittwoch, den 20. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (3) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 130 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahres, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Schüler haben für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhält-

nisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

2. In Abänderung und Ergänzung der Bekanntmachungen vom 27. November 1902 und 10. Februar 1903, betreffend die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen, ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 19. November v. Js. eine neue Bekanntmachung erlassen worden, die im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger, im Zentralblatt der Bauverwaltung und im Eisenbahn-Verordnungsblatt veröffentlicht ist.
3. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.
4. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der unteren Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher u. dgl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

5. Ferienordnung für das Schuljahr 1904/1905:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Samstag, den 21. Mai.	Dienstag, den 31. Mai.
b) Herbstferien:	Mittwoch, den 3. August.	Donnerstag, den 8. September.
c) Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar 1905.
d) Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche (19. April 1905).	Donnerstag, den 11. Mai 1905.

Aachen, im März 1904.

Dr. Georg Regel,

Gymnasialdirektor.

- nisse bedin
Provinzial-S
2. In Abände
vember 190
 - prüfung un
durch die I
 - Herrn Mini
 - eine neue B
 - und Preussi
 - im Eisenbal
 3. Wenn Elter
 - ständen der
 - im Interess
 - her Rücksp
 4. Es ist für d
 - äusserst sch
 - wegen über
 - richtigen W
 - zu Hause
 - Klassen n
 - Schule br
 - werden, d
 5. Ferienordnu

- a) Pfingstferien: S
- b) Herbstferien: M
- c) Weihnachtsferien: D
- d) Osterferien: M

Aachen, im Mä



e Genehmigung des Königl.

tmachungen vom 27. No-
d die Ersetzung der Vor-
Staatsdienst im Baufache
Hochschulen, ist von dem
r dem 19. November v. Js.
die im Deutschen Reichs-
att der Bauverwaltung und
ist.

Pflegebefohlenen in Gegen-
assen wollen, so wird ihnen
Ordinarius derselben vor-

unteren Gymnasialklassen
her u. dgl. auf den Schul-
e Schulbücher nicht in der
aher dringend ersucht,
Schüler der genannten
sonstige Sachen in die
, dass Ranzen benutzt
sind.

fang des Unterrichts:
nstag, den 31. Mai.
onnerstag, den 8. September.
twoch, den 4. Januar 1905.
onnerstag, den 11. Mai 1905.

Georg Regel,
Gymnasialdirektor.